

# Wiesbadener Tagblatt.



Laufzettel: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montage.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garmontzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Zeilzeile 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 152.

Sonntag den 1. Juli

1888.

## Wiesbadener Tagblatt.

Expeditoren: Langgasse Nr. 27.

Horn-Handen per Stück Mk. 4.	Federnbesätze in allen Farben, beste Qualität.
Damen-Handen per Stück Mk. 2.	A. & M. Ohr. Langgasse 30.
J. Heymann, Wäsche-Fabrik, Langgasse 10, a. d. R.	Gg. Hofmann, Anzeigens- Geschäft, Langgasse Nr. 27. Spezialität:
Jagd-Weiten in reicher Auswahl entw. nach	Ermden nach Maass per halb Dutzend von 24 Mk. an.
Carl Class, Hahnenstrasse Nr. 3.	Vogelfutter in Prima-Qualität A. Molath, Hahnenstrasse 5.
Kochherde in allen Größen von Mk. 40 an.	
Karl Prauser, Kornstrasse 10.	

## Einladung zum Abonnement.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ — gegründet 1852 — umfasst gegenwärtig einen Leser-  
kreis von über

9000 Abonnenten

und darf sich somit nicht nur das älteste und eingebürgerste, sondern auch das am meisten  
verbreitete Local-Blatt der Stadt Wiesbaden nennen.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint täglich mit Ausnahme des Montags  
und bringt, außer den Veröffentlichungen der hiesigen Bürgermeisterei, alle sonstigen amtlichen  
Belanntmachungen, Marktberichte, Verloofungen, insbesondere die ausführlichen Listen der  
Preussischen Klassen-Lotterie, die tägliche Fremdenliste, Fremdenführer, Theaterzettel, Civil-  
stands-Register, Eisenbahn- und Post-Tarife, Schiffsnachrichten, Witterungsberichte, Geldcourse u. c.

Der redactionelle Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ enthält hies und hiesigen  
Berichte über locale und provinzielle Tagesereignisse, Referate über die Gerichtsverhandlungen,  
über die Sitzungen der städtischen Körperschaften, des Bezirks- und Stadt-Ausschusses, das Vereins-  
wesen u. c.; den Vorgängen auf den Gebieten der Kunst, Musik und Literatur widmet der redactionelle  
Theil des „Wiesbadener Tagblatt“ besondere Sorgfalt und gibt außerdem seinen Lesern ein  
übersichtliches Bild sowohl über die wichtigsten Ereignisse innerhalb des deutschen Reiches, als auch

über diejenigen im Auslande. Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt unter der Ueberschrift „Neueste Nachrichten“ auch tele-  
graphische Mittheilungen wichtiger Inhalts gleichzeitig mit anderen durch den Draht bedienten Morgenzeitungen, gibt Haus- und  
landwirthschaftliche Winke, liefert Sports- und Patentberichte und macht Mittheilungen aus Bädern und Sommerfrischen.

In seinem Feuilleton bietet das „Wiesbadener Tagblatt“ seinen Lesern hies eine ansprechende Novelle, Wandereien,  
Biographien, wissenschaftliche Aufsätze und Miscellen.

### Zur Veröffentlichung von Anzeigen aller Art

ist das „Wiesbadener Tagblatt“  
von allen in Wiesbaden und der Um-  
gegend erscheinenden Localblättern das  
geeignetste und billigste und durch seine  
starke Verbreitung in allen Schichten  
der Bevölkerung, namentlich auch  
im Fremdenpublikum, von  
unübertroffener Wirkung.

### Der Insertions-Preis

beträgt für die einmal gehaltene Garmont-  
zeile 15 Pfg.; Preis-Ermäßigung  
tritt ein bei Wiederholung derselben Anzeige  
in kurzen Zwischenräumen und zwar bei:

3maliger Wiederholung	10%
4-6maliger	20%
7maliger und öfterer Wiederholung	25%

Reclamen: 30 Pfennig die einpaltige  
Zeilzeile.

Einzelne Nummern und Belege  
10 Pfennig.

Beilage: Gedr. Mark 15 für die  
Stadt-Auflage, für die Gesamt-  
auflage Mark 15 pro Beilage.

Nachfrage: Gedr. 10 Pfennig.

Offerten: Gedr. 30 Pfennig.

### Der vierteljährliche Abonnements-Preis

des „Wiesbadener Tagblatt“ beträgt hier in Wiesbaden Mark 1.50;  
Bringerlohn in's Haus 35 Pfennig.

Bestellungen auf das mit dem 1. Juli 1888 beginnende neue  
Quartal beliebe man für

hier . . . . . bei der Expedition, Langgasse 27,

auswärts . . . . . bei den zunächst gelegenen Postämtern (Zeitungs-  
Postverzeichnis No. 6245) zu machen.

Außerdem haben wir an den größeren Nachbarorten Filial-Expeditionen  
errichtet und zwar in:

Diebrich-Mosbach	bei Theodor Boemer,
Bierstadt	Friedrich Bing,
Dohheim	Friedrich Ott,
Erbenheim	Ottobauer Stahl,
Rambach	Frau Schluß Bwe.,
Schierstein	Conrad Speck,
Sonnenberg	Christ. Wiesendorn;

dieselbst werden Bestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ zum Preise von  
Mark 1.00 pro Quartal incl. Bringerlohn, jederzeit entgegengenommen.

Die Angaben von Wohnungsveränderungen innerhalb der  
hiesigen Stadt bitten wir, um eine prompte Zustellung des Postes ermög-  
lichen zu können, bei der Expedition, Langgasse 27, — nicht bei den  
betreffenden Zustellungsbören — erfolgen zu lassen.

**Polizei-Berordnung,**

betreffend die Benutzung der öffentlich aufgestellten Bänke zc.

Auf Grund der §§. 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen und der §§. 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Gemeindevorstandes unter Aufhebung der Polizei-Berordnung vom 6. Februar 1886 nachstehende Polizei-Berordnung erlassen:

§. 1. Kindern unter 10 Jahren, sofern dieselben nicht durch erwachsene Verwandte oder Erzieher beaufsichtigt werden, Kinderwärtnerinnen, ferner Personen im Arbeits-Anzug oder in unsauberer Kleidung ist der Aufenthalt in der Trinkhalle und deren Anlagen am Kochbrunnen, sowie die Benutzung der in der Taunusstraße, der Wilhelm- und Meinsstraße aufgestellten, mit der Aufschrift „Curverwaltung“ versehenen Bänke untersagt.

§. 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldstrafe bis zu 9 Mk. oder entsprechender Haft geahndet.

Wiesbaden, den 20. Juni 1888. Der Polizei-Präsident.  
v. Reubaben.

Vorstehende Polizei-Berordnung wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Wiesbaden, den 27. Juni 1888. Der Oberbürgermeister.  
v. Jbell.

**Berdingung.**

Die zur Herstellung der **Damen-Toilette** im Curhaus erforderlichen **Schreinerarbeiten** sollen vergeben werden. Die Bedingungen und Unterlagen können bei dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden, woselbst auch die Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Verhandlungstag, **Montag den 9. Juli Morgens 10 Uhr** postfrei einzureichen sind.

Wiesbaden, den 29. Juni 1888. Der Stadtbaumeister.  
Israël.

**Rathhaus-Neubau.**

Im Wege des öffentlichen Angebots sollen vergeben werden: Loos I: Anfertigung von eichenen Thüren zc., Loos II: Anfertigung von Mobilargegenständen, Loos III: Ausführung von Sincarbeiten. Termin: **Montag den 9. Juli Vormittags 10 Uhr** im Zimmer No. 41 des Rathhauses.

Zeichnungen, Bedingungen zc. liegen daselbst während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Wiesbaden, den 29. Juni 1888. Der Stadtbaumeister.  
Israël.

**Feuerwehr.**

Die Mannschaften der **Sandspritzen-Abtheilung II**, Führer: Herren Kreppel und Prinz, werden auf **Montag den 2. Juli er. Nachmittags 6 Uhr** und diejenigen der **Saugspritzen-Abtheilung III**, Führer: Herren Tremus und Bollinger, auf **Montag den 2. Juli er. Abends 7 Uhr** zu einer Uebung in Uniform an die Hemisen geladen.

Wer ohne genügende schriftliche Entschuldigung fehlt, wird bestraft.

Wiesbaden, den 28. Juni 1888. Der Brand-Director.  
Scheurer.

## Schönes Bratenfett

à Pfund 60 Pfg.

zu haben im

51

„Curhaus-Restaurant“.

## Simbeerfaft,

neue Frucht, hochfein, zu dem bekannt billigen Preis empfiehlt die

Senffabrik Schillerplatz 3,  
Thorsfahrt, Hinterhaus.

**Eier! Eier!**

1a Sorte, frisch gelegt und fein im Geschmack, ¼ Hundert Mk. 1.20, 1a Sorte, ebenfalls frisch und fein, ¼ Hundert Mk. 1.10, an Wiederverkäufer billiger, kleine Sorten und Bruckeier ganz billig zu haben bei

**Ph. Geyer,**

**Eierhandlung, Marktstraße 8.**

Bei dieser Gelegenheit bemerke, daß die Aussagen, ich sei nicht lange hier, auf **Unwahrheit** beruhen, denn ich werde nie mehr von hier weggehen.

Hochachtungsvoll D. D.

Daselbst sind leere Eierkisten billig zu haben.

Alle Arten neue und gebrauchte **Landauer**, sowie eine leichte **Federrolle** stehen zum Verkauf  
Lehrstraße 12. 19608

**Ein redlicher Familienvater, welcher durch Schicksale sehr in Noth gerathen ist, bittet edle Menschenfreunde um Unterstützung. Näh. Exped. 26927**

**Beitragen** von Geschäftsbüchern, Ausziehen von Rechnungen, Correspondenzen, Gesuche jeder Art bes. billigt ein erfah. Kaufm. Auftr. bei Hrn. Barb. **Schweibücher**, Michaelsberg 16, crd. 26598

Eine perfecte **Kleidermacherin** nimmt noch einige Stunden in und außer dem Hause an. Näh. Webergasse 43, III. 26588

**Verloren, gefunden etc.**

Verloren ein **Trauring** (gez. H. S. L. S. 74) und goldene **Brosche**. Da der Ring ein Andenken eines Verstorbenen ist, wird der ehrl. Finder herzlich gebeten, dieselben Frankenstr. 9, B., abzugeben.

Verloren eine silberne **Remontoir-Uhr** mit Kette. Gegen Belohnung abzugeben **Neuberg 5**.

Ein **Portemonnaie** mit Inhalt von der **Goldgasse** bis zur **Webergasse** wurde verloren. Gegen Belohnung abzugeben **Friedrichstraße 35, 2 St.**

Verloren am 29. Juni Nachmittags im **Curgarten** ein **Portemonnaie**, enthaltend **70 Mk.** in **Gold** und etwas **Silber**. Gegen Belohnung von **20 Mk.** abzugeben an der **Kasse** des **Curhauses**.

**Wauschettenuoß** (von Schilspatt und eingelegt) verloren. Dem Wiederbringer angem. Belohnung **Louisenplatz 1, Part.**

Die Leute, welche den **blauen Regenmantel** in rothseidenem Riemen aus dem **Park** mitgenommen haben, werden gebeten, denselben gegen Belohnung **Mainzerstraße 2** wieder zurückzuerstatten.

Am **Donnerstag Abend** blieb in einem **Weißwaren- oder Charcuterie-Geschäft** ein **Damen-Regenschirm** mit **weißem Eisenbein** und **Silberbeschlag** stehen. Wer denselben irrtümlicher Weise mitgenommen, wird hiermit ersucht, denselben gegen Belohnung **Louisenstraße 2** abzugeben.

**Immobilien, Capitalien etc.****Carl Specht, Wilhelmstraße 40,**

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von **Billen, Wohnungen** und **Geschäftslokalen**.  
Fernsprech-Anschluß 119. 124

**Schöne Billen, Geschäfts- u. Badehäuser**

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei  
**Chr. Falker, kleine Burgstraße 7. 87**

**Villas, Apartments or single rooms furnished or unfurnished always on hand. Please apply to M. Otto Engel, Friedrichstr. 26. 24049**

**Haus mit Läden** in guter Geschäftslage zu kaufen gesucht. Offerten sub **E. L.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

**Kleine Villa od. Landhaus mit Garten in Wiesbaden zu kaufen gesucht.**

Offerten unt. **O. A. 1351** an **Haassenstein & Vogler, Frankfurt a. M.** (H. 63492) 245

**Ein Haus in der Langgasse** zu kaufen gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter **G. & M.** an die Exp. 27080

**Häuser-Verkäufe:**

**Haus** für Weinhandlung.  
**Haus** mit Werkstätte für Schreiner, Schlosser &c.  
**Haus** (prima Geschäftslage) für Hotel oder feineres Restaurant geeignet.  
**Häuser** in der Langgasse, Webergasse, Marktstraße, Kirchgasse &c.  
**Kleinere Geschäftshäuser** in der Stadt.  
**Privat- und Landhäuser** in allen Lagen.  
**Badhäuser** &c.

**E. Weitz, Michelsberg 28.** 24160

**Wein Cahaus Bleichstraße 8,** in welchem sich seit 16 Jahren Spezerei-Geschäft und Wirthschaft in flottestem Betriebe befindet, ist auf **1. October** zu verkaufen oder zu verpachten. Näh. bei mir selbst.

**Wittwe Müller.** 36986

Ein Haus mit Laden, Thorfahrt, Werkstätte, Lagerraum und großem Hof ist zu verkaufen. Näh. Exped. 22884

**Zu verkaufen:** Mehrere reizend gelegene Villen, Geschäfts- und Privathäuser, Bauplätze unter vortheilhaften und günstigen Bedingungen. Streits Nachweis von möblirten und unmöblirten Wohnungen durch

**Wilh. Schwenck, Immobilien-Agentur, Wilhelmstraße 14.** 23682

Ein Haus mit Thorfahrt, massiv, mittelgroß, sowohl Privat- als Geschäftshaus, in gutem Zustand und guter, angenehmer Lage, rentirend Abgaben und 6%, ist preiswürdig zu verkaufen. Gef. Offerten sub **H. J. 6** an die Exped. erbeten. 26189

**Wegen Wegzug zu verkaufen** eine sehr gesund gelegene Villa, sowohl zum Alleinbewohnen als auch zum Vermieten geeignet, mit 2 1/2 Morgen Bier- und Kuggarten und großem Obstbestand. Näheres zu erfragen Lannusstraße 41 im Laden. 26600

**Hödderallee Haus** mit Garten zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker, II. Burgstraße 7.** 7

**Cahaus,** in welchem seit 25 Jahren Spezerei-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben, zu verkaufen. Schriftliche Offerten unter **M. Z.** an die Exped. d. Bl. erbeten. 26407

Schöne, frei gelegene Villa mit sehr großem Garten für 32,000 Mk. sofort zu verkaufen. Näh. bei **Otto Engel, Friedrichstraße 26.** 26953

Kirchgasse Haus mit Hofraum zu verkaufen. Näh. bei **Chr. Falker, II. Burgstraße 7.** 6

**Villa** in Dieblich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

**Banterraim** zu verkaufen. Näh. Abrechtstraße 43, P. 10700

**In einem frequenten Dorfe bei Wiesbaden ist ein neu erbautes Haus mit Stallung, Garten und Brunnen, zur Wascherei oder Gärtnerei geeignet, für 6000 Mk. zu verkaufen bei geringer Anzahlung. Näh. durch J. Chr. Glücklich.**

**Bauplatz**

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Unterhändler verboten. Näh. Exped. 8731

**Bauplatz** im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535

**Villen-Bauplatz** nahe der Rhein- und Wilhelmstraße zu verkaufen. Näh. Exped. 25699

**Für Wirthe und Restaurateure.**

**Bauplatz** mit Garten, dicht am Walde gelegen, sehr geeignet für bessere Restauration und Pension, zu verkaufen durch **L. Heerlein, Röderstraße 30.** 56

Einige sehr vortheilh. **Banterraim** zu veräußern. Pläne und sonstige Auskunft bei **August Koch, Agentur für Liegenschaften, Lannusstraße 10.** 36

Ein in schöner Lage hinter den Curanlagen gelegenes **Grundstück** von 1 1/2 Morgen, zu Villen-Anlagen geeignet, ist preiswürdig zu verk. Näh. Hödderallee 28a, Ecke der Siffstr., P. 2

Ein **Garten** an der Frankfurterstraße, ca. 4 1/2 Morgen, mit ca. 325 Obstbäumen feinsten Sorten und einer Abtheilung Weintrauben edelster Arten, sowie Johannis- und Stachelbeeren, Brunnen &c. ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24270

Ein **Garten** in der Mainzerstraße, ca. 170 Ruthen groß, mit 56 Obstbäumen, Wasserleitung &c. preiswürdig zu verkaufen. Näh. Kochbrunnenplatz 3. 24269

Ein in flottem Betrieb befindliches

**Damen-Confections-Geschäft**

ist käuflich zu erwerben. Reflectanten wollen ihre Offerten unter Chiffre **J. J. 110** in der Exped. niederlegen. 26677

**Wegen Sterbefall** ist ein altes, langjähriges, nachweislich sehr rentables **Schuhmacher-Geschäft** mit großer und feiner Kundschaft billig sofort zu verkaufen und kann an derselben Stelle betrieben werden. Nachfragen Mittags von 12—3 Uhr und Abends von 7—9 Uhr bei **Jacob Fuhr, Wallmühlstraße 19.** 27022

**Mit einem vermögenden Rentner (auch Dame), der auf absolut sichere und solide Weise seinen Zinsgenuß ganz bedeutend vermehren will, wünscht ein mit den Börsen-Zeit-Geschäften durchaus vertrauter, vermögender Herr (verh.) in Verbindung zu treten. Capital (nicht unter 20,000 Mk.) kann nach Belieben an 3. Orte, also ganz sicher deponirt werden. Off. X. F. 110 postl. Mainz.**

**4000 Mark** 1. Hyp., auf 1a Weinh. u. Mecker, à 5%, sof. gesucht. Näh. unter **D. B. 40** an die Exped. 26962

**7500—8000 Mk.** 1. Hyp. à 4 1/2% gesucht. Offert. erb. unter **H. H. 12** an die Exped. d. Bl. 26961

**28—33,000 Mk.** auf 1. Hypothek von einem pünktl. Zinszahler auf bald oder 1. October gesucht. Offerten unter **H. W. 2** postlagernd hier erbeten.

**45,000 Mark** zur 1. Stelle per 1. October auf schönes Haus mit Garten, noch nicht die Hälfte der Brandtaxe, à 4 1/2% gesucht. Offerten unter **Ch. Bl. 60** an die Exped. erbeten.

**Hypotheken-Angelegenheiten**

werden prompt und discret vermittelt durch das **Bank-Commissions-Geschäft** von 24048

**Otto Engel, Friedrichstraße 16.**

**Hypotheken-Capitalien** zu 4, 4 1/2 und 5% werden stets nachgewiesen durch **Heh. Heubel, Leberberg 4.** 15919

**20—22,000 Mark** per 1. October auf 1. oder gute 2. Hypothek zum Ausleihen bereit. Näh. durch **Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.** 55

**40,000, 75,000, 90,000 Mk.** gegen 1. Hypothek auszuliehen. **P. Fassbinder, Neugasse 22.**

Die Wiesbadener  
**Privat-Post**

befördert geschlossene und offene Briefe zu 3 und 2 Pf. pro Stück und vergütet für jeden richtig adressirten Brief, welcher nicht an seine Adresse gelangt, 1 Mark.  
Geschlossene Briefe mit Quartalsrechnungen 2 Pfennig pro Stück.

## Kindergarten,

25 Friedrichstraße 25.

Neue Anmeldungen finden täglich statt. Lokal: Groß, lustig und gesund. **Mittwochs und Samstags Nachmittags** wird größeren Kindern **Handarbeits-Unterricht** erteilt.  
9 **Martha Mandel**, gepr. Kaiserwerther Lehrerin.

Meinen geehrten Kunden diene zur gefälligen Kenntnisknahme, daß ich meine **Werkstätte** von Friedrichstraße 48 nach

## Schwalbacherstraße 43

verlegt habe.

Wiesbaden, den 1. Juli 1888.

**J. F. Sturm**

(Inhaber: C. Sturm),

40

**Zincher- und Lackirer-Geschäft.**

## Restaurant „Zur Kronenburg“

Sonnenbergerstraße 57.

Großer, schöner Garten, Terrasse, Halle und lustige Lokalitäten. Vorzügliches, helles Kronen-Bier, reine Weine, reichhaltige Speisekarte, vorzüglicher Kaffee. Von 12 Uhr an guter bürgerlicher Mittagstisch.

25122

**Wilh. Feller, Restaurateur.**

## 1<sup>a</sup> selbstgekelterten Aepfelwein 1<sup>a</sup>

in Flaschen und Gebinden empfiehlt die 24338

**Aepfelwein-Kelterei von Friedr. Groll,**  
Alderstraße 62. Röderstraße 3.

**Cognac,  
Rum,  
Arrac,  
Südweine,**

aus den Produktionsländern direct importirt, empfiehlt in feinsten Qualitäten

25618 **Eduard Böhm, Adolphstrasse 7.**

## Simbeer- und Kirsch-Syrup

zu Saucen und Limonaden in Flaschen, sowie in Gebinden offerirt billigst **Jean Ritter, Taunusstraße 45. 24111**

## Trauringe

in 10 verschiedenen Breiten und Gewichten und allen Weiten schon von **8 Mk.** an auf Lager, sämtliche voll 14 Carat,

585, gestempelt. — Ausserdem sind **sämtliche selbstverfertigte Waaren mit nebenstehendem Stempel** versehen.



**H. Lieding, Juwelier,**  
16096 **16 Ellenbogengasse 16.**

**Grösstes Arbeitsgeschäft.**

## Hänge-Matten



mit Messing-Oesen, für Erwachsene **Mk. 2.80**, mit Tasche u. Schrauben, **Garten-Croquets** für Erwachsene **Mk. 5.80**, **Kinder-Croquets** für 6 Personen **Mk. 2.—**, **Turn-Apparate**. Viele **Saison-Neuheiten**. Billigste Preise.

**J. Keul, 12 Ellenbogen- 12, grosses Galanterie- und gasse Spielwaaren-Magazin.**  
**Firma bitte besonderer Beachtung.** 23444

## Leset Alle!

**Lüsterböde**, gefüttert, à 5 Mt. 50 Pf., ganze **Anzüge** in Stoff **12 Mt.**, **Drellhosen** 1 Mt. 50 Pf., **Toppen** von 1 Mt. 50 Pf. an, **Kinder-Anzüge** 2 Mt., **Kinder-Toppen** von 1 Mt. 30 Pf. an, **Kinderhosen** 1 Mt.

26644

**D. Birnzweig, Webergasse 46.**

## Kinder- Wagen

aller Art von den einfachsten bis zu den elegantesten kauft man am billigsten in dem

## Kinderwagen- Fabrik-Lager

VON 17298

**Caspar Führer,**  
Kirchgasse 2.

Filiale:  
Marktstrasse 29.

**Max Paul, Schirmmacher,** empfiehlt sich im **Repariren** aller Arten **Schirme** zu außerordentlich billigen Preisen bei guter Arbeit.  
**9 Heleneustrasse 9, Hinterhaus, 1 Tr.**

## C. Jung,

**Platterstraße 104** (links vom neuen Friedhof), empfiehlt **Einfassungen** und **Grab-Denkmäler** jeder Art, in deutschem, sowie schwedischem **Granit** und **Syenit** in vorzüglichster Ausführung bei stets gewähltem, reichhaltigem Lager. 20509

Mein Atelier für künstliche Zähne, Plombiren etc. befindet sich unverändert, wie seit Jahren, grosse Burgstrasse  
 zunächst der Wilhelmstrasse. Sprechstunden 9—12 und 2—6 Uhr. O. Nicolai, grosse Burgstrasse

**Niederlage der Orfèvrerie Christoffe.**



Für den Hotel- und Privatgebrauch empfehlen als Specialität in nur bester Qualität zu Fabrikpreisen:  
 Christoffe- und Alfenide-Bestecke, Fruchtschalen, Kaffee- und Theekannen, Essig- und Oelgestelle, Sauciersen, Schüsseln, Tafel-Aufsätze, Weinkühler etc.

Wiederverfilberung und Reparatur schnell und billigt.

**Gebrüder Wollweber,**

32 Langgasse 32, Wiesbaden, 32 Langgasse 32.

Magazin für Haus- und Küchengeräthe.

Zeichnungen und Preise gratis und franco.

18506

**Sonnenschirme**

in ff. Atlas, nur allerbeste Qualitäten und neueste Muster mit eleg. Stücken  
 Stück 3 Mark



**Regenschirme**

in bestem Gloriestoff und Ia Zanella für Herren und Damen  
 Stück 3 Mark

liefert allein

Der 3 Mark-Bazar von Otto Mendelsohn, Wilhelmstrasse 24.  
 Sonnenschirme in sogenannter Fabrikwaare schon zu 1 Mk. 50 Pfg. per Stück.

29673

**5% Rumänische Staats-Anleihe.**

Zinsen in Gold, ohne Abzug zahlbar; Preis 92 1/4 Procent,

Stücke von Mk. 400.— und Mk. 4000.—

27055

Anmeldungen zu der Dienstag den 3. d. Mts. stattfindenden Zeichnung vermittelt provisions- und courtage-frei

**Paul Strasburger,**

Bank-Geschäft, Wiesbaden, gr. Burgstrasse 8, I.

== Vermittelung von Capitals-Anlagen. Rathschlüsse, sowie Auskunft über alle Börsen-Geschäfte. ==

**Herren- und Damen-Garderoben**

werden ungetrennt gereinigt und wie neu hergestellt. Prompte und billige Bedienung, sowie Garantie für vorkommenden Schaden.  
 Chem. Wasch-Anstalt von L. Koch, Mühlgasse 4.

12668

Mache aufmerksam auf eine

**Cigarre, aus Havanna-Samen gepflanzt,**

von vorzüglichem Geschmack, Brand und Aroma, per Stück 10 Pf., 100 Stück 9 Mk.

J. Stassen, gr. Burgstrasse 16. 4

**Lebens-Versicherungs-Gesellschaft zu Leipzig.**

Gegründet 1830.

6625

Vertreter: J. Bergmann, Langgasse 22.

Unsere

# Deutsche Schokolade,

in  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$ -Pfund-Tafeln, das Pfund 1,60 Mk., ist vorrätlich in Wiesbaden bei Herren Konditoren **W. Abler, H. Born, Brenner & Blum, G. A. Lehmann, Hof-Konditor, Ernst Rummert**, bei Herren **H. L. Kraatz, A. Schirg, Hoff., u. H. J. Viehöver.**

## Theodor Hildebrand & Sohn,

Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs,  
**Berlin C., Spandauer-Strasse 47/48.**

25701



„Sonn“.

### Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

### Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Preise werden nicht mehr veröffentlicht. **Verkauft discret, auch gegen Nachnahme per Dose Mk. 2.50.**  
Zu haben bei Herrn **Louis Schild, Drogenhandlung, Langgasse 3.** 1876



„Zeit“.

### F. Weissmantel,

Schreiner,

Kirchgasse 11 und 30,

empfiehlt sich im Legen von **Parquetböden**, sowie im **Reinigen, Wischen** etc. von alten Böden und Treppen wie neu. Auch übernimmt derselbe das **Anschlagen** von Bauarbeiten bei bester Ausführung. 44

### Ausverkauf

sämmtlicher in unser Geschäft einschlagender Artikel wegen Geschäftsaufgabe.

**G. Naurath,**

48

Weyergasse 37 im Kleidergeschäft.

Alle Sorten

### Oelfarben und Fussbodenlacke,

zum Anstrich fertig, rasch trocknend und haltbar, **Parquetbodenwische**, weiß und gelb, **Stahlspähne, Pinsel** in allen Größen empfiehlt in bester Qualität zu den billigsten Preisen.  
**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.** 28

### Bicycle,

**Universal-Club 54"**, sehr gut erhalten, preiswürdig zu verkaufen. Näheres **Rheinbahnstrasse 4, III.** 25726

**Serrenkleider** werden unter Garantie angefertigt, getragene sorgfältig repariert und gereinigt **Neugasse 12.** 15678

Zwei **Sopha's** sind billig zu verkaufen **Neugasse 12, Seitenbau.** 26534

Ein neues **Einspänner-Coupé** mit Bremse, auch zweispännig zu fahren, äußerst preiswürdig zu verkaufen **Sonnenbergerstraße 6.** 26055

### Zum „Goldenen Lamm“,

Weyergasse.

Da heute Schluß der Wirtshaus „Zum Huter“, danke ich allen werthen Freunden und Bekannten für das mir dortselbst geschenkte Wohlwollen und bitte, dasselbe mir auch hierher folgen zu lassen.

Empfehle anßer einem ausgezeichneten Glase **Mainzer Actien-Bier** vorzüglichem **Mittagstisch**, im Abonnement von 45 Bfg. an **Restauration** zu jeder Tageszeit.

**Großer schattiger Garten** (Eingang von der Langgasse), worin heute **Militär-Frei-Concert** stattfindet.

Um geneigten Zuspruch bittet **W. Hossfeld. 54**

### Goldenes Roß.

Heute: **Großes Frei-Concert.** Anfang  $\frac{1}{2}$  4 Uhr.

47

**W. Kälpp.**

### „Sesenteller“, Tannustraße 14.

**Militär-Frei-Concert.**

**F. Ebel.**

Karlstrasse 44.

Heute: **Frei-Concert**

Karlstrasse 44.

**Heinrich Petri.**

**Lahnstrasse 3. „Schöne Aussicht“, Lahnstrasse 3.**

Ich bringe hiermit meine **Gartenwirthschaft** in empfehlende Erinnerung und halte mich mit einem guten Glas **Lagerbier, Sachsenhäuser Apfelwein**, sowie **Weiß- und Rothwein** bestens empfohlen.

Heute **Samstag: Frei-Concert.**

Achtungsvoll **F. Heiler.**

### Bierstadt.

Im Saale „**Zum Bären**“ findet heute und jeden **Samstag Flügel-Musik** mit **Begleitung** statt, wozu höflichst einladet **W. Hepp.**

## Unterricht.

Eine gepr., junge **Lehrerin** von angenehmem Aeußern, musikalisch, der franz. Sprache mächtig, sucht Stelle als **Erzieherin**. Gef. Offerten unter Chiffre **W. No. 100** an die Exped. d. Bl. 26177

**Schüler** d. höh. Classen d. hum. Gymn. gesucht, welcher geg. sehr billig. Pension einig. Nachg. ertheilt. Näh. Exped. 26696

## Privat-Unterricht

in  
**Violine und Clavier.**

**Arthur Michaelis,**

Concertmeister,  
36 Mainzerstrasse 36. 79

## Alfred von Goutta,

Lehrer des Zitherspiels,

Wohnung: **Nerostrasse 11a.** 22326

**Clavier-**Unterricht ertheilt gründlich für **Anfänger** ein gebild. jung. Mann, p. Std. 50 Bfg. N. Exp. 26082  
Gründlichen **Zither-Unterricht** ertheilt eine Dame. Näheres Hirschgraben 5 (am Schülberg), 1 Tr. 1. 23904

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine einzelne, ältere Dame sucht zum 1. October eine **Wohnung** von 3 geräumigen Zimmern, Küche und 2 Mansarden für den Preis von 600 Mark jährlich. Offerten mit Anmeldungen unter Chiffre **J. J. 40** an die Exped. d. Bl. 29

Ein **kinderloses, älteres Ehepaar** sucht zum 1. October eine **freundliche Wohnung** von 3-4 Zimmern nebst Zubehör; Cuviertel und dritte Etage ausgeschlossen. Offerten mit Preisangabe unter **D. E. 37** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Gesucht per 1. October von einer kleinen Familie eine **Wohnung** von 5-6 Zimmern mit **Gartenbenutzung** in modernem Hause. Offerten mit Preisangabe unter **O. W. 20** an die Exped. d. Bl.

Gesucht zum October von einem Ehepaar ohne Kinder eine **Wohnung** von 3 bis 4 Zimmern möglichst mit Balkon zum Preise von 6 bis 700 Mark. Offerten unter **P.** sind im „Central-Hotel“ abzugeben.

Kinderlose Leute suchen gegen **Reinhaltung** einer Villa oder sonst eines Hauses freie **Wohnung**. Näh. Häfnergasse 15.

### Angebote:

**Adelheidstrasse 6** ist die Parterre-Wohnung von 5 Zimmern mit **Zubehör** per October zu verm. Näh. Adolphsdalke 12, I. 60  
Ablerstrasse 31 erhalten solide Arbeiter Logis.

Ablerstrasse 38, Hths., H. Logis an 1 Kl. Fam. a. gl. zu verm. 20  
Bleichstrasse 25 sind Wohnungen, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Rheinstraße 87. 32

Dogheimerstrasse 12, Seitenbau, 2 Zimmer nebst Küche und Keller auf 1. August oder 1. October zu vermieten. 25

Emserstrasse 25 1 Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.

## Hainerweg 9,

Ede der Blumenstraße, ist die Parterre-Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. Nicoladstraße 5, Parterre. 34

Hellmundstraße 39 ist eine kleine Wohnung nebst 2 einzelnen Zimmern an anständige, ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. 19

Mehrgasse 27 sind die seither von Geschwister Naurath bewohnten 2 Läden mit Logis im Ganzen oder getrennt auf 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. bei Julius Müller, Glasermeister, Grabenstraße 26. 26

**Oranienstrasse 27**, unmöblirte Zimmer zu verm. 11

**Querfeldstrasse 2** sind zwei kleine, ineinandergehende möbl., Zimmer auf gleich mit oder ohne Kost zu vermieten. (Separater Eingang.)  
N. H. einstrasse 78 ist die 2. Etage von 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 26290

Schulgasse 15 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. Näh. Mauritiusplatz 6. 16

**Schwalbacherstraße 47** eine Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 43

**Tannstraße 41**, Hochparterre, ein möbl. Zim. zu verm. 66

**Webergasse 32, 2. Etage**, ist ein unmöblirtes Zimmer zu vermieten. 52

Wörthstraße 7 ist, je nach Wunsch, die Wohnung im ersten Stock oder die Parterre-Wohnung auf 1. October zu vermieten; jede Wohnung hat 5 Zimmer mit Zubehör. 38

zu vermieten. Näh. Römerberg 14, 1 St. h.

**In der Mainzerstraße ist eine schöne Parterre-Wohnung (4 Zimmer re.) mit Gartenbenutzung auf 1. October für 800 Mk. zu vermieten. Näh. Exp. 72**

**Wegzugshalber 2 Zimmer und Küche auf sofort Wohnung mit Stallung und Scheune** auf 1. October zu vermieten Steingasse 24.

**Schönes Wohn- und Schlafzimmer, möbl. od. unmöbl., eb. mit 2 Betten zu verm. Tannstr. 27, I.**

Ein möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Wellstr. 33. 26484

Gut möblirtes Zimmer zu vermieten Oranienstraße 27, I rechts.

Möblirtes Zimmer billig zu vermieten Hermannstr. 12, 1. St.

Kl. möbl. Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

Ein freundl. möbl. Zimmer (in der Nähe des Kochbrunnens) ist mit guter, bürgerlicher Pension billig zu vermieten.

Näheres Nerostraße 34, 1. Stock. 26252

## Großer Laden in bester Geschäftslage

mit daranstoßenden großen Räumen (für jedes Geschäft passend) ist **per 1. April 1889** zu vermieten. Franco-Offerten unter **A. L. 1** an die Exped. 46

Anst. Leute erh. Kost und Logis Wellstrasse 39, 1 Stg. r.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Heleneustrasse 7, Vorderh. Frontsp.

Arbeiter erh. Kost und Logis Heleneustr. 15, Bdh., Part.

Arbeiter erhalten Schlafstelle Hochstraße 7.

Kleine Schwalbacherstraße 5, 1 Stiege hoch, können 2 Arbeiter

billiges Logis mit oder ohne Kost erhalten. 24

Zwei Arbeiter können Logis erhalten. Näh. Grabenstraße 14,

2 Treppen hoch. Dasselbst sucht eine Frau Monatstelle oder

einen Laden zu pugen; auch wird dafelbst billig gewaschen.

Ein Arbeiter kann Schlafstelle erhalten Mehrgasse 8, 2 St. h.

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Hellmundstraße 52, 3 St. h.

Möblirte Wohnung, 3-4 Zimmer, Küche re., in Bad-

Schwalbach billig zu vermieten. Näh. Exped. d. Bl. 12

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

# Seiden-Bazar S. MATHIAS,

17 Langgasse 17.

23961

<p>Seul magasin spécial pour <b>soieries</b> en ville.</p>	<p>Alleiniges Special-Geschäft für <b>Sammet- &amp; Seidenwaaren</b> am hiesigen Platze. <b>Foulards. Crêpes. Spitzenstoffe. Grenadines.</b></p>	<p>Sole specialty of <b>silks</b> of this place.</p>
--	--	--

## Verkauf zu Engros-Preisen.

### Kamm-Fabrik und Bürsten-Lager von Carl Günther, Louisenplatz 2, Neue Colonnade 30,

empfehl zu den billigsten Preisen seine reichhaltige Auswahl in **Frisir-, Staub-, Stiel- und Taschenkämmen etc.** in Büffelhorn, Schildplatt und Elfenbein. Das Neueste in **Nadeln und Steckkämmen. Zahn-, Nagel-, Kopf- und Kleiderbürsten etc. etc.** **Salatbestecke** und alle Arten **Löffel**, sowie sämtliche **Nouveautés.**

Den  
p. p. Gimmobhauer  
von  
Wiesbaden  
machen wir die ergebenste Anzeige, daß  
wir eine Filiale unterer

**Oesterreichische Feinbäckerei**  
am Sonntag den 1. Juni  
**36 Saalgasse 36**  
am Johannisplatz

Diese Filiale liefert auf Bestellung täglich dreimal frisch, hochfeine Wiener  
Carlsbader Sachmaaten, Brünche, österreichische Weispasteten, Torten,  
Runden, Patience-Gebäck, Tafelbrot etc. franco ins Haus.  
Den Herren Gönnern, Bestellungen, Befestigen von Feinbäckereiwaren, die ihren Gönner  
besonders entgegenkommen wollen, sei unter Gebäch angelegentlich empfohlen.

Die Filiale führt wir:  
**"Austria-Torte".**  
auch angeschnitten — viele Wochen lang frisch und in alle befundene  
Lieferungen an Sanpartien. Geschäften und Restaurationen  
besonders zu empfehlen.

**Oesterreichische Feinbäckerei**  
**Fries & Trempel**  
Frankfurt a. M.  
Telephon  
No. 641

## BAD WILDUNGEN.

Gegen **Stein, Gries, Nieren- und Blasenleiden, Bleichsucht, Blutarmuth, Hysterie** etc. sind seit Jahrhunderten als specifische Mittel bekannt: **Georg Victor-Quelle** und **Selenen-Quelle**. Wasser derselben wird in stets frischer Füllung versendet. — Anfragen über das **Bad**, Bestellungen von **Wohnungen** im „**Bade-Logirhanse**“ und „**Europäischen Hofe**“ etc. ertheilt

### Die Inspection der Wildunger Mineralqu.-Actiengesellschaft.

Rotationspressen-Druck und Verlag der L. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.  
Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

# 1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

№ 152.

Sonntag den 1. Juli

1888.



# „Zacherlin“

existirt  
nur in Fläschchen;  
darum



Vorsicht beim Einkaufe!

denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irreführung.

Echt zu haben:

In Wiesbaden bei Herrn **H. J. Viehovever,**

23 Marktstraße 23.

In der Umgebung sind Niederlagen dort, wo Zacherlin-Plakate ausgehängt sind.

15



## Alle Reparaturen an Uhren

werden gut und solid ausgeführt, auch wird das jährliche Aufziehen derselben bestens besorgt.

**Wilhelm Hofmann,** Uhrmacher,  
24276 Herrngartenstraße 7, Hof, Barriere.

## Ausverkauf!

Wegen vorgerückter Saison werden von heute ab garnirte sowie ungarvirte Hüte unter Preis abgegeben.

**Louise Bissmann,**  
26412 Modes, Webergasse 4.

## Bier-Pressionen

mit den neuesten Verbesserungen liefert unter Garantie  
24334 **W. König,** Faulbrunnensstraße 8.

**Modes.** Kirchhofsgasse 3, Part., werden Putzarbeiten in u. außer dem Haus geschmackvoll angefertigt. 26234

## Frauen-Krankenkasse.

(Eintrittsgeld von 1 Mk. an.)

Anmeldungen gesunder Mitglieder (für die Sterbekasse auch männlicher)

bis zu 50 Jahren können

jederzeit bei den bekannten Meldestellen erfolgen. 89

## Frauen-Sterbekasse.

(Eintrittsgeld bis auf Weiteres Mk. 1.)

## Schuhmacher-Zunftung.

Unser unentgeltlicher Arbeitsnachweis befindet sich in der „Gerberge zur Heimath“ Blatterstraße 2. 19566

## Warnung.

Ich warne hiermit Jedermann, dem **Julius Best,** Lackirer, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, noch Etwas zu bezahlen. **F. Elzholz,** Lackirer. 26645

## Billig zu verkaufen

26359 ein Cassaschrank, ein Spritzenschlauch, eiserne Bettstelle mit Seegrasmatratze Kirchhofsgasse 4.

## Saalbau Nerothal.

Heute Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:

**Große Tanzmusik.** 183

## Saalbau Schwalbacher Hof.

Heute und jeden Sonntag:

**Grosse Tanzmusik.**

Entrée 50 Pfg. — Gläschen Bier 15 Pfg.

26134

Ph. Scherer.

## Stiftskeller.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:  
Tanzmusik. 26062

## Dreifönigskeller.

Heute: Tanzmusik. Eintritt frei.

14651

Xaver Wimmer.

Dogheimer-  
straße 54. „Zum Rosenhain“, Dogheimer-  
straße 54.

Heute Sonntag Nachmittags von 4 Uhr ab:

**Frei-Concert,**

wobei ein gutes Glas Bier zu 12 Pf. verabreicht wird.

Freundlichst ladet ein

Herrn. Trog. 26183

## Gasthaus „Zum Falken“,

13 Bahnhofstraße 13.

Empfehle prima Export- und Lager-Bier  
(Henninger-Bräu), reine Weine, selbstgefilterten  
Apfelwein, Mittagstisch, sowie anständiges Logiren.

Achtungsvoll

17037 Max Eller, früher Wirth „Zur Stadt Weisenburg“.

## Restaurant

## „Bierstadter Felsenkeller“,

21 Bierstadterstraße 21,

5 Minuten vom Curhause, großer schattiger Garten mit herr-  
licher Fernsicht, schönste Lage Wiesbadens, Restauration  
à la carte zu jeder Tageszeit, reichhaltige Speisekarte, vorzüg-  
liche Weine und Biere, ausgezeichnete Küche, süße und Dick-  
milch, mäßige Preise.

20463

C. Kraft.

## Restauration „Jägerhaus“,

8 Schiersteinerweg 8

(10 Minuten von Wiesbaden).

Großer, schattiger Garten mit herrlicher Fernsicht.  
Unterzeichneter empfiehlt ein gutes Lagerbier, reine Weine  
und Apfelwein, warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
21354

Hochachtungsvoll Carl Brühl.

## Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine Localitäten zur Abhaltung  
von Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften etc. Gleichzeitig  
empfehle meine ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,  
sowie warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.  
2898

Achtungsvoll H. Mehler.

Alle Sorten Stühle werden schnell und billig geflochten,  
reparirt und polirt bei K. Kappes, Stuhlmacher,  
Kirchgasse 27, Hth., Par. 20884

## Central-Hôtel.

Mit dem heutigen Tage übertrag ich den Alleinverkauf meines  
so beliebten

Dortmunder Union-Bieres in Flaschen  
an den Herrn Martin Meurer, Neu-  
gasse 22, weil ich bei meinem ausgedehnten Geschäfte  
allen an mich gestellten Anfragen nicht mehr genügen konnte, und  
bitte ich meine verehrten Consumenten, sich deshalb mit genanntem  
Herrn in Verbindung setzen zu wollen.

26871

Achtungsvoll R. Vygen.

## „Fisch-Restaurant“

bei der Fischzucht-Anstalt,

bequem erreichbar in  $\frac{3}{4}$  Stunden auf schattigen Wegen.  
Schönste Lage im Walde. Lebende Fische, auf's Beste  
zubereitet. Reichhaltige kalte Küche, auch warme Speisen.  
Weine erster Lieferanten. Export-Biere. 11474  
Frau Säger, Pächterin des „Fisch-Restaurants“.

## Bierstadt.

Ich empfehle meine neu hergerichtete Asphalt-Regelbahn.  
26231

W. Pfaff, „zum Nebenstod“.

## Rheinwein.

Vorzüglich, gänzlich reingehaltenen Weißwein in Flaschen  
und Gebinden, sowie feinsten Rothwein in Flaschen (Original-  
abfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit  
garantirt) empfiehlt

C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvallescenten  
wegen seiner völligen Naturreinheit. 6327

## Mosel-Mousseux

in vorzüglicher Qualität, zu 2 Mk. die ganze Flasche, empfiehlt  
24394

C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

## Wein

aus der renommirten A. Wilhelm'schen Kellerei zu Original-  
Preisen,

Dr. Kraft's prämirte Secerweine,

div. Champagner, Südwine,

Bowlenwein, weiß von 50 Pfg., roth von 80 Pfg. ab,

empfehlen in vorzüglicher Qualität

21131

C. Melsbach, 39 Taunusstraße 39.

## Weine

weisse, per Fl. 55 Pf. bis Mk. 1.20,  
sowie Ingelheimer Rothwein  
per Fl. Mk. 1.20 exel. Glas bringe in empfehlende Erinnerung.  
12710

H. Hirsch, Bleichstrasse 13.

Weiss-Weine per Fl. von 60 Pf. an.

Roth-Weine " " " 80 " "

Bordeaux-Weine " " " 1 Mk. "

26031

Ph. Veit, Taunusstraße 8.

## Flaschenbier,

Soda-Wasser,

Simbeer-Syrup,

frisch vom Eis, empfiehlt

26217

A. Schott, Mauergasse 19.

## Das Thee-Depôt 23109

der Thee-Hoflieferanten Otto Roelofs & Zoonen, Amsterdam, befindet sich bei **J. Rapp, Goldgasse 2,** und empfiehlt:

No.	Schwarzen Thee in Paqueten von 1/4 Pfd. Netto-Gewicht.	Preis per Pfd.	
		M.	S.
2	Congo . . . . .	2	50
3	Congo (finest Breakfast) . . . . .	2	80
4	Souchon-Congo . . . . .	3	40
5	Souchon, finest . . . . .	3	90
6	Souchon-Pecco . . . . .	4	40
7	Pecco-Souchon . . . . .	5	50
8	Pecco-Souchon superior . . . . .	6	—
9	Pecco, finest . . . . .	7	60
10	Pecco-Caravane . . . . .	9	—
	Feinster Souchon-Grus . . . . .	1	50

**Lose Theesorten.**

Souchon-Pecco-Melange . . . . .	per Pfd. Mk.	2.80
Congo-Melange . . . . .	" " "	2.—
Souchon, fein . . . . .	" " "	3.—
Souchon, feinst . . . . .	" " "	4.—
Souchon, superior . . . . .	" " "	5.—

**Grünen Thee** in reicher Auswahl.



### Wichtig für Hausfrauen.

Die Holländische Kaffee-Brennerei

**H. Disqué & Cie.,**

Mannheim,

empfiehlt ihre unter der Marke

### „Elephanten-Kaffee“

wegen ihrer Güte u. Billigkeit so berühmten, nach Dr. v. Liebig's Vorschrift gebrannte, hochfeine Qualitäts-Kaffee's:

f. Java-Misch. p. 1/2 K. M. 1.20, f. Menado-Misch. p. 1/2 K. M. 1.60,  
f. Westind. ->>> 1.40, f. Bourbon->>> 1.80,  
extraf. Mocca-Mischung per 1/2 Ko. Mk. 2.—

Durch vorzügliche neue Brennmethode kräftiges, feines Aroma.

### Große Ersparniß.

Nur acht in Paketen mit Schutzmarke „Elephant“ versehen von 1, 1/2 und 1/4 Pfund.

Niederlagen in Wiesbaden bei **F. Blank,** Bahnhofstraße, **Fr. Günther,** Römerberg, **F. R. Haunshild,** Rheinstr., **P. Hendrich,** Kapellenstraße, **Louis Kimmel,** Röderstraße, **A. Heuldermans,** Weichstraße, **Chr. Ritzel** Wwe., II. Burgstraße, **J. M. Rotz,** gr. Burgstraße 3, **Chr. Winsifer,** Friedrichstraße, **A. W. Kunz,** Michelsberg. 13468

## Grüne Nüsse zum Eimmachen

empfehlen

**Georg Bücher.**

**F. Scharnberger.**

**Franz Blank.**

26904

Eine Pariser Pendule mit Console, antiker Styl, sehr elegant, ein Selbstbild aus guter Schule wie auch andere Bilder zu verkaufen Weillstraße 18. Parterre. 25753

## Aepfelwein

in bester, garantirt reinster Waare per 100 Liter **M. 30,**  
**Ia Speierling M. 35.** (Wiederverkäufeln! billigste Engros-Preise), sowie

## Ia Aepfelwein-Champagner

à Flasche **M. 1.40** versendet

**Joh. Georg Rackles,**

Frankfurt a. M.,

Aepfelweinfelerei und Versandgeschäft.

**Gegründet 1850.**

Meine Aepfelweine sind von ärztlichen Autoritäten als die reinsten und besten anerkannt und empfohlen. Diesbezügliche Referenzen gerne zu Diensten.

In Wiesbaden zu haben in Originalflaschen bei den Herren (F. a. 234/6) 55

**Chr. Keiper,** Webergasse 34.

**Jacob Kunz,** Ecke der Bleich- u. Helenenstraße.

## 1878<sup>er</sup> Cognac, 1878<sup>er</sup>

direct bezogen laut Zollquittung,

à Flasche **Mk. 4.—**

bei

**Adolf Wirth,**

26176

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

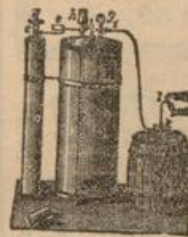
## Flüssige Kohlensäure

für

Bierbrud- und Mineralwasser-  
Apparate 19527

Halte stets auf Lager.

Umänderung von Bierpressionen alter Construction, sowie Lieferung und Aufstellung neuer Apparate empfiehlt



**8 Michelsberg, Louis Weygandt, Michelsberg 8.**

## Johannaberger Sauerling,

aus den Berlebecker Quellen bei Detmold.

Dieses in so kurzer Zeit allgemein beliebt gewordene, von ersten Autoritäten als gesundes Erfrischungs- und Tafelgetränk der Neuzeit anerkannte Mineralwasser wurde uns zum Allein-Verkauf übertragen und empfohlen solches bestens.

**Scharnberger & Hetzel,** vorm. Aug. Helfferich,

Bahnhofstraße 8.

14858

## Feinsten Gebirgs-Himbeersaft,

garantirt rein, per Pfund **75 Pfg.** empfiehlt

26580

**Louis Schild,** Drogerie, 3 Languasse 3.

## Preiswürdig:

**Ia Gemüs-Rudeln** (Bruch) per Pfd. 24 Pf., bei 5 Pfd. à 20 Pf.

**Neu!** Feine Suppensternchen per Pfd. 30 Pf.

Extrafeine ditto per Pfd. 35 Pf.

Eiersternchen per Pfd. 48 Pf.

Diese Suppensternchen sind ein ganz neues Fabrikat und kochen sich ganz vorzüglich, wie dieselben auch im Geschmack sind.

26883

„Hotel Einhorn“, **Hch. Eifert,** Neugasse 24.

### Geheime Geschichten und räthselhafte Menschen.

Sammlung  
verborgener oder vergessener Merkwürdigkeiten,  
herausgegeben von 26572  
**Friedrich Bülow.**  
Auswahl 5 Bde.,  
statt 15 Mk. nur Mk. 5,50.  
Einzelne Bände  
nur Mk. 1,25 statt Mk. 3,—.  
Brofschirt circa 500 Seiten stark.  
**Keppel & Müller,** Buchhandlung  
und Antiquariat.

Abonnements auf sämtliche im In- und Auslande  
erscheinenden Zeitschriften, wie:

**Bazar, Flieg. Blätter, Daheim,  
Frauen-Zeitung, Gartenlaube,  
Bladderdash, Modenwelt, Ueber  
Land und Meer, Ill. Zeitung** etc.,

nehmen wir stets entgegen und liefern solche **prompt**  
und **kostenlos** in's Haus.

**Moritz und Münzel (J. Moritz),**  
32 Wilhelmstraße 32.

26187

**Collection Spemann** 21257  
Serie der Gegenwart. Moderne Romane.  
Preis d. eleg. geb. Bände 1 Mark. Kataloge gratis in jed. Buchhdlg.

### Industrie- u. Kunstgewerbeschule für Frauen und Töchter gebildeter Stände, verbunden mit Pensionat, Wiesbaden, Neugasse 1.

Gründliche Ausbildung in einf. wie feineren Handarbeiten,  
Maschinennähen, Wäszeschneiden, Schneidern,  
Putz etc., in allen Techniken der Weiss-, Leinen-, Kunst-  
und Goldstickerei, in kunstgewerblichen Fächern, Leder-  
schnitt etc., Zeichnen, Malen etc.

**Aufnahme auch für kürzere Zeit zur Erlernung**  
einzelner Fächer und Techniken, **Privatstunden.**

**Vorbereitung für das staatliche Handarbeits-  
Lehrerin-Examen. Ausbildung für den kauf-  
männischen Beruf.**

**Vorzügliche** in Berlin und Wien ausgebildete Lehr-  
kräfte. Näheres durch Prospekte und durch die Vorsteherin

**Hermine Ridder,** 24970

zu treffen von 9—12 Uhr Vorm. und 3—5 Uhr Nachm.

Eine große **Badewanne** mit Ofen, Ventil-Ablauf 90 Mk.,  
ein **Badestuhl** mit Ofen 70 Mk., ein **Badestuhl** ohne Ofen  
40 Mk., große, feine **Badewannen** von 26—34 Mk. wegen  
Aufgabe des Artikels zu verkaufen Meßgergasse 14. 26214

### Damenschürzen, Haushaltungs-Schürzen, Kinderschürzen

in grösster Auswahl empfiehlt  
26735 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

### Wichtig für Damen.

Zuschneide-Unterricht in Costumes, Regenmänteln, Paletots,  
Mantelets, Schlafröcken, Kinderkleidern wird nach Wiener  
Methode unter Garantie gründlich gelehrt. Auch werden  
Costumes u. s. w. zugeschnitten, eingerichtet und angefertigt.

**G. Seeger,**

Costumes- und Mäntel-Zuschneider,  
**Frankfurt a. M.,** (H. 63071)  
7 Catharinenpforte 7, II. 243

Strümpfe,  
Handschuhe,  
Schürzen,  
Corsetten,  
Tricot-Tailen,

Unterröcke,  
seid. Bänder,  
Spitzen,  
Festons,  
Taschen-Tücher

empfehl't zu bekannt billigen Preisen

**Simon Meyer,**  
14 Langgasse 14.

109

**Grösste Auswahl**  
Damen- und Kinder-Schürzen.  
Schürzen-Confection von 26440  
**P. Müller, Taunusstraße 21.**

### Schweissblätter

in allen Qualitäten empfiehlt  
26733 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

### Drell- und Sommerhosen,

sowie **Joppen,** complete Sommer-Anzüge für Herren  
und Knaben, sowie 26659

**Knabenhosen** . . . . . von 1 Mk. — an,  
**Herrenhosen** . . . . . von 1 Mk. 50 "

**Joppen** . . . . . von 1 Mk. 50 "

bei **A. Görlach, 16 Meßgergasse 16.**

### Amerikanischer Frisir- und Basir-Salon, Bahnhofstraße 6, Wiesbaden.

Ich mache meinen hochgeehrten Kunden und der Nachbarschaft  
die ergebenste Anzeige, daß ich von meiner Geschäftsreise aus  
Amerika wieder zurück bin und das Geschäft wieder selbst fort-  
betreibe. Gleichzeitig einem geehrten Publikum die Anzeige, daß  
ein jeder Kunde bei mir die eleganteste Bedienung hat und ohne  
Ausnahme bei jedesmaligem Rasiren, Frisiren und Haarschneiden  
eine reine, frischgewaschene Serviette erhält. Keine Schwämme  
beim Abwaschen. Indem ich die Herren bitte, sich hiervon gefälligst  
überzeugen zu wollen, zeichne hochachtungsvollst und ergebenst

**F. K. Adami, Friseur.** 25259

# Reform-Artikel

	mittel	groß	ertragroß
Hemden	2.50	2.75	3.—
Hosen	1.80	2.20	2.60
Jacken	1.80	2.—	2.25

== Schweißgeruch kommt nie vor, ==  
 ferner gehen dieselben in der Wäsche nie ein, fäzlen nicht, sind sehr dauerhaft und zur Hauptsache haben einen billigen reellen Preis.

# Normal-Artikel

unter Garantie bester, ungefärbter Schafwolle,

	mittel	groß	ertragroß
Hemden	5.25	5.75	6.50
Hosen	5.—	5.50	6.—
Jacken	4.—	4.50	5.—

**Filet-Jacken** mit u. ohne Aermel, **Macos-Jacken** und Hosen  
 empfiehlt in reichster Auswahl billigst

## Carl Claes,

Specialität: Strümpfe, Handschuhe und Tricotagen,  
 Bahnhofstraße 5. 25518

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.

Der Ausschuss und Vorstand hat beschlossen:

- 1) Den Zinsfuß von Guthaben der Mitglieder in laufender Rechnung vom 1. Juli an von zweieinhalb auf zwei Prozent herabzusetzen.
- 2) Neben den bisherigen zu drei Prozent verzinlichen Darlehen mit halbjähriger Kündigung wieder Darlehen mit einjähriger Kündigungsfrist anzunehmen und davon den Anlegern dreieinhalb Prozent Zinsen zu gewähren.

Wiesbaden, den 23. Juni 1888.

## Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft.  
 Brück. Gabel.

164

## Local-Gewerbeverein.

Heute Sonntag den 1. Juli Vormittags 11 Uhr findet in dem Gewerbeschul-Gebäude eine Gedächtnisfeier für weiland Se. Majestät Kaiser Friedrich und daran anschließend eine Prämierung der zu der kürzlich stattgehabten Ausstellung gelieferten besten Lehrlingsarbeiten statt, wozu die Meister und Eltern der Schüler, sowie die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

79

Der Vorsitzende: Ch. Gaab.

## Wiesbadener

## Musik- und Gesang-Verein.

Heute Sonntag den 1. Juli findet bei günstiger Witterung an der Schützenhalle

„Unter den Eichen“,

am Abhänge nach der Balkmühle zu, unser diesjähriges

# Waldfest

statt, wozu wir sämtliche active, unactive und Ehrenmitglieder unseres Vereins, sowie ein geehrtes Publikum ganz ergebenst einladen.

Für gute Bewirthung, sowie Unterhaltung ist von Seiten des Vorstandes bestens Sorge getragen.

265

Der Vorstand.

## Der alleinige unentgeltliche Arbeitsnachweis für Schuhmacher in Wiesbaden

befindet sich bei Herrn Apel („Herberge zur Einheit“), Gemeindebadgäßchen 6, und zwar findet derselbe des Sonntags und Montags Nachmittags, sowie an allen Wochentagen Abends von 8—9 Uhr statt und bitten wir daher die Herren Arbeitgeber und Arbeitnehmer bei etwaiger Vacanz ihre Bestellungen resp. Nachfragen nur dahin richten zu wollen.

Achtungsvoll

Der Filial-Vorstand des Vereins deutscher Schuhmacher in Wiesbaden. 9781

## !! Kaiser-Tableau !!

aus 55,000 Briefmarken aller Länder der Erde. Die Ausstellung dauert nur noch sechs Tage. Eintritt à Person 30 Pf., Kinder 15 Pf. 26829

**J. St. Goar,** Antiquariat in Frankfurt a. M., kauft bessere antiquarische Werke. (Man.-No. 647) 6

Reparaturen, sowie Renoviren rasch und billig.



Wäber, Bettbette, Stoffe, Krausen, Kopfen einsehn.

## Das Kinderwagen-Lager Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13, zunächst dem Markt, empfiehlt als Specialität:

Kinder-Siegewagen	von Mt. 12 bis Mt. 80,
Kinder-Sitzwagen	" " 12 " " 35,
Kinder-Sitz- und Siegewagen	" " 25 " " 50,
amerikanische Kastenwagen in hochfeinster Ausstattung.	" " 35 " " 100,
Kinderstühle	" " 6 " " 20,
Puppenwagen	" " 2 " " 12,
Sämmtliche Nummern in nur bestem Fabrilat, worauf ganz besonders aufmerksam mache. 11774	
Illustrirter Catalog auf Verlangen gratis und franco.	

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. Näh. Michelsberg 8. 255 Frau Kath. Zöller, geb. Hanstein.



## Nähmaschinen

aller Systeme,  
aus den renomirtesten Fabriken Deutschlands,  
mit den neuesten, überhaupt existirenden  
Verbesserungen empfehle bestens.  
**Katenzahlung.**

Langjährige Garantie.

**E. du Fais, Mechaniker,**

2 Faulbrunnenstraße 2.  
Eigene Reparatur-Werkstätte.

15982



Feinste englische und deutsche  
**Bicycles, Tricycles,  
Bicyclettes,**

**Kinder-Bi- und Tricycles,**  
sowie Zubehörtheile.

Assortirtes Lager.

Reparatur-Werkstätte  
für Fahrräder.

**Billigste Preise.**

Lehrunterricht gratis.

**Patent-Sportschuhe** mit Gummisohlen und  
Ventilationseinlage.

**Franz Thormann, Wiesbaden,**  
Schiersteiner-Chaussee 2.

17686

**Der Ausverkauf** meines großen Lagers in  
**Tisch-, Wand- u. Hänge-**  
**lampen, email. und verzinneten Geschirren, Bade-**  
**wannen, Käfigen, sowie sämtlichen Küchengeräthen**  
befindet sich bis zur Fertigstellung meines Ladens im **Hinter-**  
**haus.** Gleichzeitig empfehle mich in Ausführungen von  
**Spenglerarbeiten** jeder Art, **Bau- und Installations-**  
**arbeiten** unter Garantie solidester Arbeit.

17874

Hochachtungsvoll  
Kirchgasse 9, **Louis Conradi, Kirchgasse 9.**

## Waschkessel

in Kupfer und Eisen zu den billigen Preisen bei

**Eduard Meyer, Hof-Kupferschmied,**

Häfnergasse 10, Wiesbaden. 3040



## Eisschränke

allernuester Construction  
mit Jalousiewänden und in  
feinster Ausführung

(Zeichnungen gratis und franco).

**Fliegenschränke, Fliegenglocken, Eis-**  
**maschinen, Petroleum-Kochapparate,** von den  
einfachsten bis zu den feinsten Sorten vorräthig, empfiehlt  
zu den billigsten Preisen

22679

**Hch. Adolf Weyaandt,**  
Ecke der Weber- & Saalgasse.

## Herrenkleider

werden reparirt und chemisch  
gereinigt, sowie **Hosen,** welche  
durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß  
gestreckt.

**W. Hack, Häfnergasse 9.** 159

## Badhaus zur goldenen Kette,

Langgasse 51.  
Bäder à 50 Pfg.  
Im Abonnement billiger.

13482

## Piano-Magazin

von

Klavier- **Adolph Abler, Aristons.**  
Automaten. 29 Taunusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**  
Hof-Pianosorte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:  
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach**  
Sohn, Seiler etc.

**Verkauf & Miethe.**

Reparaturen & Stimmungen. 154

## A. Schellenberg,

Kirchgasse 33.

**Piano-Magazin (Verkauf und Miethe)**

Alleinige Niederlage der Hof-Pianosorte-Fabrik von  
**Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-**  
**tausch gebrauchter Instrumente.**

**Musikalienhandlung** nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequi-  
siten. Italienische und deutsche **Saiten.** Fabrik von **Zithern**  
und **Zithersaiten.** Reparaturen. 108

Rheinstrasse **C. Wolff, Rheinstrasse**  
No. 31, No. 31,

**Pianoforte-Handlung.**

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente  
von **Bechstein & Biese,** sowie auch aus anderen  
soliden Fabriken.

**Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.**

Reparaturen werden bestens ausgeführt.

**Mehrjährige Garantie.** 108

## Zur gef. Beachtung!

Da ich am 1. October mein

**Möbel- & Auctions-Geschäft**

von Schwalbacherstraße 43 nach

**2b Kirchgasse 2b**

verlege, eröffne ich, um den Umzug zu erleichtern, von heute an  
einen **großen**

**Möbel-Ausverkauf**

in meinem feitherigen Geschäftslokale

43 Schwalbacherstrasse 43.

Die Möbel-Halle ist täglich geöffnet von Morgens 8 Uhr bis  
Abends 8 Uhr.

237

**Ferd. Marx Nachfolger,**  
Auctionator und Taxator.



Mehrere gebrauchte, gut erhaltene **Wagen,**  
als: **Landauer, Halbverdecks** und **Breaks**  
zu verkaufen **Kirchgasse 23.** 26984

## Stadtfeld'sches Augenwasser

nebst Gebrauchs-Anweisung allein **ächt** zu haben bei  
**C. Schellenberg**, Amts-Apotheke, Langgasse 31, gegen-  
über dem „Hotel Adler“. 86



### Suleima

feinestes, oriental. Schönheitswasser. Dasselbe dient zur Erzeugung und Erhaltung eines blendend weissen, untadelhaften Teints. Es ist das vorzüglichste Mittel gegen Milcheser, Sommererfüsse, harte Haut, überhaupt alle Unregelmäßigkeiten und Unreinheiten des Teints. Preis per 1/2 Originalflacon in eleganter Ausstattung nebst Geb.-Anweis. in 4 Sprachen M. 1.50. Nur allein echt direkt zu beziehen von der Parfümeriefabrik  
**G. Seifert, Dresden-Trachenberg.** 21462

## Enthaarungs-Pulver



von **G. C. Brüning**, Frankfurt a. M.

Anerkannt bestes Enthaarungsmittel, giftfrei, ganz unschädlich, greift die zarteste Haut nicht an und ist deshalb Damen besonders zu empfehlen. Wirkung sofort und vollständig. **Es ist das einzige Mittel, welches ärztlich empfohlen, von der Medizinalbehörde in St. Petersburg zur Einfuhr nach Russland zugelassen wird und bei der Welt-Ausstellung in Antwerpen im dortigen Musée commercial de l'Institut supérieur de Commerce Aufnahme und ehrenvolle Anerkennung gefunden.** Preis per Dose 2 Mk., Pinsel 25 Pfg.

Niederlage in Wiesbaden: Amts-Apotheke, Pharmacie  
**Schellenberg**, Langgasse 31. 178

## Ich bin befreit

36

von dem peinigen Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pfg. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

## Zahnpasta

von

18366

**C. H. Oehmig-Weidlich,**  
Zeitz,

Parfümerie-Fabrik.

Bestes und vollkommenstes Mittel zur Erfrischung und Befreiung des Zahnfleisches und zur Erhaltung von weissen, schönen Zähnen. Ein Versuch mit dieser Pasta läßt die Vorzüglichkeit derselben sofort erkennen. Zu haben in Wiesbaden bei **Adalbert Gärtner**, Marktstr. 18, und **Willy Gräfe**, Webergasse 24.

## Glycerin-Cold-Cream-Seife

von **Bergmann & Co.** in Dresden,

die beste Seife, um einen zarten weissen Teint zu erhalten; **Mütter, welche ihren Kindern einen schönen Teint verschaffen wollen**, sollen sich nur dieser Seife bedienen. Preis à Packet 3 Stück 50 Pfg. Zu haben bei **Diez & Friedrich**, Wilhelmstrasse. 25659

Alle Arten **Damenkleider**, Mäntel, Jaquets und Umhänge werden geschmackvoll angefertigt und alle umgearbeitet, ausgedessert und gereinigt. Näheres Herrnmühlgasse 5 bei **F. Kappes**, Schneider. 25455

## Zur Canalisation

empfehlen wir **Cement-Röhren** in allen Dimensionen von 10 Ctm. bis 100 Ctm. lichte Weite,

### Sand- und Fettsänge

von 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50 und 60 Ctm. lichte Weite mit Eisengarnituren, complet zum Versetzen.

Besonders machen wir aufmerksam auf fertige

**Abortgruben** in allen Größen.

**Preise billigst.**

Preislisten stehen zur Verfügung.

**Wiesbadener Cementwaaren-Fabrik,**

**Ost & Bind,**

14647

Abolphsallee 38.

## Zur Bau-Saison

bringe mein **grosses, bestassortirtes Lager** in

**prima Steingutröhren**, innen und aussen glasirt, gerade und Façonstücke von 50 bis 200 Mm. weit, **Sand- und Fettsängen**, 225, 250, 300 Mm. weit, mit Eisengarnitur,

**eisernen Revisions-Verschlüssen**, complet, **eisernen Regenrohr-Sandfängen** mit Wasserverschluss,

**eisernen Closetröhren**, 120 bis 200 Mm. weit,

**Sink- und Einlaufkasten**,

**Canal- und Schachtrahmen**, Syphons, Hahnenkappen etc.,

**prima Portland-Cement**,

**prima hydr. Schwarz-Kalk**,

**prima feuerfesten Steinen und Erde**,

**prima Tuffsteinen**, beste, trockene Waare,

**prima Asphalt-Dachpappe** etc. etc.

zu den **billigsten Tagespreisen**

**franco Baustelle geliefert**

in empfehlende Erinnerung.

Preislisten stehen jederzeit zu Diensten.

**Ludwig Usinger Nachf.,**

**J. B. Zachler,**

4 Bleichstrasse 4.

Telephon-Anschluss No. 72.

20427

## Desinfections-Schutzkasten.

Dieser handliche, selbstthätige Desinfections-Apparat sollte in keinem Haushalte fehlen. **Preis 30 Pfg.**

Depot: **Louis Schild**, Droguerie, 3 Langgasse 3. 26324

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt**, Friedrichstraße 13. 21

## Blinde Liebe.

Novelle von Reinhold Ortmann.

(17. Forts.)

Es war Nüdiger gerade recht, daß ihm der scharfe Wind so ungestüm in's Gesicht blies und daß die großen, täppischen Regentropfen seine heißen Augen kühlten. Ohne ein bestimmtes Ziel zu haben, hatte er sich in das Straßengewirr hineinbegeben. Die Loge im Theater war schon vergessen, und vor der Möglichkeit, den Abend in einem Restaurant oder in einem Club mit sogenannten guten Freunden zu verbringen, schauderte er beinahe zurück. Ohne sich einen Gedanken darüber zu machen, wie das eigentlich zugegangen war, stand er plötzlich wieder vor dem Hause in der Ringstraße, welches er vor wenig mehr als einer Stunde verlassen hatte. Seine Augen irrten über die Fensterreihen hin, und es war ihm, als ob er aus den Zimmern der Frau v. Maryhausen einen Nichtsraum fallen sehe.

Was hatte das zu bedeuten? Wie sollte er es erklären? Hatte ihm nicht Ella vorhin gesagt, daß sie eine Einladung für den Abend habe, und nun war sie dennoch daheim? So hatte sie ihn also entlassen, weil sie einen Besuch erwartete, einen Besuch, mit dem er nicht zusammentreffen, der ihn überhaupt verborgen bleiben sollte? Es regte sich in ihm mit einem Male wie wilder Zorn gegen das schöne Mädchen, und der Argwohn, daß es vielleicht nur ein leichtfertiges Spiel gewesen sei, welches sie mit seinem Empfinden getrieben, bemächtigte sich seiner trotz der scheinbaren Seriosität des Anlasses mit zwingender Gewalt. Noch heftiger hämmerte das Blut in seinen Schläfen; der unerträgliche Kopfschmerz, welcher vorhin unter dem kühlenden Windhauch ein wenig gelindert schien, bohrte auf's Neue in seinem Hirn, und er mußte für einen Moment die Augen schließen, weil ihm die lange Doppelreihe flackernder Gasflammen, welche sich in dem regennassen Straßenspiegel spiegelten, plötzlich in groteske Schlangenwindungen aufgelöst erschien.

Er fühlte, daß er krank sei, ernstlich krank vielleicht, aber trotzdem dachte er nicht daran, nach Hause zurückzukehren. Mit dem Zwange einer fixen Idee erfüllte ihn das Verlangen, zu erfahren, ob seine Vermuthung eine berechtigte gewesen sei, und er blieb in geringer Entfernung von dem Eingang des Hauses mitten im strömenden Regen auf der Straße stehen, um die Entfernung des Besuches zu erwarten, der seiner Ueberzeugung nach oben bei Ella weilte. Viertelstunde auf Viertelstunde verrann. Nüdiger hörte die Glockenschläge von den Uhren der Kirchentürme, aber er zählte sie nicht. Obwohl seine Gedanken ausschließlich bei dem einzigen Gegenstande weilten, empfand er doch keine eigentliche Ungeduld und er hatte nicht einmal eine unbestimmte Vorstellung davon, wie lange er schon auf seinem Beobachtungsposten verweilte.

Da endlich wurde die Thür des Hauses von innen geöffnet und ein in einen großen Regenmantel gehüllter Herr trat auf die Straße hinaus. Er stand erst eine kleine Weile unschlüssig still, dann aber wendete er sich nach jener Seite, wo sich Graf Nüdiger befand. Eine lustige Operettenmelodie leise vor sich hin trällernd, ging er so dicht an ihm vorüber, daß sein Mantel den Grafen streifte. Trotzdem bemerkte er ihn nicht. Nüdiger aber hatte seine brennenden Augen starr auf ihn geheftet. Er würde die Züge seines Antlitzes erkannt haben, auch wenn die Dunkelheit eine viel tiefere gewesen wäre. Was er geahnt hatte, war die vollste Wahrheit gewesen. Der Mann, welcher da in der heitersten Stimmung an ihm vorüber schritt, war Stephan von Nonay, derselbe, den er schon seit mehreren Tagen für seinen Nebenbuhler in Ella's Gunst gehalten! Wohl kam der Graf für einen Augenblick in Versuchung, sich jenem in den Weg zu stellen und Rechenschaft von ihm zu fordern; aber dies Verlangen ging vorüber, noch ehe es hatte zur That werden können. Was kümmerte ihn Stephan von Nonay! Nicht von ihm, sondern aus ihrem eigenen Munde wollte er es erfahren, ob ihm Ella verloren sei — und wenn sie es war, so mochte Jener immerhin glücklich werden. Was lag daran, und welche Berechtigung hätte er, der hundertfach Schuldigere, gehabt, ihn daran zu hindern!

Ohne Zögern und ohne Bedenken, als handle es sich um etwas völlig Selbstverständliches, trat Nüdiger in das Haus und stieg die Treppe empor. Fast auf jeder dritten Stufe mußte er stehen bleiben, denn es war ihm, als würden ihm fortgesetzt scharfe Dolchmesser in die Augen gestoßen, und sein Körper wurde dabei von eisigen Fieberschauern geschüttelt.

„Es sind die nassen Kleider,“ murmelte er, „die nassen Kleider! Und ich bin aufgeregt; aber ich will ruhig bleiben — ganz ruhig!“

Damit setzte er jedoch den Klingelzug so heftig in Bewegung, daß der schrille Klang weithin vernehmlich durch das Haus gellte, und daß die Dienerin erschrocken durch die verschlossene Thür nach seinem Namen fragte.

„Oeffnen Sie!“ befahl er rauh. „Ich bin's — Graf Nüdiger! — Ich habe dringend mit dem Fräulein zu sprechen!“

Die Jofe genügte seinem Verlangen ohne weiteres Zögern. Der Graf erschien ja während seiner Anwesenheit in Wien fast täglich bei den Damen, und noch niemals hatte sie den Auftrag erhalten, ihn abzuweisen. Aber sie wich doch ganz bestürzt zurück, als er jetzt an ihr vorbei geradeswegs in den erleuchteten Salon führte.

„Ihr Ueberrod, Herr Graf!“ wollte sie ihm noch mit bekommener Stimme zurufen. Aber da hatte sich die schwere Portiere bereits hinter ihm geschlossen, und sie hörte einen schwachen Ausschrei des Schreckens aus dem Munde ihrer jungen Herrin.

„Mein Gott, wie er nur aussah!“ flüsterte sie entsetzt vor sich hin, „es muß ihm ja etwas ganz Entsetzliches passiert sein.“

Damit schmeigte sie sich, eng zusammengekauert, in jene Ecke, von der aus sie am Ehesten hoffen durfte, kein Wort der drinnen geführten Unterhaltung zu verlieren.

\* \* \*

Ella war allein in dem Gemache, als Nüdiger eintrat. Ihre Mutter hatte sich unmittelbar nach der Entfernung des Herrn von Nonay zurückgezogen, weil sie sich vor erneuten Vorwürfen ihrer Tochter fürchten mochte. Ahnungslos blätterte die junge Dame in einem Album, als sie hinter ihrem Rücken ein heftiges Geräusch vernahm und ausblickend den Grafen erkannte. Mit einem Ausruf der Bestürzung fuhr sie empor, denn so furchtlos und unerschrocken sie auch ihrer ganzen Anlage nach sein mochte, so wenig konnte sie sich doch Angesichts der auffallenden Veränderung, welche binnen einer so kurzen Zeit in seinem Aeußern vorgegangen war, einer Anwandlung des Entsetzens erwehren. Aber das war eine Schwäche, die blichschnell vorüberging.

„Er hat Nonay aus dem Hause kommen sehen, und die Eifersucht ist es, welche ihn zur Unzurechnungsfähigkeit aufgestachelt hat.“

Das war ihr erster Gedanke, und er verwandelte ihren Schrecken in ein Gefühl triumphirender Sicherheit. Wenn dies der Weg gewesen war, den Grafen endlich zu einer unzweideutigen bindenden Erklärung zu drängen, so hatte sie in der That guten Grund, ihrer Mutter dankbar zu sein. Sie selbst war es, welche jetzt ihr Schicksal in der Hand hielt, und sie traute sich wohl die Fähigkeit zu, es nach ihren Wünschen zu gestalten. Eine erstaunte, beinahe entrüstete Miene annehmend, kam sie der beabsichtigten zornigen Frage des Grafen zuvor.

„Was hat das zu bedeuten, Herr Graf? Welch ein Unglück ist Ihnen widerfahren?“

Nüdiger hatte sich in einen Sessel fallen lassen. Er war unfähig, sich auf den Füßen zu erhalten, denn die im Zimmer befindlichen Gegenstände schienen ihm in einer seltsamen Bewegung begriffen, und in einzelnen, blichschnell vorübergehenden Momenten legte es sich wie ein leichter Schleier über seine Augen.

„Ja, ein Unglück!“ stieß er hervor. „Sie haben Ihr Spiel mit mir getrieben, Ella! Sie haben mich betrogen!“ (Fortf. f.)

Nach dem auf Grund des Gesetzes vom 20. Juni 1875, betreffend die Vermögensverwaltung in den katholischen Kirchengemeinden, festgestellten Vorschlag für die

## katholische Kirchengemeinde

Wiesbaden pro 1. April 1888/89 sind zur Befreiung der Ausgaben der Kirche nach Verwendung ihrer eigenen Einnahmen noch 15% der auf die Gemeindeglieder pro 1888/89 veranlagten Staatssteuer — Grund-, Gebäude-, Gewerbe-, Classen- und Einkommensteuer — durch freiwillige Beiträge aufzubringen.

Es wird dieses mit dem Bemerkten zur Kenntniss der Gemeinde gebracht, daß die Beiträge an Herrn Kaufmann **A. Wilms, Marktstraße 9 hier** — Mitglied der Gemeindevertretung — zu entrichten sind.

Wiesbaden, 17. Juni 1888.

Der Vorsitzende des Kirchen-Vorstandes:  
**Dr. Keller.**

25829

## Wiesbadener Local-Sterbe-Versicherungskasse.

Für den Monat **Juli** wird **kein Eintrittsgeld** erhoben. Persönliche Vorstellung und Gesundheitsattest nicht erforderlich. Anmeldungen männlicher und weiblicher Personen bis zum Alter von 50 Jahren nehmen entgegen die Herren **Heil**, Seleneustraße 45, **Cromm**, Friedrichstraße 6, **Schumacher**, kleine Dohheimerstraße 4, **Rohrbasser**, Emserstraße 36. 229

## Dr. med. Loh,

ärztlicher Dirigent der Wasserheilstalt Niederwalluf a. Rh., früher Badearzt in München und Cannstatt.

### Sprechstunden:

In **Wiesbaden**, Bahnhofstraße 1, Part. I., von 3 $\frac{1}{2}$ —5 Uhr Nachmittags (ausgenommen Mittwochs und Sonntags). Special-Behandlung für Nerven- und Geschlechtsleiden. 24264

## Heyse's

26573

Conversations-Regikon  
des  
allgemeinen Wissens.

**Nur M. 2,20**

(tabellos neu, eleg. geb., 422 Seiten stark).

**Keppel & Müller**, Buchhandlung und Antiquariat,

45 Kirchgasse 45 (zw. Schulgasse u. Mauritiusplatz).

## Commissions-Lager in Stickerei-Kleidern

in weiss, crème, rosa ciel, braun beige marine, bei  
26731 **Gg. Wallenfels**, Langgasse 33.

**Taxationen** aller Art werden ausgeführt von 232  
**Ferd. Müller**, Friedrichstraße 8.

## Großes Gartenfest in Dohheim.

Einem hochverehrten Publikum zur Nachricht, daß **heute Sonntag den 1. Juli** bei vorausgesetzt günstiger Witterung in dem prachtvollen Garten „Zur Krone“ in **Dohheim** ein

## Frei-Concert

stattfinden wird, ausgeführt durch den „Musik-Gesangverein“ zu Dohheim. Bei eintretender Dunkelheit werden **Illumination, Feuerwerk und bengalische Beleuchtung** die verehrten Besucher auf's Angenehmste überraschen. Für ein gutes Glas **Lagerbier**, sowie einen prima „**Dohheimer**“ wird bestens gesorgt sein. Einem geneigten Zuspruch entgegensehend, ladet ergebenst ein  
**Höhn, Gastwirth.**

➔ Anfang Nachmittags 4 Uhr. ➔ 26948

## MEY's berühmte Stoffkragen.

Mey's Stoffkragen sind keine Papierkragen,

denn sie sind mit wirklichem Webstoff vollständig überzogen,

haben also genau das Aussehen von Leinenkragen; sie erfüllen alle Anforderungen an Haltbarkeit, Billigkeit, Eleganz der Form, bequemes Sitzen und Passen.

**FRANKLIN**  
Dtsd. M. —.60.

**LINCOLN B**  
Dtsd. M. —.55.



Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.



**HERZOG**  
Dtsd. M. —.85.

**WAGNER**  
Dtsd.-Paar M. 1.20.

Fabriklager von **Mey's Stoffkragen** in

## Wiesbaden:

101

**C. Koch**, Hoflieferant, Ecke des Michelsbergs,  
**P. Hahn**, Papeterie, Kirchgasse 51,  
**W. Hillesheim**, Kirchgasse 24,  
**Jos. Dillmann**, Marktstraße 32,  
**Otto Mendelsohn**, Wilhelmstraße 24,  
**C. Hack**, Schreibmaterialien-Handlg., Kirchgasse 11.

oder direct vom

Versand-Geschäft **MEY & EDLICH**, Leipzig-Plagwitz.

Den Herren Hoteliers empfehle **frische, schöne Abreise-Bouquets** und **Rosenfächer** mit **Devisen**, als: „Glückliche Reise“, „Auf Wiedersehen“ etc., per Stück 1 Mt. u. 1 Mt. 50 Pf.

**R. Heck,**

Hoflieferant S. Kgl. Hoh. der Fr. Prinzessin Luise v. Preußen, alte und neue Colonnade, Mittelpavillon. 24881

**Costime** werden elegant und gutgehend angefertigt. Näh. Nicolassstraße 16, 2. Stod. 26907

### Erstes Wiesbadener Eis-Geschäft,

gegründet 1850.



gegründet 1850.

Abonnements auf Eis werden stets entgegengenommen.  
Eisschränke bester Construction billigst. 27059



(Fig. 200,5)

55

**4711 Eau de Cologne,**  
altbekannte, kräftigste Marke, sowie

**4711 Glycerin-Seife**

empfehle ich angelegentlichst. (M. No. 759)

**C. Heiser, Hoflieferant,**  
große Burgstraße 10 u. Mehrgasse 17.

12

**I<sup>a</sup> Glycerin-Seife I<sup>a</sup>**

ohne jede Schärfe, mit feinem Rosen- oder Maiglöckchen-Geruch,  
per Pfund zu 60-70 Pf., empfiehlt

**Adalbert Gärtner,**  
nur 13 Marktstraße 13.

22819

**Sämmtliche Vaseline-, Lanoline-  
und Bolivia-Präparate**

in feiner und frischer Waare stets vorrätzig bei

**Hch. Tremus,**  
Droguerie, Goldgasse 2a.

21931

**Universal-Vertilgungs-Pulver.**

Neues, sicher wirkendes Mittel gegen **Küchenkäfer,**  
ferner gegen **Motten: Persisches Insecten-Pulver,**  
**Campher, Naphthalin, span. Pfeffer etc.** bei

**Willy Graefe,**  
Droguen & Chemikalien,  
Webergasse 24.

26757

Eine Garnitur **Möbel** mit olivem Plüsch und sechs kleine  
**Sessel** mit rothbraunem Plüsch billig zu verkaufen Oranien-  
straße 13, Parterre rechts. 24250

**Schöne Bettstellen** und einh. **Kleiderschränke** preis-  
würdig zu verkaufen Römerberg 6. 10371

**Gebrauchte Möbel,** auf's Land geeignet, zu verkaufen  
Rheinstraße 47. 26840

**Strohsäcke** für 5 und 6 M. stets vorrätzig kleine Schwal-  
bacherstraße 9, Parterre. 26926

Ein neuer **Landauer** und ein **Mehrgewagen** zu ver-  
kaufen bei Schmied **Roth,** untere Albrechtstraße. 18888

### 1886<sup>er</sup> Laubenheimer

per Liter 80 Pfg., per 1/2 Schoppen 20 Pfg.,  
empfiehlt **Emil Reinecker,** Langgasse 5. 26583

Eine **Barthie**

**Jugelheimer Rothwein**

à Flasche 75 Pfg. ohne Glas empfiehlt

**Adolf Wirth,**

25969

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse.

1884<sup>er</sup> naturreinen **Erbacher Wein,**

50 Pf. per Flasche ohne Glas, bei

232

**Ferd. Müller,** Friedrichstraße 8.



50

Alleinverkäufer: **Scharnberger & Hetzel,** Bahnhofstr.

van **Rooaart's**

**holländ. Cacaopulver,**

rein löslich, per Pfd. 1 Mk. 80 Pf., in der alleinigen  
Niederlage von

**Wilh. Heinr. Birek,**

27063

Ecke der Oranien- u. Adelheidstrasse.

Ia Qualität **Kalbsteisch** à Pfd. —.60 M.,  
**Kalbsfricandeau** à 1.20

**Schinken** (roh und abgekocht), **Ia Cervelatwurst,** sowie  
alle anderen **Wurstsorten** empfiehlt 24245

**Carl Schramm,** Friedrichstraße 45.

Garant.  
reinen  
per Pfund 70 Pf. excl. Glas.

**Himbeer-Syrup**

Garant.  
reinen

**Wilh. Heinr. Birek,**

27064

Ecke der Oranien- und Adelheidstrasse.

**Frische Süsrahmbutter (Centrifugen).**

garantirt reinstes Naturproduct, auf Eis täglich frisch ein-  
treffend, per Pfd. 1 Mk. 15 Pf. 23864

**J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

**Prima Speise-Kartoffeln**

empfiehlt **Aug. Homberger,** Moritzstraße 7. 24557

**Kartoffeln, dicke, englische, per Kumpf**  
**50 Pfg. Marktstrasse 15, Hinterh.** 26358

Ein **Kinderwagen,** ein **Petroleumherd,** 6 eiserne **Oefen**  
billig zu verkaufen **Adelheidstraße 14, Bari.** 26911





**Ed. Meyer**  
Sof-Kupfer-Schmied,  
Häfnergasse 10,  
empfiehlt 19225  
messingene  
**Zeppich-**  
**Stangen**

und patentirte, sowie gewöhnliche Dejen dazu.

**Möbel-Verkauf**  
22 Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, Tische, Stühle, Spiegel, Teppiche u. s. w. Grosse Auswahl. — Billige Preise. 195

**Eischränke** neuester Construction,  
**Fliegenschränke, Fliegenglocken**  
in größter Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

**M. Frorath,**  
Kirchgasse 2c.  
16980

**Eischränke** für jeden Zweck, nach neuester Construction und billigster Berechnung fabrizirt unter Garantie

**Hermann Käsebier, Kirchgasse 43,**  
(zum Storchneft), und Schulgasse 14 im Laden.

NB. **Haushaltungs-Schränke** von 25 Mark an stets auf Lager. 22097

**Mauer-**  
**gasse 14, M. Schmidt, Mauer-**  
**gasse 14,**  
übernimmt **Asphalt-Arbeiten** jeglicher Art in solidester Ausführung unter mehrjähriger Garantie zu billigsten Preisen.

Eindeckung von **Holzement- und Papp-Dächern**, Verkauf von Dachpappe, Asphalt-Isolirplatten und Theer. 10412

**Lanolin-Seife**

von **Bergmann & Co., Berlin SO. u. Frankfurt a. M.,** enthält ein erst vor Kurzem in den Arzneischatz eingeführtes Wollfett von unschätzbarem Werthe, heilt und glättet die Haut und gibt derselben eine jugendliche Frische und Elasticität. Vorräthig per Stück Mk. —50 bei **A. Berling,** gr. Burgstrasse 12. 21452

**Sansibar-Cigarren**

aus Tabaken der deutschen Colonien in Ostafrika, Verpackung in 1/10stel Kistchen à Mk. 95.— per Mille. Proben zu Diensten.

**L. A. Mascke, Hoflieferant,**  
26693 **Wilhelmstrasse 30 (Park-Hotel).**

**Georg Reinemer, Auctionator und Taxator,**  
Michelsberg 22. 195

**Achtung!** 24203

Mehrere neue Gaslüster, ältere Modelle, werden billig verk. Näh. Kirchgasse 19 bei Friedr. Krieg.

**„Zur Kronen-Burg“**

Sonnenbergerstraße 57.

Heute Sonntag: **Grosses Concert.**  
Anfang 4 Uhr. 27006

**Internationale Weinstube**  
**und Fisch-Restaurant.**

Zu jeder Tageszeit empfehle reine Weine, sowie alle Sorten Fische in bester Qualität.

**G. Krentzlin, Rgl. Hoflieferant,**  
Mauergasse 3/5.

**Sonnenberg.**

**Restauration zum „Nassauer Hof“**

(liegt 25 Min. vom Curhaus, den schattig. Anlagen entlang).  
Schöne, freundl. Localitäten. Grosser, schattig. Garten.

Empfehle

**prima Aepfelwein**

(eigene Kelterei)

im Ausschank und Versandt.

Derselbe ist in Zapf in Wiesbaden bei Herrn Gastwirth **Wilh. Ples,** Häfnergasse 4, Herrn Gastwirth **W. Müller,** Bleichstrasse 8, und Herrn **M. Pfaff,** Dotzheimerstrasse 22.

Vorzüglihe reine Weine, wie bekannt gute Küche.

**Gutes Lagerbier vom Fass.**

Achtungsvoll

24851

**Jac. Stengel, zum „Nassauer Hof“.**

**Sonnenberg.**

Dem verehrlichen Publikum erlaube ich mir meine **Garten-Wirtschaft,** sowie ein gutes Glas **Aepfelwein** und **Bier** und vorzügliche **ländliche Speisen** zu empfehlen. — Gleichzeitg beehre ich mich auf das von mir seit einigen Tagen veranstaltete **grosse Preiskegeln,** wobei 20 sehr werthvolle Preise zur Vertheilung gelangen, aufmerksam zu machen und hierzu ergebenst einzuladen. Das **Kegeln** beginnt an den Sonntagen um 2 Uhr und an den Werktagen um 5 Uhr Nachmittags.

Achtungsvoll

27046

**Philipp Heuser, „Zum Kaiser Adolph“,**  
an der Burg.

**„Saxonia“.**

Diese aus edlen überseeischen Tabaken sorgfältig hergestellte 6 Pfg.-Cigarre zeichnet sich durch milden, pikanten Geschmack aus und ist im Allein-Verkauf für Wiesbaden zu haben bei **F. B. Haunschild, Reinstraße.** 20468

**Bade- und Fenster-Schwämme,**

**Fensterleder** von vorzüglicher Qualität und in großer Auswahl empfiehlt zu den billigsten Preisen

21982

**Hch. Tremus,**  
Droguerie, Goldgasse 2a.

**Grösster Schutz**  
gegen Hitze und Kälte sind, wie von Autori-  
täten der Gesundheitspflege anerkannt:



**Benger's**  
allein echte  
Normal-Unterkleider,  
welche als Garantie nobige Schutzmarke tragen.  
Prämiirt mit 6 goldenen Medaillen und 2 Ehrendiplomen.  
Goldene Medaille Hygienische Weltausstellung London.  
Alleinig concessionirte Fabrikanten  
**Wilhelm Benger Söhne in Stuttgart.**

(Stg. 175/5)

55

**Luftspitzen,**  
die neuesten Mustern in éru und crème, empfiehlt  
26732 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

Reinheit ersten Ranges.  
**Reform-Klappstuhl.**



Ueberrifft alles bis jetzt Dagewesene. Durch Wegfall der  
Zahnstange absolute Sicherheit. Derselbe verstellt sich von  
selbst, ohne daß man vom Stuhle aufstehen braucht. Vor-  
rätzig in verschiedenen Größen bis zur elegantesten Ausführung  
von **Mk. 3.50** an. Ältere Constructionen,  
um damit zu räumen, früher Mk. 3, jetzt nur **Mk. 2.**

**Bazar Schweitzer,**  
13 Ellenbogengasse 13.  
24537

**Ausverkauf**

wegen Umbau meines Hauses zu bedeutend herabgesetzten  
Preisen, als: Lampen, Emailirwaaren, Haus-  
und Küchengeräthe, Kinder-Sitz- und Bade-  
wannen. Bestellungen und Reparaturen billigt.

**Carl Koch, Spengler u. Installateur,**  
5 Ellenbogengasse 5.  
NB. Badewannen sind zu vermieten. 24368

**Rhein-Bäder Biebrich**  
von  
**Louis Stumb Nachfolger.**

Den geehrten Damen zur Nachricht, dass  
mein Bad für Freischwimmer jeden Morgen  
von **7 Uhr 30 Min.** bis **8 Uhr 45 Min.**  
für Damen reservirt bleibt. 26920

Schritze 2 Bettfedern, Daunnen u. Betten. Bill. Preis. 8687

**Handschuhe**  
in allen Farben und Qualitäten empfiehlt  
26734 **Gg. Wallenfels, Langgasse 33.**

**Concurs Wehrheim, Langgasse 8.**  
Der Ausverkauf in Schirmen etc.  
bauert — da die Bestände nahezu verkauft sind — nur noch  
einige Tage zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
266 **Der Concurs-Verwalter.**

**Handschuhe,**

fil d'ecosse . . . . .	von 25 Pf. an,
fil de perse . . . . .	40 " "
schwarze halbseidene . . . . .	50 " "

empfiehlt  
**Carl Claes,**  
26029 5 Bahnhofstrasse 5.

**Kirchgasse 11, Uhren-Lager, Kirchgasse 11,**  
**Seitenbau, Barterre,**

empfiehlt alle Sorten Uhren, als: **Regulateure, Pen-  
dules, Schwarzwälder und Wecker** u. s. w. zu billigsten  
Preisen. Gutassortirtes Lager in goldenen und silber-  
nen Herren- und Damen-Uhren.

Silb. Herren-Uhren von 18 Mk. an,	
" Damen-Uhren " 18 " "	
" Remontoirs " 20 " "	
gold. Remontoirs " 35 " "	

NB. Ketten in Mittel, Double,  
Talmi u. s. w. unter Garantie.  
Reparaturen prompt und billigt.

19242 **Aug. Kötsch, Uhrmacher.**

**Tapeten,** 23948  
grosse Auswahl, billige Preise.  
Reste für einzelne Zimmer unter Fabrikpreis.

**J. & F. Suth,**  
10 Friedrichstrasse 10.

**Rosen-Liebhaber**

laden wir zum Besuche unseres Rosengartens ein. Beste  
Zeit zur Besichtigung Abends nach 6 Uhr.

**A. Weber & Co.**  
25148 Rosen- und Baumschulen, Parkstrasse 42.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polster-  
möbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen  
billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen bündliche  
Ratenzahlung abzugeben. **Chr. Gerhard, Tapezireur.** 11870

**Gummiwaaren**

jedlicher Art empfiehlt  
und versendet in bekannter  
Güte

**E. Kröning, Magdeburg.**

Preisl.-Catal. gegen 10 resp. 20 Pfg. Porto. (H. 52561) 241

**Streichfertige Fussboden-Farbe,**

schneltrocknend, nicht nachklebend und von grösster  
Dauerhaftigkeit, Fussboden-Lacke, Parquet-  
boden-Wichse, weiss und gelb, per 1/2 Kilogramm  
85 Pfg., Stahlspähne, Pinsel, sowie alle anderen  
Oelfarben stets in vorzüglicher Qualität und in  
großer Auswahl vorräthig bei

**Hch. Tremus,  
Droguerie, Goldgasse 2a.**

21980

**Gustav Bickel, Selenenstraße**

No. 8,

empfehlte alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz  
und Lohstuchen zu den billigsten Tagespreisen. 2760

**Zimmerpähne**

sind tarrenweise zu haben Hellmundstraße 25, Parterre. 19445

**Zimmerpähne**

tarrenweise zu haben. 24323

**Fr. Goebel, vorm. W. Müller, Stiftstraße 24.**

**Wiesbadener Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.**

Entleerungspreis vom 5. März d. J. ab:

- a) Für gewöhnliche Latrine 50 Pfg. für jedes Faß.  
b) Mit Closet-Inhalt **Mk. 1.70**

Anmeldestelle bei Herrn Lederhändler **E. Stritter,**  
Kirchgasse 38. 224

**Carbolsäure  
Desinfections-Pulver  
Eisenvitriol  
Chlorkalk**

zum  
Desinfectiren.

26540

**Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

Krankswagen mit und ohne Gummireifen zu verkaufen  
und zu vermieten **Taunusstraße 21.** 21352

**Wohnungs-Anzeigen**

Gesuche:

**Eine kinderlose Familie**

sucht auf **1. October** eine aus 3 Zimmern und Zubehör be-  
stehende Wohnung zu miethen. Angebote mit Preisangabe sind  
unter **J. W. B. 851** erbeten.

**Per 1. October c.**

eine Wohnung von 6-7 geräumigen Zimmern  
mit allem Zubehör in angenehmer Lage ge-  
sucht. Anerbietungen mit Preisangabe unter  
**W. No. 456** an die Exped. d. Bl. erbeten. 18414

In der Nähe der Bahnhöfe wird eine Wohnung  
von 5-6 Zimmern zu miethen gesucht. Offerten  
mit Preisangabe sind unter **J. 15** in der Exped.  
d. Bl. niederzulegen. 27001

Gesucht von einem Beamten zum 1. October Wohnung von  
4-5 Z., vorb. Welltrig, Schwalbacherstraße oder Nähe derselben.  
Offerten unter **K. 2** an die Exped. d. Bl. 26289

**2-4 Zimmer, Part. oder 1. Stock,**  
zu Bureau geeignet, in der Kirch-, Langgasse  
oder in deren nächster Nähe per 1. Oct. zu miethen  
ges. Offerten unter **R. T. 17** an die Exped. 26824

Angebote:

**Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg.**  
möblirte Zimmer zu vermieten. 26034

Bleichstraße 12 Mansarde mit Bett zu vermieten. 26537

Dogheimerstraße 9, Hinterh., 1. Stock, ist eine abgeschlossene  
Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör auf  
1. October zu vermieten. 24842

**Emserstrasse 19, Bel-Etage, 3-4 gr. Zimmer,**  
Küche, 2 Mansarden, mit Garten-  
benutzung möbl. oder unmöbl. preisw. zu verm. 26076

Friedrichstraße 10 ist eine möblirte Wohnung zu vermieten;  
auch werden die Zimmer getrennt abgegeben. 19594

Friedrichstraße 45, 1. Stock, 2 gr. möblirte Zimmer (auch  
einzeln) zu vermieten. 21256

Herrngartenstraße 8, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör,  
zu Oct. event. auch früher preisw. zu verm. Großer, freier  
Sofraum und Bleichplatz. Näh. jederzeit Part. daselbst. 24189

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmer, Küche,  
Dachkammer, Keller und Holzstall auf 1. October zu verm. 27010

Jahnstraße 2, 1 Et. h., g. möbl. Zimmer bill. z. verm. 15695

Jahnstraße 4, Bel-Etage, ist ein schön möblirtes Zimmer an  
einen soliden Herrn zu vermieten. 26613

**Kapellenstrasse 67,** ist schönes, herrschaftl. Hoch-  
parterre, vom Herbst an zu  
vermieten. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube,  
Küche, Keller u. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Kirchgasse 30,** Vorderhaus, ist eine Wohnung von zwei  
Zimmern, Küche und Keller auf 1. August zu vermieten.  
Näh. im „Karlsruher Hof“. 26601

Ludwigstraße 1 ist ein Logis auf gleich zu verm. 17381

**Villa Nerothal 39**

ist die neu hergerichtete **Bel-Etage,** 5 Zimmer, Küche, Bade-  
stube u., an ruhige Miether sofort zu vermieten. Anzusehen  
von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. 14216

Platterstraße 48 ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 25898

Rheinbahnstraße 5 sind 2 Wohnungen (Parterre 8 Zimmer,  
Bel-Etage 9 Zimmer) mit Zubehör zu vermieten. Näheres  
im Souterrain. 10160

Rheinbahnstraße 5 ein möblirtes Zimmer mit oder ohne Pension  
zu vermieten. Näh. im Souterrain. 23054

Rheinstraße 7, Parterre, möbl. Zimmer. 24550

Röderallee 18, Parterre, eine hübsche Wohnung (3 Zimmer,  
Küche, Keller) an ruhige Leute zu vermieten. Einzusehen von  
9-12 Uhr Vormittags. 25857

**Röderallee 26** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern,  
Balkon und Zubehör, nebst Vorgarten auf den 1. October zu  
vermieten. Auch sind in dem Neubau Weißstraße Wohnungen  
von 3 und 2 Zimmern, sowie eine Frontspitz-Wohnung auf  
1. October zu vermieten. 26987

**Röderallee 32, Bel-Etage,** ein möbl. Zimmer zu verm. 26090

**Saalgasse 28** ist der 2. und 3. Stock mit je 4 Zim-  
mern und Zubehör, sowie die  
Frontspitze mit 2 Zimmern und Zubehör auf gleich  
zu vermieten. 15057

**Schlachthausstrasse 1a** ist eine Wohnung,  
bestehend aus 3 großen  
Zimmern und Zubehör (1 Stiege hoch), sowie eine Woh-  
nung, bestehend aus 2 Zimmern und Zubehör (im Seiten-  
bau, Parterre) zu vermieten. Näh. daselbst 1 Stiege links  
oder Saalgasse 28. 26608

Schwalbacherstraße 3, 2. Stock, Wohnung, 3 Zimmer und  
Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 26543

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Stiftstraße 3 ist ein großes Zimmer zu vermieten. 26306

Taunusstraße 41, 3. Et., 3 Zimmer m. Zubeh. zu verm. 26535

N. Webergasse 10 sind 2 Zimmer und Küche im Hinterhaus zu vermieten. Näh. Theaterplatz 1. 26977  
 Wilhelmstraße 5 ist das **Hochparterre**, eleg., mit schöner Veranda und Vorgarten, am Wilhelmplatz Balkon, 7 Zimmer und Zubehör, event. dazu Küche und 2 kl. Zimmer im Erdgeschoss; daselbst ist eine **Wohnung** von 5 Zimmern und eine **Giebelwohnung** von 4 Zimmern, je mit Zubehör und Glasvergl. zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 3. 27000  
**Villa** obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehrstraße 33, 2 St. h. 10172  
**Wohnungen**, einzelne Zimmer, Villen, möbl. oder unmöbl., zu haben. Näh. bei **Otto Engel**, Friedrichstraße 26. 24047  
 Eine schöne Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör im Preise von 600 Mk. ist sofort zu vermieten. Näh. Exped. 14444

### Hochherrschaftl. Bel-Etage Nicolasstrasse 24.

5 Zimmer, Badezimmer, Küche und reichliches Zubehör, 2 Balkons u. Erker, Garten vor und hinter dem Hause, schöne, freie Lage, per sofort zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh. Parterre. 25125

**Möblierte Wohnung Adelheidstraße 16.** 25107  
 Schöne, freigelegene, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre. 24061  
**Frei gelegene Zimmer mit Pension** (Schwalbacherstraße) zu vermieten. Eingang Faulbrunnensstr. 12, II. links. 26053  
 Möblierte Zimmer zu vermieten Moritzstraße 3, Bel-Etage. 21581  
**Elegant möbl. Zimmer** zu vermieten Wilhelmplatz 8, Part. 25093  
**Zwei möblierte Zimmer mit Küche** zu vermieten Taunusstraße 41, Seitenbau. 23723  
 Ein großes und ein kleines möbl. Zimmer mit Kost sind per sofort zu vermieten Nöberstraße 13, 1 St. 16825  
**In schönster Lage ist ein großes, schön möbliertes, event. 2 kl. Zimmer** auf gleich zu verm. Näh. Exped. 17738  
 Ein oder zwei hübsch möblierte Zimmer preiswürdig zu vermieten Helenenstraße 9, 1 Treppe hoch. 24296  
 Möbl. Salon u. Schlafzimmer zu verm. Moritzstr. 34, I. 20971  
**Möbl. Zimmer** zu vermieten Schillerplatz 4, III. 18022  
 Ein fein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Adolphstraße 8, Parterre. 19738  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Balkenstr. 29, 1 Tr. 25600  
 Ein möbl. Zimmer sofort zu verm. Rheinstraße 20, Seitb. 25802  
**Eleg. Zimmer in einer Villa**, ganz nahe am Curhaus, für 30 Mk. monatl. mit Frühstück zu verm. Näh. Exped. 26576  
 Möbliertes Zimmer in der Nähe des Kochbrunnens zu vermieten. Näh. im Bur. „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage. 26632  
 Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten Kleine Burgstraße 8. 26651  
 Ein schön möbl. Zimmer zu verm. Näh. Nerostraße 5, I. 26974  
 Ein möbl. Zimmer auf 1. Juli zu verm. Kirchgasse 36. 27017  
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Wellstr. 6, P. I. 27037  
 Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Gleichstraße 9, P. 27047  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Herrmannstraße 12, III. 14805  
**Ein möbl. (Hochpart.) Zimmer mit oder ohne Küche bei einzeln. Dame zu vermieten. Näh. Haasenstein & Vogler hier.** (H. 63356) 244  
 Schön möbl. Parterre-Zimmer zu verm. Betschstraße 31. 26204  
 Möbl. Zimmer (monatlich für 12 Mk.) zu vermieten Schwalbacherstraße 51, 1. Stoc. 26153  
 Ein frdl. möbl. Zimmer zu verm. Hirschgraben 12, II. I. 9517  
**Schön möbl. Zimmer** zu verm. Webergasse 44, II. 24583  
 Ein möbl. Zimmer, auf Verlangen Mitbenutzung eines Pianinos, zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. Et. I. 24822  
 Ein kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten, am liebsten an einen Buchhalter, Bahnhofstraße 6. 24545  
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 23455  
 Ein schön möbliertes Zimmer billig zu vermieten. Näh. Kirchgasse 34 im Laden. 20493  
 Gut möbl. Zimmer, auf Wunsch mit Küche, mit oder ohne Pension zu vermieten Wellstraße 18, Part. 26170

Ein anständ. Fräul., Ladens- oder Nähmädchen, kann ein schönes Zimmerchen erh. N. bei Fr. **Borghaus**, Marktstr. 12, Sth. 24947  
 Separ. Zimmer leer oder möbl. zu verm. Kellerstraße 5. 26396  
 Eine möbl. Mansarde zu verm. H. Schwalbacherstraße 3. 26605  
 Eine Mansarde zu vermieten Moritzstraße 42, 2 Tr. 25710

## Laden mit Wohnung

zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 44. 12947

Friedrichstraße 37 ist ein geräumiger **Laden** nebst Zubehör **sofort** zu vermieten. Näh. bei dem Hauseigentümer, Schreinermeister **Karl Blumer**, oder bei Rechtsanwalt **Hehner**, Kirchgasse 38. 266  
**Werkstätte** zu vermieten Wellstr. 25. 26905

## Werkstätte,

groß, mit **Wohnung**, event. auch als **Lagerraum** zu verm. Näh. im **Bureau Ries**, **Mauritiusplatz 6.** 27070  
 Arbeiter erhalten Logis Nömerberg 6, Hinterh., I. links. 27048  
 Zwei reinl. Arb. erh. Kost u. Logis Steingasse 21, 1 Stg. I. 26093  
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis Messergasse 18. 26861  
 Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Feldstraße 10, 1 St. I. 26042  
 Anständige Mädchen können jederzeit reinliches und billiges Logis erhalten Messergasse 14, 2 Stiegen hoch. 25303  
 Der **2. Stoc** meines Hauses, bestehend aus 6 Zimmern nebst **Zubehör**, ist sofort zu vermieten. **Sonnenberg.** **Seelgen**, Bürgermeister. 23192  
**Eine verschließbare Scheune** zu vermieten bei **Messger Rink** in Bierstadt. 26830

## Fremden-Pension

26284  
**Villa Margaretha**, Gartenstraße 10,  
 Bel-Etage u. 2. Etage, große, hübsche Zimmer frei geworden.

**Pension** ob. nur Zimm. sind. eine **Dame** unt. angen. Verhältnissen dauernd bei einer Dame. Näh. **Haasenstein & Vogler hier.** (H. 63355) 244

## Streifzüge

durch die

**Deutsch-nationale Kunstgewerbe-Ausstellung**  
 in München.\*

III.

Ebenso schmad und freundlich wie die österreichische Abtheilung präsentiert sich die unter einem lustigen Zelt, zu welchem ein stattliches Portal den Eintritt vermittelt, befindliche Ausstellung der Württembergischen Industriellen und Kunstgewerbetreibenden. Die Mitte dieser kleinen, aber gewählten Gruppe bildet das von grünen Blattpflanzen umgebene, in  $\frac{1}{50}$  der wirklichen Größe aus Birnbauholz gefertigte Modell des Hauptthurmes vom Ulmer Münster in seiner Vollendung, in kühnem, vielgegliederten Aufbau sich erhebend, ein bewundernswürdiges Meisterwerk der Holzschnitzkunst, nicht nur von der größten Fertigkeit in der Beherrschung des nöthigen Materials, sondern auch von emsigstem Streben und unermüdblichem Fleiß Zeugniß ablegend. Der Thurm wird nach seiner Fertigstellung nicht allein ihm selbst, nein, ganz Deutschland zur würdigsten Zierde gereichen. Im Streben nach anmuthigster Formschönheit weitestern die Juweliere und Goldschmiede Stutt-

\* Nachdruck verboten.

garts erfolgreich mit ihren Collegen der größten Städte. Diese prächtigen, mit Edelsteinen eingelegten Schränkchen, diese im Sonnenlicht einen blendenden Funkenregen ausblühenden Schmuckstücken, dann die Sandelaber und Vasen, die schöngegossenen Gruppen und Büsten, die wundervoll durchbrochenen, aus echter Bronze hergestellten Luxusgegenstände, theilweise in geschicktester Verbindung mit Email, Holz, Glas oder Majolika, diese Becher und Pokale mit stattlichen Deckelfiguren ziehen immer wieder unser Auge an. Sichtlich ist an vielen Stellen der gute Einfluß der schönen Staatssammlung vaterländischer Kunst- und Alterthumsdenkmale in Stuttgart, welche ein neues, stattliches Heim gefunden, zu merken.

In dieser Abtheilung fallen uns auch eine größere Zahl herrlicher Eisenbeinschnitzereien auf und zumal das Gebr. Kauzmann'sche Atelier in Geislingen debütirt mit einer zahlreichen Collection der mannigfaltigsten Arbeiten. Wir von unserem Standpunkt aus begrüßen mit Freude das Neuerwachen dieses Kunstzweiges, der durch die Mode des Tages längere Zeit hindurch zurückgedrängt worden war, nun sich aber wieder mehr bemerklich macht und, wie es scheint, neues Interesse erweckt. Freilich kann dies auf die Dauer nur geschehen, wenn diese Kunst, wie in dem vorliegenden Fall, von den Berufsenen ausgeübt wird und derartig vollendete Werke auf den Weltmarkt gelangen, wie sie in dieser Abtheilung zu sehen sind. Wer das Germanische Museum in Nürnberg, die kunstgewerblichen Sammlungen in Berlin und Dresden besucht, erinnerte sich nicht mit Genuß der zumal aus dem siebzehnten Jahrhundert stammenden einzigen elfenbeinernen Tafelaufsätze, Prachtgefäße, Figuren u., dann der das lautere Entzücken hervorrufenden kleineren Nippes- und Gebrauchssachen aus den Werkstätten der Jid'schen Familie in Nürnberg, welche Generationen hindurch bis in das achtzehnte Jahrhundert hinein, diese Kunst ausgeübt, die zu verschiedenen Zeitperioden eine „Königliche“ genannt werden durfte, da die ruhmreichsten Fürsten sie unterstützten und hervorragende Eisenbeinschnitzer an ihre Höfe — Dresden, Wien, Göttingen, München, Kassel, Berlin u. s. w. — zogen, zuweilen auch wohl selbst diese Kunst ansahen. Erfreulich ist es, daß letztere gerade aus Württemberg vielverheißende Anregung empfängt, denn es ist uns nicht bekannt, daß dort früher dieser Kunstzweig besondere Pflege gefunden hätte.

Von nicht minderer sorgfamer Ausbildung zeugen die vielseitigen Werke der Kunststickerei, die u. A. durch sehr hübsche und geschmackvolle Wanddecorationen vertreten sind, sowie die Möbelfabrikation. Letztere hat sich mehr auf die Ausstellung von Einzelarbeiten beschränkt; sehr sinnreich, auch in der Zusammenstellung der Farben, wirkt ein (von Th. Berger in Ulm herrührendes) vollständiges Rococo-Damenzimmer mit wahren Ueberfluß gut verwendeter kostbarer Seidenstoffe.

Der württembergischen Collection schließt sich die kleine Ausstellung Unterfrankens an, die auf der einen Seite für den Gebrauch notwendige derbere Bedarfsgegenstände, auf der anderen polychromie Heiligenfiguren und zahlreiche Schmuckstücken, vor allem der Holzschneidkunst Bischofsheim, enthält. Den unterfränkischen Werkstätten und Ateliers, welche ihre Künste und Kräfte in den Dienst der katholischen Kirche gestellt, begegnen wir noch an einem anderen Platze.

Die benachbarte Collectiv-Ausstellung Badens ähnelt in mancher Beziehung derjenigen Württembergs. Auch hier sehen wir vornehmlich die fortschreitende, uns mit gerechtem Stolz erfüllende Entwicklung der Goldschmiedkunst, die, abgesehen von ihrer technischen Vollendung, bei einer derartigen Ausdehnung und bei einer derartig großen Zahl der werthvollsten Prunk- und Schaustücke, die theilweise bereits in festem Besitz sind, ein günstiges Licht auf die Wohlhabenheit der Bevölkerung wirft. Besonderes Interesse erwecken die zierlichen Schmuckstücken, die Ehrenpokale, Tafelaufsätze und Service. Eine mühselige, originelle Arbeit stellte ein Mannheimer Juwelier aus und zwar eine mit Edelsteinen reich-besehene Broche, welche, je nach Belieben, in mehrere andere Schmuckgegenstände, wie Ring, Armband, Ohrringe u., zerlegt werden kann. Von demselben Juwelier stammt ein stattlicher silberner Pokal mit dem Bildnisse des verstorbenen Kaiser Wilhelm, dem Reichsadler und sämmtlichen Zwanzig-Markstücken der deutschen Staaten. Die früher so sehr beliebten und von Geschlecht zu Geschlecht vererbten Münzbecher sind diesmal nur in wenigen Exemplaren auf der Ausstellung vertreten, vielleicht huldbigt ihnen

nicht mehr der Geschmack des Tages, wir müssen gestehen, daß wir als (freilich nicht billiges) Rathengeschenk kaum etwas besseres wüßten.

In grazioser Zeichnung wie einzig schöner Ausführung finden wir ferner hier eine stattliche Zahl von Stickereien aller Art und unter ihnen nehmen wieder die Arbeiten der Kunststickerei-Schule des Badischen Frauen-Vereins in Karlsruhe den ersten Rang ein. Diese Einlagen in Ofenschirme, golddurchzogene Decken, Sopha- und Tischläufer, Sesselfstreifen, Leinwanddecken mit farbigen Wolkmustern, Stickereien für Kissen u. müssen jedes weibliche Herz höher schlagen lassen. Bevorzugt sind in dieser Collection die wirksamen italienischen Vorbilder, speziell Modelle aus Venedig, wo ja einst, im ersten Drittel des siebzehnten Jahrhunderts, diese Frauenarbeiten in höchster Blüthe standen und verschiedene, sie schülbernde Musterbücher über die ganze Welt wanderten. Die Damen der reichsten und ältesten Fürstenfamilien wetteiferten mit diesen Werken der kunstgebübten Hand, und selbst Katharina von Medici gab Veranlassung zur Herausgabe eines die hundertertei Arten der Stickerei behandelnden Werkes, und stolze Worte standen in der 1623 erschienenen zweiten Auflage desselben, welche der Königin Anna, einer geborenen österreichischen Prinzessin gewidmet war: „Was dieses Buch enthält, ist die Erfindung einer Göttin und der Unterhaltung einer Königin; Sie sind ebenso Königin aller Fertigkeiten, als Königin zweier Reiche.“ An welches Publikum sich das Buch wandte, gab sein Zusatztitel an: „Neuerfunden zu Nutzen und Ergötzung der vornehmen Damen und Fräulein und anderer edler Geister, welche Liebhaber einer solchen Kunst sind.“

Die deutschen Muster der Leinwandstickereien sind von liebenswürdiger Anmuth, wie wäre das auch anders möglich in einer Stadt wie Karlsruhe mit ihrer weltberühmten Kunstgewerbeschule, die in Hermann Göb einen verständnißvollen Leiter besitzt. Was diese Anstalt leistet, zeigt am deutlichsten die in einem besonderen Pavillon untergebrachte, umfangreiche Ausstellung von Schülerarbeiten der Fachklassen und der Publikationen der Lehrer, und wie sehr sie ihre Aufgabe erfüllt, tüchtige Kräfte für die Bedürfnisse des Kunsthandwerks heranzubilden und auf die Hebung und Förderung der Kunstgewerbe im Lande im Allgemeinen anregend und unterstützend einzuwirken, beweisen die einzelnen Theile der badischen Ausstellung, beweisen vor allem die aus edlem Metall gefertigten Gegenstände, wie nicht minder eine bescheidene, aber trefflich repräsentirende Zahl von Möbeln, in ihrer figürlichen Zier die Renaissance bevorzugend.

Einen hübschen Abschluß findet die badische Ausstellung, deren separate kirchliche Abtheilung, durch eine Kapelle verfürpft, leider noch nicht fertig war, als Schreiber in München weilte, durch den mächtigen Theil einer Wandvertäfelung in Eichenholz, für den großen Saal des Rathhauses in Heidelberg bestimmt. Oberhalb der Vertäfelung zieht sich ein in matten, angenehmen Farben gehaltener Gobelin mit der Darstellung eines Jagduges hin. Unten, auf parquetirtem Fußboden, an bevorzugter Stelle, steht eine aus Holz gefertigte, mit Blumengewinden sowie zwei frischen Schwarzwälderinnen bemalte Standuhr, deren Gehäuse oben durch das Dach eines Schwarzwälder Bauernhauses gekrönt wird. Unter dem umschweiften Datum: „22. März 1887“ lesen wir: „Grüß aus dem Schwarzwald“, unten sodann die erklärenden Verse:

Ein Schwarzwaldbind,  
Geschmückt mit Kränzen,  
Spricht heute Dir von neunzig Lenzen.  
Es nickt die Uhr in sicherem Schlag  
Des Kaisers Fest, des Volkes Jubeltag.  
Fortan nur frohe Tage soll sie zeigen,  
Doch siegend über alle Zeit  
Bleib' ihm die Liebe, Treue, Dank zu Eigen  
In Ewigkeit! —

Die Uhr bildete das Geschenk der Frau Großherzogin von Baden an ihren greisen kaiserlichen Vater zum neunzigsten Geburtstag desselben und erfreute diesen auf das Innigste durch die Sinnigkeit der Gabe und die rührenden Verse, welche wohl von der hohen Geberin herrühren. Leider sollte der Wunsch, daß dieses Schwarzwaldbind nur frohe Tage zeigen möge, nicht in Erfüllung gehen, es folgten nur zu viel der traurigen, aber der Schlussatz, er wird besser seine Bestätigung finden — bis in Ewigkeit! —

Paul Lindenber.



# Auf Credit



Waaren aller Art, sowie Möbel, Betten und Spiegel

zu den billigsten Preisen.

Uebernahme ganzer Ausstattungen.

Reelle und sorgfältige Bedienung. — Coulaanteste Bedingungen.

31 Webergasse. **S. Halpert,** Webergasse 31.

## Geschäfts-Üebernahme.

Hierdurch beehre ich mich, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich die von mir seit einer Reihe von Jahren Friedrichstraße 23 betriebene

**Restauration, verbunden mit Metzgerei,**

an die Herren **Gebrüder Goebel** käuflich abgetreten habe. Ich bitte das mir in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen auch auf meine Herren Nachfolger zu übertragen.

Hochachtungsvoll

**Ph. Lendle.**

Bezugnehmend auf obige Anzeige, bitten wir, das unserem Vorgänger entgegengebrachte Vertrauen auch auf uns gütigst übertragen zu wollen. Es wird unser eifrigstes Bestreben sein, nur die besten Getränke und vorzüglichste Fleischwaaren zu führen, sowie durch aufmerksamste Bedienung unsere geehrten Gäste und Abnehmer in jeder Weise zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll ergebent

**Gebrüder Goebel, Friedrichstraße 23.**

**Gebrüder Wolff,** Wilhelmstrasse 30 („Park-Hotel“).  
**Planino's,** neue und gebrauchte, sehr billig zum Verkauf und Miethe.  
**Grosses Musikalien-Lager.** 5

Alle Sorten

**selbstgepupfter Bettfedern**  
empfiehlt billigt

**Joh. Geyer, Hoflieferant,**

10 Fernsprechstelle 47.

3 Marktplaz 3.



3 Museumstraße 3. 30  
**Elässer Manufactur-Geschäft**  
von **F. Perrot.**

**Sommer-Ansverkauf.**

Sehr herabgesetzte Preise.

Elässer Reste nach Gewicht.

Unsere Kunststickereien jeder Art, sowie andere Handarbeiten, welche als vorzüglich anerkannt, verfertigen zu billigstem Preise. Näh Wehrstraße 9, I.

Grabenstraße 26 werden Herrenkleider angefertigt, geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126

# Central-Hôtel.

## Restaurant 1. Ranges.

Vornehmes und schönstes Restaurant  
Wiesbadens.

Separater Speise-Saal.

Münchener und Dortmunder Bier.

Reine Weine.

Anerkannt beste Küche.

Reichhaltige Speisekarte.

Plats du jour von Mk. 0,50—1,00.

Warmes Frühstück Mk. 0,35  
in reicher Auswahl.

Diners à part à Mk. 1,20 von 12 bis 2 Uhr.

Table d'hôte Mk. 2,00 um 1 Uhr.

Menu für Sonntag den 1. Juli à Mk. 1,20:

Tomatensuppe.	Schneidebohnen.
Steinbutte.	Filet sauté aux Champ.
Butter, Kartoffeln.	Salat.
Hammels-Coteletts.	Kirschenmichel.

Menu à Mk. 2,00:

Tomatensuppe.	Hammels-Coteletts.
Steinbutte.	Matjeshäringe.
Butter, Sauce holland.	Schneidebohnen.
Kartoffel.	Kalbskopf en tortue.
Roastbeef.	Junge Gänse. Salat.
Gurkensalat.	Kirschenmichel.

Rud. Vygen.

## Restaurant „Lohengrin“

55 Taunusstrasse 55.

Heute: Anstich von frischer Sendung Frankfurter und  
Münchener Biere. Empfehle gute Küche, vorzügliche Weine  
und prima Nesselwein. Neelle Bedienung und civile Preise.

Hochachtend

E. Th. Schwaab.

## Ruhl'scher Garten,

7 Schwalbacherstraße 7.

Heute von 4 Uhr an:

**Frei-Concert.**  
Hch. Becker.

## Grüne Nüsse!

Schöne grüne Nüsse, per 100 Stück 50 Pfg., sind täglich  
zu haben.

Hof Armada bei Schierstein.

V. Henn.

## Kaiser-Tableau. Heute letzter Anstehungstag.

Camembert per Stück 70 Pfg.,  
Neufchateller,  
Emmenthaler,  
Holl. Mai-,  
Edamer,  
Roquefort-,  
Nieheimer,  
Kräuter-,  
Bayer. Rahm- und  
Limburger Käse empfiehlt

Kirchgasse 32, J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

## Zucker zum Einkochen!

Bruch-Raffinade . . . . .	per Pfund	31 Pfg.,
indische " . . . . .	"	38 "
" " gemahlen . . . . .	"	38 "
Victoria " . . . . .	"	36 "
Erystall " . . . . .	"	33 "
Abfall-Zucker . . . . .	"	28 "

empfehlen J. C. Bürgener. 33

## Garantirt reinen Bienenhonig,

feinste Qualität: („Espace“)

lose ev. in 1/2, 1/4 Pfund-Gläsern, per Pfd. 1 Mk.  
Kirchgasse Ph. Schlick, Kirchgasse  
49, 49,

Kaffee-Handlung & -Brennerei. 57

## Zum Ansetzen und Einmachen

empfehle:

Rum, Cognac, Arac, Franzbranntwein, Dauborner  
und Nordhäuser Fruchtbranntwein.

Kirchgasse 32. J. C. Keiper, Kirchgasse 32.

## Gute Kartoffeln,

per Kumpf 20 Pf., per Malter 5 Mk.  
Schwalbacherstraße 23.

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer  
dem Hause. Lina Löffler, Steingasse 5. 170

## Bettfedern-Reinigung

Louisenstraße 41,  
Barterre. 26332

Eine Schlafzimmer-Einrichtung (neu), nutz., matt und  
blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Nähmaschinen sehr billig zu verk. Castellstraße 7, II links.

Ein gebrauchter Cassenschrank zu kaufen gesucht. Offerten  
unter G. in der Exped. d. Bl. niederzulegen. 35

6 Bände Gartenlaube, 1 Tisch mit Schublade, 1 Nudelbrett,  
1 Kinder-Lauffuhr billig zu verk. Dambachthal 12, Sib. 27995

Ein transportabler Waschtisch, 1 Kestler und 1 Trauben-  
mühle zu verkaufen Dranienstraße 27, I. rechts.

Ein schöner, großer Eisschrank und ein transportabler Herd  
zu verkaufen Kirchgasse 8. 31

Zu kaufen gesucht alte Fußbodenbretter, Schwellen und  
alter Kochherd. Offerten Bahnhofstraße 11 abzugeben.

Kornfeld zu verkaufen. N. Kapellenstr. 43, I St. 26676

## Achtung!

Spelzenspreu fortwährend billigst zu haben Schwal-  
bacherstraße 55.



## Zwei Pferde

mit leichtem Landauer, Schlitten und Ge-  
schirr zu verkaufen. Näh. Exped. 26337

Harzer Weibchen zu verk. Schwalbacherstraße 12, Sib.

# Damen

jeden Standes finden unter strengster Verschwiegenheit freundliche Aufnahme bei Hebamme **A. Voos Wwe.**, Johannisstraße 2 in Mainz.

Ein **Kinderwagen**, wie neu, ist zu verkaufen oder gegen einen kleinen **Sigwagen** zu vertauschen **Alderstr. 57, 2 St. I.** 26765

## Särge Sargmagazin Carlare

in allen Größen von für jedes Alter  
und **A. Lamberti.** und 9919  
sehr billige Preise. **Nerostraße 22.** billige Preise.

## Familien-Nachrichten.

Als Vermählte empfehlen sich:

**Wilhelm Buths**  
**Valeska Buths**

geb. Krüger.

Schloss Hohenburg, 1. Juli 1888.

39

**Johannes Herrmann**  
**Emmy Herrmann**

geb. Thon

Vermählte.

Wiesbaden, 30. Juni 1888.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme und die überaus reichen Blumen Spenden, welche mir bei dem schmerzlichen Verluste meines theuren Gatten,

**Wilhelm Credé,**

Postmeister a. D.,

dargebracht wurden, sage ich meinen innigsten Dank.

26813

**Pauline Credé,** geb. Wagner.

## Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

### Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein empfiehlt sich als **Vorleserin** und **Gesellschafterin.** Näh. Exped. 13

Eine tüchtige **Näherin** sucht noch einige Stunden per Tag 80 Pfg. Näh. Hellmundstraße 42, 4. Stod. 26676

**Tüchtige Flickerin** sucht Beschäftigt. Näh. Kirchgasse 28. 63

Ein Mädchen empf. sich im Waschen u. Putzen. Näh. Grabenstr. 24.

Eine **Waschfrau** f. Beschäftigung. Näh. Hellmundstr. 46, Dchl.

Eine junge Frau sucht **Monatsstelle** oder ein Kind mitzufüllen. Näh. Faulbrunnenstraße 8, Vorderhaus, Dachlogis.

Eine Frau sucht sofort **Monatsstelle.** Näh. Metzgergasse 18, 1 Tr. r.

Eine Frau sucht **Arbeit.** Näh. Alderstraße 21.

Empf. Köchinnen, fein. Zimmer- u. Hausmädchen, tücht. Alleinmädchen, Bonnen, Mädchen zur Stütze im Haushalt, Jungfern, Verkäuferinnen, Gesellschafterin, Erzieherin, Repräsentantin und Haushälterin. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine alleinstehende **Wittwe** sucht **Stelle als Haushälterin** oder bei einem einzelnen Herrn. Näh. **H. Schwalbacherstraße 16.**

Ein **gut empf. Mädchen** sucht **Stelle als Hausmädchen** oder zu **gr. Kindern.** Näh. **Nerostraße 9, I.**

Ein selbstständiges Mädchen sucht auf sofort bei einer ruhigen Familie oder einzelnen Dame passende Stelle. Näh. **Bleichstraße 9, Hinterhaus, 2 Tr. hoch.**

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches Liebe zu Kindern hat, sucht **Stelle**, auch als **Hausmädchen.** Näh. **Kirchgasse 30, Hinterhaus.**

Ein junges Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht **Stelle** in einem kleinen Haushalt. Näh. **Frankenstraße 14, Hth.**

Ein junger, solider Mann, lediger **Krankenpfleger**, sucht die **Pflege** eines leidenden Herrn zu übernehmen. Derselbe geht auch mit auf Reisen. Beste Zeugnisse und Referenzen zur Seite. Gest. Offerten unter „**Krankenpfleger**“ an die Exped. erb. 25357

Ein junger, verheiratheter Mann (stadtkundig) sucht **Stelle** als **Hausburche** oder **Ausläufer.** Näh. Exped. 17

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht zum 15. September eine perfecte Köchin, die auch etwas Hausarbeit mit übernimmt. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden **Adelheidstraße 56, 1. Etage.** 41

**Gesucht** gute Köchinnen, 1 **Bonne**, **Zimmermädchen**, **Mädchen** für allein, **Johann 1 Kellner** und 1 **starker Hausburche.** Näh. **d. Fr. Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Ein **Kindermädchen**, welches Liebe zu Kindern hat und nähen kann, wird gesucht. Näh. Exped. 50

Ein gewandtes **Hausmädchen** mit guten Zeugnissen, im Reinigen der Zimmer, sowie im Waschen gründlich erfahren, wird gesucht **Mainzerstraße 2.**

Ein **tüchtiges, solides Mädchen** gesucht. Näheres **Kirchgasse 2, 2. Stod.**

Verlangt ein Mädchen vom Lande. Näh. **Bahnhofstraße 11. Kellnerin** nach **Rüdesheim** gesucht. Näheres **Frankenstraße 20, 2 Treppen**, zwischen 1 und 2 Uhr.

**Gesucht** gegen hohen Lohn Mädchen für häusliche Arbeiten durch **Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus.** 26776

**Gesucht** ein tüchtiges, evangelisches Mädchen für 2 **Damen**, **Haushälterin**, **Bonne** nach **auswärts**, **Kellnerin** nach **auswärts.**

Bureau „**Victoria**“, **Webergasse 37, 1. Etage.**

Gesucht 1 **Herrschafis-** und 2 **Hotel-Zimmermädchen**, 1 **Herrschafis-Köchin**, 8 **Mädchen** als allein, 2 **Kellnerinnen** durch **Börner's Bureau, Metzgergasse 14.**

Ein **tüchtiges, reinliches Mädchen** auf gleich gesucht **Hellmundstraße 35.** 67

**Dienstsuchende Mädchen** erhalten **gute Stellen** u. **billige Kost u. Logis** durch **Frau Schug, Schulgasse 4, Hinterhaus.**

Gut empfohlenes **Herrschafis-** und **Hotel-Personal** placirt stets **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5, Laden.**

Auf sofort ein j. Mann mit guter Schulbildung und schöner Handschrift für ein hiesiges Bureau gesucht. Off. mit Photographie und Lebenslauf unter **X. 55** an **Ernst Vietor**, gr. Burgstraße 4, erbeten. 18

**Bauschreiner**, tüchtiger **Anschläger**, übern. Arbeit. Näh. **Mauergasse 16.**

Einen **Glaser-Gehülfen** sucht **C. Lang**, **Hellmundstraße 37.**

Ein tüchtiger **Spengler** sofort gesucht bei **W. Pritzer**, **Grabenstraße 14.** 23

**Installateur** (Schlosser) gesucht **Helenenstraße 16.**

**Tünchergefellen** werden gesucht **Philippstraße 8.** 70

Einen perfecten **Restaurationskellner** und mehrere jüngere **Saalkellner** sucht **Grünberg's Bur.**, **Schulgasse 5, Cigaretten-Laden.**

Ein **braver, kräftiger** **Lehrjunge** gesucht in der **Thonwaaren-Fabrik** von **J. Höppli**, **Börthstraße 2!** 21

Ein **gut empfohlener** junger Mann als **Austräger** gesucht. Gel. **Buchbinder** bevorzugt. **N. Wilhelmstraße 10, Buchhandlung.** 71

Ein **tüchtiger Knecht** gesucht **Schwalbacherstr. 73, 1 Stg. h.**

Ein **Schweizer** gesucht bei **Joh. Phil. Sprenger**, am **Schiefersteinerweg.**

## Der Heilmagnetismus

ist nicht nur bei Rheumatismus, Nervenleiden, Krämpfen, Lähmungen, Magen- und Augenleiden, sowie Entzündungen, sondern überhaupt bei inneren und äußeren Krankheiten aller Art angezeigt. Oft bringt er noch da Hilfe, wo die Behandlung mit Instrumenten und Arznei fruchtlos gewesen ist. Wir sprechen von der merkwürdigen Heilung einer in weiten Kreisen bekannten und geachteten Persönlichkeit, nämlich von Herrn Kaufmann **Seibert** in Limburg. Derselbe ist mehrjährig schwerleidend gewesen. Seine Ärzte, worunter auch Professoren in Gießen, hatten übereinstimmend ihn für **unheilbar rückmarkleidend** erklärt und sein Lebensende als nahe bevorstehend bezeichnet. Schließlich brachte man den Schwerkranken zum Magnetopaten **Kramer**. Als bald zeigte sich eine überraschende Besserung und nach einiger Zeit brauchte der Kranke gar nicht mehr geführt zu werden. Jetzt nachdem schon über ein Jahr verfloßen ist, besuchte Herr Seibert seinen Wohlthäter und Lebensretter hier in Wiesbaden. Der ehemalige abgekehrte Todes-Candidat ist ein von Gesundheit blühender, körperstärker und geistesfrischer Mann geworden, der an Gewicht binnen Jahresfrist 56 Pfund zugenommen hat. Ein hiesiger Referendar F., der früher Herrn Seibert in Limburg kennen gelernt hatte, traf in Gesellschaft mehrerer Collegen denselben jetzt hier in Wiesbaden und war fast sprachlos vor Erstaunen, als er den damals so Vellagenswerthen geheilt und in rüftiger Manneskräft vor sich stehen sah. Herr Seibert aber lächelte und sagte: „Ja, mein Leben und meine Gesundheit verdanke ich nur Herrn Kramer.“ — Ein Schwager des Herrn Seibert, Herr Metzgermeister **Christian Ohlgart** in Mainz, Karthäuserstraße 6, gibt gern nähere Auskunft. Auch Herrn Ohlgart's ältere Tochter, welche an Nervenschwäche, Magenleiden und Kopfschmerz seit Jahren gelitten, sowie seine jüngere Tochter, welche seit zwei Jahren in Folge giftigen Insectenstiches an einer äußeren Krankheit leidet, haben die erstaunliche Heilwirkung erfahren. Die Kur des Herrn Seibert hat bereits noch andere Patienten bestimmt, bei Magnetopath Kramer in Wiesbaden, Louisenstraße 15, Hilfe zu suchen. Unter diesen befindet sich der rückenmarkleidende Herr **Castor**, Gastwirth „Zur Rose“ in Oberwesel. Derselbe war bisher jedesmal beim Versuche, frei auf den Füßen zu stehen, nach vorn zu Boden gestürzt. Dieses Ungemach ist schon seit der ersten Magnetisirung gehoben und außerdem ist eine wesentliche Besserung eingetreten. 42

## Geschäfts-Eröffnung.

### Cigarren en gros & en détail

Der ergebenst Unterzeichnete beehrt sich, dem verehrten Publikum, sowie seinen werthen Freunden und Gönnern hiermit anzuzeigen, daß er eine **filiale seiner Cigarren-Fabrikate** in dem Laden

**18 Michelsberg 18**

errichtet hat.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die mich beschrenden Abnehmer stets mit der besten Waare zufrieden zu stellen.

Hochachtungsvoll

**August Braudt,**  
Cigarren-Fabrikant.

65

**Empfehle** frischen Rheinsalm, feinste Ostender Seezungen à Pfd. 1 Mk. 10 Pf., Steinbutten, Makrelen, Aale etc., sowie lebende und abgekochte Krebse.

**Johann Wolter,** Ostender Fischhandlung,  
Kreuzgasse 15.

## Bekanntmachung.

Nächsten Dienstag den 3. Juli, Vormittags 10 Uhr anfangend, läßt Frau **Seib** im „Römer-Saale“, **Dohheimerstraße 15**, u. A. folgende Sachen, als: 3 franz. Betten, 1 Küchenschrank, 2 Sophas, 4 Kommoden, 1 zweithür. Kleiderschrank, nussb. Spiegelschrank, 1 eichenes Buffet, 6 Stühle, versch. viereckige Ausziehtische, ovale Tische, Teppiche, 2 Regulatoren, Kleider, Hausgeräthe u. s. w., gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

196

**G. Reinemer,** Auktionator und Taxator.

**Grünberger & Aron**  
Nachfolger.

Erstes und grösstes  
Waaren- & Möbel-  
Abzahlungs-  
Geschäft.

Marktstrasse 22,  
1. Etage. 24253

Liefere Waaren und Möbel  
jeder Art auf Credit  
bei grösster Auswahl.

Mit geringer Anzahlung  
und  
bequemer Abzahlung.

## Die Glas- & Porzellanwaaren-Handlung

von

### M. Stillger, Sänergasse 16,

bietet die großartigste Auswahl in **Gebrauchs-Geschirren** für den Hotel- und Wirtschaftsbetrieb, sowie für Haus und Küche aller Privat-Familien.

Ganz besonders empfohlen:

**Waschtisch-Garnituren** in 60 verschiedenen Dessoren.  
**Rheinwein-Römer** (zweifarbig) in 50 Mustern per Duzend von Mk. 4.50 an.

**Dressener Deckelgläser** (geglüht geschützt) 0,2, 0,3, 0,4, 0,5 Liter.

**Feuerfestes Kochgeschirr**, ganz neu (geglüht geschützt), mit Metall-Schuttboden belegt. (Dasselbe, auf der letzten Kochkunst-Ausstellung preisgekrönt, dürfte der Billigsten wegen in jeder Küche Eingang finden.)

**Einnmachgläser** mit verbessertem Schraubendeckel.

**Hotel-Zeller**, flach und tief, per Duz. von Mk. 3.30 an.

**Flaschenlager** für Rheinwein und Bordeaux.

**Decorirte Kaffee- und Tafel-Service, Lugins-Gegegenstände** und sonstige für Gelegenheits-Geschenke passende Artikel in großer Auswahl zu den **billigsten**, aber **festen** Preisen.

Die ersten neuen

## Holl. Voll-Häringe

eingetroffen.

Kirchgasse 32, **J. C. Keiper**, Kirchgasse 32.

**Zither-Verein.**

Zu der heute Sonntag den 1. Juli Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr stattfindenden

**geselligen Zusammenkunft**

auf der „Kronenburg“, Sonnenbergerstrasse, laden wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst deren Angehörigen ganz ergebenst ein. Der Vorstand. 111

**Merkel'sche****Kunst-Ausstellung,**

nene Colonnade, Mittelpavillon.

Nur auf ganz kurze Zeit ausgestellt:

Das berühmte Sensations-Gemälde

**„Wonnetraum“**

von **Marcel v. Suchorowski**

(Professor und Mitglied der Akademie der schönen Künste in Petersburg).

Entrée 50 Pf. — Abonnenten frei.

Die verehrlichen Abonnenten werden freundlichst ersucht, ihre Karten an der Kasse vorzuzeigen.

Täglich geöffnet von Morgens 8 bis Abends 7 Uhr.

**Abonnement**

auf Bazar, Illustr. Frauen-Zeitung, Modenwelt, Moniteur de la Mode etc., Gartenlaube, Land und Meer, Daheim, Illustr. Zeitung, Schorer's Familienblatt, Hausfreund, Fliegende Blätter, Schalk, Kladderadatsch, Dorfbarbier etc. werden erbeten und schnellstens geliefert.

**Jos. Dillmann,**

Buchhandlung, Marktstraße 32.

**Empfehle:**

Reform-Unterkleider (System Prof. Dr. Lahmann), Garantie für bestes Material und sorgfältigste Confection.

Reform-Hemden (System Dr. Lahmann) v. Mk. 2.— an.

„Hosen „ „ „ „ 1.50 „

„Jacken „ „ „ „ 1.50 „

„Zum billigen Laden“,

31 Webergasse 31.

**Restauration****Burgrüne Sonnenberg**

mit großer, schattiger Terrasse, malerisch gelegen und mit prächtiger Aussicht, feinstes Restaurant in der Umgebung, in einer halben Stunde durch die Curanlagen zu erreichen. Neu angelegter Fahrweg bis auf die Burg.

**J. Dierner, Restaurateur.**

Ein Sopha und zwei Sessel (brauner Nipsbezug), ein nutz. Oval-Tisch und ein Büffet preiswürdig zu verkaufen **Jahnstraße 10, 1 Treppe hoch.**

Billig zu verkaufen ein fast ganz neues **Velociped Sonnenbergerstraße 10.**

**Männergesang-Verein****Alte Union.**

Heute Sonntag den 1. Juli (bei günstiger Witterung) Nachmittags von 3 Uhr ab:

**Waldfest**

auf dem herrlichen Festplatz

**„Speierskopf“.**

Reichhaltiges Vergnügnungs-Programm nach jeder Richtung, aufmerksame, billige Bewirthung, überhaupt Alles, was zu einem echten Waldfeste gehört, sichert der Verein seinen verehrten Gästen in bekannter Weise. Zu recht zahlreichem Besuche lädelt freundlichst ein **Der Vorstand. 171**

**Männer-Turnverein.**

Heute Nachmittag bei günstiger Witterung: Ausflug nach dem „Speierskopf“ zum Waldfeste des Männergesang-Vereins „Alte Union“. **Der Vorstand. 87**

**Gesellschaft „Jokus-Brüder“.**

Heute Sonntag den 1. Juli findet bei günstiger Witterung im „Bahnholz“ unser

**Wald-Fest.**

statt, wozu wir sämtliche Mitglieder unseres Vereins, sowie Freunde und Gönner ganz ergebenst einladen. Für gute Wirthschaft und Unterhaltung ist Sorge getragen.

**Der Vorstand.**

Abmarsch präcis 1 $\frac{1}{2}$  Uhr von der „Alten Teutonia“, Mauerstraße 2.

**Wiesbadener Bäckergehülfen-Verein.**

Auf die freundliche Einladung der Gesellschaft „Jokus-Brüder“ laden wir unsere Mitglieder hiermit ein, sich recht zahlreich an dem heute stattfindenden

**Waldfest im Bahnholz**

zu betheiligen. Abmarsch 1 $\frac{1}{2}$  Uhr von der „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße.

58

**Der Vorstand.**

**Wirthschafts-Eröffnung.**

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft die ergebene Anzeige, daß ich unter Heutigem die

**Wirthschaft nebst schattigem Garten**

in meinem Hause **Marktstraße 2** eröffne. Mein eifrigstes Bestreben wird es sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke zufrieden zu stellen.

Achtungsvoll

59

**C. Krohmann, vormals Zahn.**

Französisches Bett (mit hohem Haupt, neu) billig zu verkaufen **Schwalbacherstraße 55, II.**

# The Continental Bodega Company

Ältestes Special-Geschäft in Spanischen  
u. Portugiesischen Weinen auf dem Continent

Portwein,  
Sherry,  
Malaga,

Madeira,  
Marsala,  
Tarragona,

Englische Spirituosen.

Alleinverkauf in Wiesbaden bei

**Georg Bücher,**

Ecke der Wilhelm- und Friedrichstrasse.

3

## Emmericher Waaren-Expedition,

Filiale Wiesbaden,

Goldgasse 6, Ecke d. Grabenstrasse u. Metzgergasse,  
empfiehlt als Specialität in patentirter Röstanlage  
mit Dampftrieb ohne jeden Zusatz, wie Zucker, Fett,  
Oel etc., **gerösteten Kaffee** in Packeten von  
 $\frac{1}{2}$  Pfund an:

No. 100 Feinellbraun Menado-Mischung	Mk. 1.87.
" 107 Menado-(Karlsbader)-Mischung	" 1.60.
" 112 Feingelber Java-Mocca-Mischung	" 1.61.
" 118 Grünlicher Java do. . . .	" 1.54.
" 124 Feinblau Java do. . . .	" 1.60.
" 136 Feinhochgelber Java- do. . . .	" 1.60.
" 139 Feing. Java-(Wiener)-Mischung	" 1.54.
" 142 Blankgelber Java- do. . . .	" 1.43.
" 145 Feinblau Surinamart- do. . . .	" 1.49.
" 151 Gutgelber Java-(Holländische)- Mischung . . . . .	" 1.32.
" 157 Kleine Bohnen mit Bruch-Mischung	" 1.18.

### Rohe Kaffee's

in nur feinen Qualitäten von Mk. —.98 bis Mk. 1.54  
pro Pfund in Packeten von 1 Pfund an.

Reingeschmack, echte Naturfarbe, sowie richtige  
Qualitätsbezeichnung garantirt.

Reichhaltiges Lager in **China-Thee, Bourbon-  
Vanille, holl. Cacaopulver, Chocolate,  
Holl. Küse, Cigarren und Tabak.**

Ausführliche Preisliste auf Wunsch gratis und franco.  
22143

**Simbeeren, Johannisbeeren,  
Stachelbeeren, süße u. saure Nirschen**  
sind zu haben **Wiebricherstraße 17.** 53

Ich warne hiermit Jedermann, irgend Etwas auf meinen  
Namen zu leihen oder zu borgen, indem ich für Nichts hafte.  
**Wilhelm Merten in Erbenheim.**

## Kalchas.

Eine Studentengeschichte von Georg Hoffmann.

Nachdruck verboten.

Carl Ludwig Lütke, mit dem Beinamen Kalchas, ist sein  
Lebelang ein leichtsinniges Suhn gewesen. Es wäre auch  
seiner genialen Veranlagung nichts aus ihm geworden, wäre er  
nicht offenbarlich ein ausgesuchter Liebling der unsterblichen Götter  
und der sterblichen Weiber gewesen.

Den Beinamen Kalchas hatten wir ihm bereits in Leipzig  
gegeben wegen seiner prophetischen Gabe. Dieselbe erstreckte sich  
hauptsächlich auf zwei Dinge, seine Strafen und seine Schulden.  
Er wußte stets mit ziemlicher Genauigkeit vorauszusagen, wie viele  
Tage Carcer ihm eine Ueberrichtung der academischen Gesetze ein-  
tragen würde; eine reiche Erfahrung stand ihm zur Seite. Ebenfalls  
wußte er auch im voraus, wie viele Mahnbriefe ihm jedes Mal  
ein Gläubiger schreiben müsse, bevor er sein Guthaben von dem  
stud. phil. Carl Ludwig Lütke einheimsen würde; auch darin  
fehlte ihm die Erfahrung nicht. Da er in beiden Fällen das  
Wort „wenigstens“ hinzuzufügen pflegte, so behielt er mit seiner  
Prophezie alle Zeit Recht.

Lütke war wegen seiner genial drolligen Einfälle eine allgemein  
beliebte Persönlichkeit, obwohl er etwas egoistisch veranlagt war.  
Er machte sich kein Gewissen daraus, einem Commilitonen einen  
Vortheil vor der Nase wegzuschneiden oder auch einen andern in  
seine Konflikte mit Senat und Gesetz zu verwickeln, getreu dem  
Sage, daß getheiltes Leid nur halbes Leid sei.

Auch mir hat er zu guter Letzt noch Gelegenheit verschafft,  
mit ihm eine Zeit lang in Göttingen, wohin er als umgefattelter  
Mediciner mir von Leipzig aus nachfolgte, auf dem Carcer, seiner  
zweiten Heimath, wie er das aus Heine's Harzreise satfam be-  
kannte, ehemalige „Hotel de Brühbach“ nannte, zu verleben. Ein  
Liebesabenteuer, aus dem Lütke jedoch allein den Honig sog,  
indef ich nur an dem nachfolgenden Vermuthdecher theilnehmen  
durfte, führte uns dahin. Da Lütke mit in Leipzig einfiel bei  
einem allerdings höchst platouischen Verhältniß zu einem reizenden  
Bacchisch hülfreich zur Seite gestanden hatte, so glaubte ich ihm  
meine Dienste nicht versagen zu dürfen. Während er also in  
dem Garten, in welchem der Vater seiner Geliebten seinen Kohlrabi  
zog, hinter den Stachelbeerbüschen harrte, mußte ich zum Zeichen  
seiner Anwesenheit die nächste Laterne ausdrehen, wodurch der  
Garten zugleich jeglichen verrätherischen Lichtscheins beraubt wurde.

Vier Abende war's gut gegangen; am fünften prophezeite  
Kalchas zwar ziemlich gleichgiltig, daß wir Recht haben würden,  
beharrte aber darauf, das Abenteuer von neuem zu bestehen. Er  
hatte richtig vorhergesagt; denn das Auslöschten der Laterne, von  
hinten am Kragen gepackt werden und zugleich ein höhnisches  
Schelten vom Garten her war eins. Jeihn Sekunden später flog  
Lütke aus dem Thor, dem Wächter in die Arme, der uns beiden  
in höchstem Dienstetzer die Legitimationskarten abnahm.

Lütke prophezeite wenigstens fünf Tage Carcer; und richtig!  
Ich bekam sechs, er sieben. Während unserer Gefangenschaft ver-  
schwur Lütke sich Abend für Abend wider die Weiber, die nur  
Unheil in die Welt brächten, und forderte mich zu einer Ver-  
brüderung gegen ihr Geschlecht auf. Da er jedoch, um in diese  
misogyne Stimmung zu gerathen, immer erst einer Quantität  
Stoffs bedurfte, ihm aber, wie gewöhnlich, die nothwendigen  
Baarmittel zur Beschaffung desselben durchaus fehlten, und die  
Creditverhältnisse in unserem „Hotel“ höchst mangelhaft waren,  
so machte Lütke mich allmählig um fünfzehn Mark leichter. Seine  
Versicherung, daß die Zurückerstattung dieses Capitals erst nach  
wenigstens sechs Jahren erfolgen würde, trug keineswegs dazu  
bei, mich für seine conspiratorischen Gelüste zu begeistern; und  
abendrein war ich damals durchaus nicht des Willens, mich von  
der Macht zweier dunkler Augen freizumachen, die meine Phantasie  
noch von Leipzig her belebten. Lütke aber, den ich an meinen  
kleinen Bacchisch erinnerte, prophezeite mir pathetischen Tons,  
daß daraus niemals Ernst werden würde; dafür stehe er ein, er,  
Kalchas der Seher.

Indessen Alles sah Kalchas doch nicht nach dem Verlassen des Carcers war er nämlich von der verschwinden. Durch einige Briefe von Gastwirthen, Kaufleuten, Pfandverleiher und anderen Philistern auf das Treiben seines lieben Sohnes in unerquidlicher Weise aufmerksam gemacht, hatte der alte Lüble seinen Sprößling, um mit dem academischen Ausbruch zu reden, eingehemst. Dies hatte Carl Ludwigs Scherzgabe ihrem Besitzer nicht offenbart. . . .

Das sind nun sechs Jahre her. Gesehen und gesprochen habe ich unseren Kalchas seitdem nicht wieder. Doch blieb unser gemeinsamer Kneipwirth noch während der ganzen Zeit meines Göttinger Aufenthaltes und darüber hinaus mit ihm in wohlbegründetem Conner. Nach dessen Mittheilungen war Lüble als Beflissener der Jurisprudenz in Breslau und Halle gewesen; eine zufällig gelesene Zeitungswotiz benachrichtigte mich letzte Ostern, daß ein Carl Ludwig Lüble in Berlin das Referendar-Gramen bestanden habe. Also doch endlich nach neunjährigem Aufenthalt auf deutschen Hochschulen! —

Die dunklen Augen habe ich inzwischen keineswegs vergessen; auch habe ich versucht, mich unter der Hand nach ihnen zu erkundigen, aber vergeblich. Mir fehlte jedoch auch die rechte Energie, mich in den Gedanken einer ernstlichen Verbindung mit jener kleinen Leipzigerin hineinzuleben. Sie konnte ja obendrein längst verheirathet sein.

Da plötzlich überraschte mich vor einigen Tagen ein Brief, der in Begleitung einer Postanweisung über fünfzehn Mark vor einer Woche bei mir eintraf. Beides war von Lüble; der Brief verrieth ganz den unveränderten Kalchas.

„Unvergeßlicher Freund!“ begann er. „Anbei erhältst Du die vor sechs Jahren auf dem Göttinger Carcer von Dir entlehnten fünfzehn Mark per Anweisung zurück. Du siehst, daß ich wie immer richtig prophezeit habe. Du würdest auch zweifellos länger haben warten müssen, hätte mich nicht ein Weib inzwischen von meinem damals auf Deine Kosten allabendlich neubelebten Vorsätze der Misogyne befreit und mich in den Stand gesetzt, meinen Verpflichtungen nachzukommen.“

„Anstatt der Zinsen sende ich Dir den Inhalt dieses Briefes, aus dem Du so viel Kapital schlagen magst, wie Du kannst. Wie ich aus der Hülle eines Pundes holländischen Käses ersehen habe, beschäftigst Du Dich mit Schriftstellerei. Nun! Was ich Dir mittheile, wird Deine Phantasie leicht zu einem kleinen Novellchen entzusehnen.“

„Vielleicht hast Du bereits in Erfahrung gebracht, daß es mir nach einer noch ungezählten Menge von Carceragen endlich gelungen ist, in Berlin mit Hilfe der Götter, ohne welche ich rettungslos durchgefallen wäre, als Referendar aus dem Gramen hervorzugehen. Zufällig hatten sie meinen prophetischen Geist bei der Präparation auf die Kapitel gelenkt, über welche man mich nachher in der That fragte.“

„Nach der anstrengenden (!) Arbeit des letzten Winters hielt ich es für rathsam, während der Gerichtsferien eine Erholungsreise nach Thüringen zu machen, eine verhängnißvolle Reise für mich.“

„Eines Tages komme ich gegen Abend vom Inselberge herab und gelange auf dem Wege durch den Lauchgrund in der Richtung auf Friedrichroda auch nach dem Schießhause zu Daber. Dort überrascht mich ein Gewitter, und während mein Führer sich nach einem Fuhrwerk umsehen muß — ich wollte in Friedrichroda den Abendzug nach Eisenach erreichen —, gehe ich in den stark besetzten Speisesaal und lasse mich am Tisch neben einer älteren Dame nieder, mit der ich Dank meiner Weltgewandtheit bald im Gespräch bin. Sie ist von Friedrichroda, wo sie zur Sommerfrische lebt, ausgefahren; ihr Kutscher hat sie bei der schlimmen Witterung böswillig im Sittich gelassen und hat andere Gäste den Inselberg hinauf befördert. Obwohl noch gar nicht im Besitze eines Wagens biete ich meiner Nachbarin einen Platz darin an; sie stellte mir zum Dank in einer jungen, sehr hübschen Dame ihre Tochter vor. Letztere mußte ich schon einmal gesehen haben, aber wo? Einerlei! ich machte mich so interessant wie möglich; nach zehn Minuten war ich Hahn im Korbe.“

„Inzwischen kommt mein Wagen, aber — alle Wetter! — nur eine Halbhaife. Doch in der Noth frist der Laufel fliegen. Es mußte gehen; wir drängten uns alle drei auf einen Sitz; die Mutter rechts, ich links, die Tochter in die Mitte. Bei der

ange unsere Herzen brachte, das meinige demjenigen Anna's Kunstausbrüche alle heißen, sich näherte. Gleichwohl nahm ich auf dem Bahnhofe von Friedrichroda Abschied, voransichtlich für immer; denn die Damen wollten zwei Tage später nach Dresden zurückkehren.“

„Meine während der schlaflosen Nacht in Eisenach hin und her geworfenen Gedanken brachten mich zu der Ueberzeugung, daß ich Anna noch einmal wiedersehen müsse. Morgens 8 Uhr sah ich schon wieder auf der Eisenbahn unter dem Vorwande, mein Taschenbuch verloren zu haben; um 11 Uhr war ich schon da, wo man die Sommergäste von Friedrichroda zu treffen pflegt, in den Parkanlagen von Reinhardtbrunn. Ich traf meine beiden Damen und log ihnen die Geschichte vom verlorenen Taschenbuch vor. Nachmittags gingen wir auf die Suche. Der Zufall wollte, daß ich recht oft mit Anna allein war; was wir geredet haben, weiß ich nicht mehr, aber auf einmal hing das Mädchen an meinem Halse, eine Viertelstunde lang. Doch plötzlich machte sie sich lachend los, griff in die Seitentasche meines Ueberziehers und holte das vermißte Buch heraus.“

„Sieh da, was ist denn das? Herr Lügenfriß?“ sagte sie und blätterte in dem Buch; plötzlich wird sie ganz roth und starrt Deine Photographie an, die in einer der Taschen steckte. „Kennst Du den Herrn? Wo ist er?“

Mit einem Male schoß mir's durch den Kopf; ich wußte, wo ich Anna gesehen hatte. Zum ersten Male in meinem Leben war ich einem Mädchen gegenüber verlegen, und zugleich fürchtete ich einen Verlust des eben erst Errungenen. Stotternd log ich, was mir in den Mund kam, Du seist verheirathet, seist nach Kamerun ausgewandert, seist todt, seist von Kamibalen gefressen und Gott weiß, was sonst noch.“

„Anna hat zwar nichts davon geglaubt, aber — nimm's ihr nicht übel, alter Freund! — Dein Bild hat sie auch nicht weiter echanfirt. „Ein Jugendroman!“ lachte sie und küßte mich, sogar in Gegenwart der Mutter, die also Nichts weiter einzuwenden haben konnte.“

„Wir sind seit einem Monat verheirathet; ich habe Dich nicht zur Hochzeit eingeladen, um Dir das Herz nicht bluten zu machen und meiner Frau keine Gelegenheit zu geben, sich auf's Neue in Dich zu verlieben.“

„Wie angenehm auch abgesehen von Anna's Liebenswürdigkeit diese Alliance für mich ist, ersehnt Du daraus, daß die über-sandten fünfzehn Mark ein pro Zehntausend ihres disponiblen Vermögens repräsentiren. Bis zum Assessor-Examen wird's nun wohl noch einige Zeit haben.“

„Sollten Dir noch irgend welche Zweifel über das Quis, quid, ubi etc. von Anna's Persönlichkeit geblieben sein, so lege ich zur Befestigung derselben ihre Photographie bei. Du siehst, lieber Genosse froher Stunden, daß ich den Namen Kalchas nicht umsonst trage. Jene Prophezeiung auf dem Göttinger Carcer, daß aus Deiner Liebe zu dem Leipziger Badfisch nichts werden würde, daß ich, Kalchas, dafür einstehen wolle, hat sich wörtlich erfüllt.“

„Hoffentlich schließest Du Dich doch dem Grundsätze Reiff-Neißlingen's an, nach dem es unter Kameraden ganz egal ist, wer die Braut heimführt. Kommst Du einmal nach Dresden, so vergiß uns nicht zu besuchen. Anna wird Dich gern wiedersehen und vorausgesetzt, daß Du die Leipziger Liebeslei vergiffest, auch Dein Freund und Carcerbruder Kalchas.“

So! da hatte ich's! War doch ein ganz infamer Kerl das, dieser Lüble! Eine nach der beigelegten Photographie, wonach die Augen meines Badfisches noch ebenso dunkel und verlockend waren wie früher, reizende Frau und obendrein fünfzigtausend Thaler. Und das Alles gebührte eigentlich mir.

Statt dessen kann ich nun sehen, daß ich wenigstens die Zinsen für meine fünfzehn Mark verdiene.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

**Siebrich-Mosbach.** Geboren. Am 21. Juni: Dem Tagelöhner Philipp Schwarz e. L. — Am 25. Juni: Dem Schlosser Albin Trumber e. L. — Dem Schuhmacher Franz Friedrich Forst e. L. — Aufgeboren. Der Tagelöhner Johann Heinrich Emil Meißer von Rettershain, Kreis

St. Goarshausen, wohnh. d. h. hier, wohnh. dahier. — Verehelicht. — Dietrich Ludwig Christian Julius Sch... hier, wohnh. d. h. hier, wohnh. dahier. — Marie Louise Caroline Geiß von Nordenskiöld im Landkreis Wiesbaden, wohnh. d. h. hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 22. Juni: Wilhelm Christoph, S. des Bäckermeisters Wilhelm Christian Joseph Marx, alt 20 J. — Am 28. Juni: Catharine, geb. Suenigler, Ehefrau des Politischen Christian Simmich, alt 50 J.

**Dohheim.** Geboren. Am 16. Juni: Dem Lüncher Friedrich Philipp August Quint e. L., N. Caroline Wilhelmine. — Aufgeboden. Der Tagelöhner Leopold Beckhard von Steinbach, Kreis des Hünfeld, Regierungsbezirks Kassel, wohnh. dahier, und Rosine Hehl von Lohr, Kreis des Lohr (im Königreich Bayern), wohnh. dahier. — Gestorben. Am 17. Juni: Johanna Catharine Christiane, geb. Ruf, Ehefrau des Maurers Johann Friedrich Schmidt, alt 61 J. — Am 23. Juni: Wilhelm Ernst, S. des Lünchers Friedrich Wilhelm Birk, alt 1 J.

**Sonnenberg und Hambach.** Am 18. Juni: Dem Schreiner Julius Ernst zu Sonnenberg e. L., N. Caroline. — Aufgeboden. Der Lüncher Carl Wilhelm Kraft von Sonnenberg, wohnh. d. h. hier, wohnh. dahier, und Catharine Zollmann von Mensfelden, Kreis des Limburg, wohnh. zu Sonnenberg. — Gestorben. Am 26. Juni: Marie Catharine, geb. Klein, Wittve des zu Sonnenberg verstorbenen Landmanns Philipp Jacob Seelgen, alt 81 J. 2 M. 28 T. — Am 28. Juni: Carl Peter Wilhelm, S. des Maurers Wilhelm Birod zu Sonnenberg, alt 3 J. 10 M. 13 T.

**Siehradt.** Geboren. Am 19. Juni: Dem Maurer Philipp Heinrich Conrad Emil Nomburger e. S., N. Ludwig Theodor. — Am 27. Juni: Dem Tapezierer Johann Heinrich Mayer e. L., N. Amalie Caroline Alwine. — Verehelicht. Der vermittelte Ziegler Hermann Friedrich Wilhelm Böger von Augustdorf im Fürstenthum Lippe-Deimold, wohnh. dahier, und Catharine, geb. Zimmermann, gerichtlich geschiedene Hof. aus Niefern im Großherzogthum Hessen, früher zu Wiesbaden, jest dahier wohnh. — Der Schmidt Heinrich Kilian und Luise Philippine Margarethe Gös, Beide von hier. — Gestorben. Am 25. Juni: Der Landmann Johann Conrad Seulberger, alt 70 J.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 30. Juni 1888.)

- Adler:** Dannenberg, Kfm., Berlin. Lütjen, Kfm. m. Fr., Hamburg. Theichmann, Kfm. m. Fr., Chicago. Wild, Kfm., Berlin. Conrady, Bielefeld. Pulvermacher, Kfm., Berlin. Mayer, Kfm., Köln. Ossendorf, Kfm., Köln. Gradmann, Kfm., Berlin. Mayer, Kfm., Wien.
- Alleesaal:** Gottfried, Chicago.
- Bären:** v. Borcke, Offizier, Berlin. Claussen, Dr. med. m. Fr., Itzehoe.
- Belle vue:** Wenzel, Fbkb. m. Fam., Lauterbach.
- Hotel Block:** Schulz, Fr. m. T., Gernersheim. Götz, Dr. med., Eberbach. de Jonge, Köln.
- Schwarzer Bock:** Vogelmann, Architect, Berlin. Rosa, Fr., Ansbach. Schlags, Rent. m. Fr., Hillesheim. Singer, m. Fr., Berlin.
- Zwei Böcke:** Reinick, Frl., Köthen. Schwarz, Fr., Jagenheim. Flecken, Kfm. m. Fr., Neuss.
- Cölnischer Hof:** Butts, Ref., Schönebeck. Krüger, Gutsbes., Brunne.
- Hotel Dahlheim:** Kaupp, Hotelbes., Constanz. Hornung, m. Enkelin, Frankenthal.
- Hotel Dasch:** Werner, Fr., Stuttgart. Bauer, Kfm., Fürth. Ollesheimer, Fr., Fürth. Morgenstern, Fr., Fürth. Seitz, Kfm., Berlin. Bonne, Frl., Berlin. Bähr, Frl., Berlin. Lehnck, m. Fr., St. Wendel.
- Heil-Anstalt Dietenmühle:** Brunke, Kfm., Burhave.
- Einhorn:** Hammerstein, Altenfiede. Giessen, Gutsbes., Dürkheim. Joel, Kfm., Köln. Wallrad, Fr., Hannover. Wallrad, Frl., Hannover. Kienzle, Kfm., Rentlingen. Mayer, Kfm. m. Fr., Mannheim. Lehmann, Kfm. m. Fr., Mannheim. Kress, Kfm., Wertheim.
- Eisenbahn-Hotel:** Zieroff, Kfm., Dettingen. Wiedemann, m. Fr., Essen. Ubrich, Augsburg. Kohn, Kfm., Berlin. Keller, m. Fr., Würzburg. Rosskoth, Kfm., München. Vierheller, Meiningen. Auerbach, Frankfurt.
- Engel:** Koch, Kfm., New-York. Zahn, Kfm., Brooklyn. Rösch, Kfm., Dayton. Lipps, Civil-Ingen., Dresden.
- Englischer Hof:** Linon, Kfm. m. Fam., Belgien.
- Zum Erbprinz:** Jung, Kfm., Bingen. Roddeck, Kfm., Hamburg. Voilmer, Hannover. Busse, Rent. m. Fam., Magdeburg. Köhler, Kfm. m. Tocht., Zwickau. Strauss, Kfm., Mannheim.
- Grüner Wald:** Hönig, Buffalo. Bakun, m. Fr., Rotterdam. Dreiss, Kfm., Ruhla. Lachmann, Kfm., Nevig. Franke, Frl., Schwerin. Schuppers, Baumeister, Köln. Klein, Kfm., Paris.
- Vier Jahreszeiten:** Petrocchino, St. Petersburg. Visser, m. Fr., Rotterdam. Hulbert, Fr. m. Sohn, Cincinnati.

- Augen-Klinik:** Radesheim.
- Goldene Kette:** Schilling, Rent., Amerika.
- Goldenes Kreuz:** Junior, Lehrer, Philippstein.
- Goldene Krone:** Prerauer, Fr., Berlin.
- Weisse Lilien:** Römert, Maurerstr., Halberstadt.
- Nassauer Hof:** Petronievitch, Königl. Serbischer Gesandter, Berlin. Minderop, Köln. James, m. Fr., London. Pypey, Ingen., Haag. de Massyna, Fr. Gräfin, Paris. de Massyna, Graf, Paris. Forthoir, Lehrer, Paris. Flori, Fr. Baronin, Pariz.
- Cur-Anstalt Nerothal:** Dobberstein, Gutsbes., Posen.
- Nonnenhof:** Nockher, Kfm., Köln. Schnur, Kfm. m. Fr., Neustadt. v. Trotha, Hptm., Osnabrück. Bondorf, Dresden. Bondorf, Leipzig. Solten, Kfm., Düsseldorf. Boerckel, Agent, Billigheim. Major, Kfm., Berlin.
- Hotel du Nord:** Ihre Durchl. Fr. Prinzessin Albrecht zu Waldeck, m. Bed., Metz. Leeuw, Fr., Rotterdam.
- Pariser Hof:** Lichtenstein, Fr. m. Tcht., Berlin. Gertenberg, Lient., Königsberg. Holm, Telegr.-Assistent, Malmö. Strömberg, Schweden.
- Hotel St. Petersburg:** Nuber, Fbkb., Frankfurt. Bins, Kfm., Alegro.
- Quellenhof:** Schloss, Ktm., Trier. Puck, Fbkb., Hamburg. Mann, Ingenieur, Würzburg. Bennewitz, Architect, Burscheid. Eichschmidt, Köln.
- Rhein-Hotel:** Wiens, Rentn. m. Fr., Elbing. Mirandollo m. Fm., Amsterdam. Daub, Kfm., Essen. Pieper m. Fr., Amersfoort. Kellermann, Kfm. m. Fr., Elberfeld. Rogers, Memphis. Richardson, Frl., Boston. Dowse, Frl., Boston. Shaw m. Fam., Edinburg. Whitford m. Fr., Westerbürg. Bailey, Mitton. Kendall, Frl., Providence. Warkertier, Frl., Eibing.
- Ritter's Hotel garni:** Krays, Kfm. m. 2 Töcht., Berlin.
- Rose:** Ferguson m. Fr., England. Smith, Frl., England. Hanemann, Frl., Elberfeld. Perry, Fr. m. Fam., Cour. u. Bd., New-York. Adler, Baltimore. Willems, Prof., Brüssel. Penn, Fr. m. Cour. u. Bd., England.
- Weisses Ross:** Kühle, Brauereibes., Aschersleben. v. Köller, Gutsbes., Merlscheid.
- Römerbad:** Muirhead, Fr., Edinburg. Muirhead, Frl., Edinburg. Stiasny, Rentn. m. Fr., Hannover. Dunkhase, Rentn., Burhave. Seitz, Kfm., Berlin.
- Hotel Spehner:** Rabgens, Kfm. m. Fr., Berlin.
- Spiegel:** Born, Dr. m. Sohn, Nauen.
- Tannhäuser:** Kluge, Baumeister, Dresden. Eltste, Inspector, Halle.
- Taunus-Hotel:** v. Colomc, Oberst m. Bed., Mülhausen. v. Rosen, Rittm., Babenhausen. v. Kühne, Rittm., Mülhausen. Graf zu Eulenburg, Rittm., Frankfurt. Rolloch, Rittm., Butzbach. Lindenau, Prem.-Lient., Mülhausen. Graf v. Kielmannsegg, Prem.-L., Hofgeismar. v. Heyden, Prem.-Lient., Kassel. Graf Vitzthum v. Eckstädt, Lient., Darmstadt. v. Uthmann, Lient., Darmstadt. v. Giese, Lient., Frankfurt. Frhr. v. Gleichen, Lient., Butzbach. Bossler, Lient., Mülhausen. Luyken m. Fr., Wesel. Schlegel, Baumstr. m. Fr., Köln. Otzen, Hauptm. m. Fr., Breslau. Stichelmann, Kfm. m. Fr., Ninon. Lomer, Kfm., Leipzig. Schönben, Leipzig. Loakowitz m. Fr., Berlin. Krachle Frl. m. Nichte, Berlin. de Caos m. Fr., Amsterdam. Wely, Dr., Amsterdam. Oelbermann, Köln. Carcién, Dr. med. m. Fr., Elsass. Layken m. Fr., Solingen. Strömberg, Stockholm. Reinach, Architect, Berlin. Linz, Köln.
- Hotel Victoria:** Protitch, Excell. General, Belgrad. Platz, Fr. Rentn., Düsseldorf. Platz, Frl. Rentn., Düsseldorf. Thier, Rentn. m. Fr., Berlin. Jaeger, Kfm., London. Bauermeister, Fr. Rtn., Bochum. Bauermeister, Cand., Halle.
- Hotel Vogel:** Simon m. Fr., Marieburg. Josten m. Fr., Neuss. Stockhoff, Rentn. m. Fr., Louisville. Zorn, Kfm. m. Fr., Berlin. Dorndeck, Inspector, Frankfurt. Wille, Ingenieur, Hillesheim. Sauer, Ingenieur, Karlsruhe.
- Hotel Weins:** Kollmann, Kfm., Esslingen. Würzburg, Kfm., Lübeck. Hirsch, Kfm., Hamburg. Kettle, England. Roth m. Fr., Münstereifel. Hesse, Fr., Altena. Jäger, Fr., Lüdenscheid. Jäger, Frl., Lüdenscheid.
- Privathotel Stadt Wiesbaden:** Fahn-Hee-Tsue, Kfm., Berlin.
- In Privathäusern:** Pension Internationale: Holland-Reid, Dr. m. Fr., Southsea. Taunusstrasse 10: Bonné, Fr. m. Gesellschafterin, Hamburg.

## An unsere Leser!

Mit der vorliegenden Nummer begrüßt das „Wiesbadener Tagblatt“, immer zwar in der trautgewordenen alten Gestalt, doch in völlig neuem Gewande seine zahlreichen Leser und Insurgenten — Beiden gleichzeitig eine inhaltliche Vervollkommnung bietend, mit welcher dasselbe hofft, auf's Neue willkommen heißen zu werden.

Die geehrten Leser finden nunmehr den bisher meist in den verschiedenen Theilen des Blattes verstreut gewesenen Lesestoff, insbesondere den eigentlichen redactionellen Inhalt, in einer

## Sonder-Beilage

vereinigt, während den geschätzten Insurgenten künftighin das ganze Hauptblatt zur Verfügung stehen und dadurch die Möglichkeit gegeben sein wird, die auf dasselbe gerichteten Wünsche mehr als früher berücksichtigen zu können.

## Die Redaction.

## Lokales und Provinzielles.

\* **Die Trauer- und Gedächtnisfeier** in den hiesigen öffentlichen Schulen, welche auf den gestrigen Tag bestimmt war, vollzog sich in den Schulhöfen bzw. Turnhallen der betr. Anstalten, wo die Schüler sich in festlicher Kleidung eingefunden hatten. In königlichen Gymnasium wurde die Feier durch einen Trauerchor der Schüler eingeleitet. Herr Gymnasiallehrer Dr. Heinrich Thoma hielt die Gedächtnisrede, das Leben des großen Todten, dessen hohe geistige Begabung, seine Tugenden als Herrscher und Mensch mit beredten Worten schildernd und ihn den aufmerksamen Zuhörern als leuchtendes Beispiel vor Augen führend. Mit einem Hinblick auf Kaiser Wilhelm II. schloß Redner seine von wahrer Vaterlandsliebe durchdrungene Ansprache. Im Uebrigen wurde das Andenken des geliebten Kaisers Friedrich noch durch Vortrag mehrerer Gedichte gefeiert und mit einem Chor Gesang die Huldbildung geschlossen. In ähnlicher Weise beging auch das königliche Realgymnasium die Feier. Hier hielt die Festrede Herr Dr. Weddigen. Derselbe führte in großen Zügen ein treffliches Bild des erhabenen Herrschers vor und war die Wärme seiner Vortragweise, sowie die Gruppirung des Stoffes von großer Wirkung. Bei allen Zuhörern hat die Rede einen tiefempfundenen Eindruck hinterlassen. In der städtischen Realschule versammelten sich die Schüler in der Aula, welche, wie alle übrigen Versammlungslokale der städtischen Schulen, eine der Feier entsprechende schöne Ausschmückung erhalten hatte. Herr Director Kaiser feierte das Andenken des hohen Entschlafenen in einer gütigen Rede. Im Uebrigen wurde die Feier durch Chorgesang eröffnet und geschlossen. Die Schülerinnen der höheren Mädchenschule bildeten in der Turnhalle die Zuhörer des Herrn Director Weibert bei einer längeren trefflichen Ansprache. Die Schülerinnen trugen durch Chorgesang und Declamationen dazu bei, das Andenken des verbliebenen Monarchen zu verherrlichen. In den Volksschulen waren die älteren Kinder in den Turnhallen zu gemeinsamen Feierlichkeiten befaßt. Die Hauptlehrer legten ihnen die Bedeutung des Tages an's Herz, während bei den jüngeren Kindern ein Gleiches durch die Classenlehrer geschah.

\* **Schwurgericht.** Die Verhandlungen gegen den Gerichtsvollzieher Johann Friedrich Schölsinger von Wehen endeten nach zweitägiger Dauer gestern Nachmittag um 4 Uhr. Das der Anklage zu Grunde liegende Material, welches in gestriger Nummer ausführlich mitgeteilt wurde, war so umfangreich, daß die Geschworenen erst nach dreistündiger Beratung ihren Spruch verkünden konnten. Von den ihnen vorgelegten 12 Fragen wurden 5 mit der Bestimmung bejaht, daß dieselben als eine selbstständige Handlung anzusehen seien. Die Frage 6, ob sich der Angeklagte einer Unterschlagung von 89 M. 66 Pfg. schuldig gemacht, wurde verneint. Die Fragen 7, 8, 9, 10 und 11, welche ebenfalls eine ganze Reihe von Unterschlagungen in sich schlossen, wurden bejaht, dagegen die Frage 12, ebenfalls eine Reihe Unterschlagungen betreffend, verneint. Mit Ausnahme von 2 Posten wurde auch die Frage, ob der Angeklagte in Bezug auf die von ihm vereinnahmten und unterschlagenen Gerichtskosten unrichtige Buchungen vorgenommen hätte, bejaht, ebenso diejenigen nach Zubilligung mildernder Umstände. Der Antrag der königl. Staatsanwaltschaft lautete auf 6 Jahre Gefängnis, das Urtheil dagegen unter Zubilligung mildernder Umstände wegen 48 Verbrechen und 7 Vergehen im Amte auf eine Gesamtstrafe von 5 Jahren Gefängnis, Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf gleiche Dauer und Tragung der Kosten.

Zugleich wurde dem Angeklagten die Befugnis abgesprochen, auf die Dauer von 5 Jahren ein öffentliches Amt zu bekleiden. — Morgen Montag Vormittag 9 1/2 Uhr: Verhandlung in der Anklagesache gegen 1) den Wüsthändler Johann Conrad Heß und 2) die Dienstmagd Henriette Becker, Beide von Nordenstadt, wegen Mords bzw. Kindesmords. Für die Verhandlung sind ebenfalls zwei Tage in Aussicht genommen.

\* **Das Gartenfest** im Cur-Etablissement konnte gestern, bei ungünstigen Witterung halber, nicht stattfinden. Dasselbe ist auf Mittwoch — günstiges Wetter vorausgesetzt — verschoben.

\* **Curhaus.** Vielseitigen Wünschen entsprechend, hat Herr Ben-Ali-Deh eine Verlängerung seiner hiesigen Vorstellungen um drei Tage ermöglicht. Es wird daher noch heute Sonntag, morgen Montag und übermorgen Dienstag Abends 8 Uhr im weißen Saale des Curhauses Gelegenheit geboten sein, den mysteriösen indischen und egyptischen Zaubern und Wundern des unübertrefflichen Magiers beizuhören zu können.

\* **Die „Frauen-Sterbekasse“** hat unter ihren nahezu 1200 Mitgliedern, die sie schon jetzt nach kaum zweijährigem Bestande zählt, in den Monaten Mai und Juni keinen Todesfall zu verzeichnen. Darin liegt eine neue Bestätigung dafür, daß der Vorstand der „Frauen-Sterbekasse“ nicht in den Fehler verfällt, Mitglieder nur nach der Zahl aufzunehmen, ihren Gesundheitszustand aber unberücksichtigt zu lassen.

\* **Das Waldfest** des Männergesang-Vereins „Alte Union“ findet heute Nachmittag, d. h. wenn der Himmel ein sonniges Gesicht macht, auf dem „Speierskopf“ statt. Solche Feste der „Union“ erfreuten sich stets großer Beliebtheit und ein reger Besuch wird auch heute wohl nicht ausbleiben. Eine besondere Anziehungskraft dürfte dem Feste noch verliehen werden durch die in Aussicht gestellten Turnspiele, welche der „Männer-Turnverein“ freundschaftlich übernommen hat. Der musikalische Theil wird von Mitgliedern des hiesigen Musik-Vereins ausgeführt.

\* **Das Männer-Quartett „Gilaria“** veranstaltet heute bei günstiger Witterung auf der Terrasse in Schlagenbad unter Leitung seines Dirigenten, Herrn Dag. Börner, ein großes Vocal-Concert. Aus dem Programm sind zu erwähnen die Chöre „Die Weihe“ von Bühr, „Sänger-Walzer“ von Santner, „Lari-Fari“ (Humoristisches Quodlibet) von Schreiner, die Doppel-Quartette „Wenn ich mein feines Liebchen sehe“ von Kehler und „In der Fremde“ von Möhring, letzteres mit Bariton-Solo. Wenn der Himmel günstig, dürfte die Sängerschaft eine recht genussreiche werden.

\* **Cur-Verein.** Morgen Montag den 2. Juli Abends 8 1/2 Uhr findet im „Schützenhof“ dahier eine Vorstands-Sitzung des Cur-Vereins statt.

Für den in Aussicht stehenden Festlichkeiten scheint insbesondere die am 8. Juli d. J. stattfindende Grundsteinlegung zur Turnhalle des „älteren Turnvereins“ eine großartige Feier zu werden. Dieser Verein erbaut eben auf dem Terrain hinter seinem Vereins-Haus Hellmündstraße 33 eine große Turnhalle, welche zugleich als Gesellschaftshaus dienen soll. Zur festlichen Begehung der Grundsteinlegung ist ein Programm entworfen, das in folgende Abschnitte zerfällt: 1) Großer Fest-Commers am Vorabend des Festes im Vereinsheim. 2) Sonntag Mittags 12 1/2 Uhr: Grundsteinlegung, bestehend aus Vorträgen der Musik-Capelle und der Gesangriege des Vereins und Weihe des Steines mit entsprechender Rede. 3) Nach Beendigung der Feier Zug durch die Stadt nach dem Vereins-Turnplatz im Distrikt „Aylberg“. Dasselbst großes Volksfest. Letzteres soll im reichsten Maße gestaltet werden. Verschiedene Commissionen sind thätig, um den Aufenthalt bei demselben zu einem angenehmen und nach allen Seiten verriedigenden zu gestalten. Zunächst wollen die activen Turner durch Vorführung der Freiübungen, welche für das ausfallende diesjährige Kreis-Turnfest in Coblenz vorgeesehen waren, durch ein geregelttes Ringturnen, Turnen der Vorturner am Barren, sowie durch Volksspiele ihre Tüchtigkeit zeigen und zugleich für eine anregende Unterhaltung sorgen; die Festriege wird ein Bahnmetschen und Assaut in allen Waffen ausführen; die jetzt sehr rührige Gesangriege wird, abwechselnd mit einer starken Musik-Capelle, für den musikalischen Theil sorgen. Eine Tombola, zu der jetzt schon reiche Geschenke eingegangen sind, von jungen Damen bedient, wird Gelegenheit geben, einen schönen Gewinn als Andenken zu erlangen. Eine direct aus dem Jülicherthal importirte Throler-Gesellschaft wird sich ebenfalls hören lassen. Abends findet bei bengalischer Beleuchtung das Fest als „italienische Nacht“ Fortsetzung bis 11 Uhr. So dürfte, günstige Witterung vorausgesetzt, ein echt turnerisches Volksfest sich entwickeln, dem es bei den vielen Freunden und zahlreichen Mitgliedern an Besuch und Erfolg nicht fehlen wird.

\* **Der Gesangverein „Ederkranz“** hält sein diesjähriges Waldfest kommenden Sonntag den 8. Juli im Distrikt „Bahnhof“ ab.

\* **Das Gantturnfest** des „Mein- und Tamms-Ganes“, welches auf den 8. Juli l. Js. bestimmt war, aber in Folge Ablebens des Kaisers Friedrich aufgehoben wurde, ist nunmehr auf den 20. Juli l. Js. anberaumt und findet in Erbach a. Rh. statt.

\* **Im Handelsregister** soll das Erlöschen der Firmen „Friedr. Ruedart“ (Inhaber Kaufmann Friedrich Ruedart) und „G. F. Baumann“ (Inhaber Holzhändler Carl Friedrich Baumann), beide Inhaber mit unbekanntem Aufenthalt abwesend, eingetragen werden. Widerspruch gegen diese Eintragung ist bis 1. October 1888 geltend zu machen.

**Bei dem Aufschwung**, welchen hier der Velociped-Sport genommen, wollen wir auf folgendes aufmerksam machen. Es herrscht bei Fuhrwerksbesitzern vielfach die Ansicht, der ihrem Fuhrwerke begegnende Velocipedfahrer müsse von seinem Befehle absteigen, wenn er an ihrem Fuhrwerke vorbeifahre. Es ist dies ein Irrthum, der eine Schädigung des Fuhrwerksbesitzers zur Folge haben kann. Nach einem Erkenntniß des Reichsgerichts gilt auch für Velocipedfahrer der alte Rechtsgrundsatz, daß bei einer Begegnung mit anderen Fuhrwerken jeder auf sein Fuhrwerk aufpassen hat. Befürchtet also ein Fuhrmann, seine Pferde könnten vor dem vorüberfahrenden Velociped scheuen, so muß er auf seine Pferde aufpassen oder auch absteigen. Selbstverständlich trägt jedoch auch der Fuhrwerksbesitzer seine Verantwortung, wenn andererseits ohne seine Schuld das Velociped scheu wird und sein Reiter Schaden nimmt, was ja auch öfters vorkommt.

**Oesterreichische Feinbäckerei.** Die Herren Fries & Trenpel haben hier eine Filiale ihrer in Frankfurt bestehenden österreichischen Feinbäckerei nach Art und Muster der österreichischen Großstädte und Bäderte eingerichtet. Die Fabrik producirt außer seinen Backwaaren als Specialität Wiener Färdings-Krapfen, mährisches Roggenbrod &c. &c.

**Besitzwechsel.** Herr Agent Peter Rupp hat sein Haus Oranienstraße 18 an Herrn Bäckermeister Ph. Wenz hier verkauft.

**Cacteenfreunde** machen wir auch in diesem Jahre auf die in Form und Blüthe so reiche Cacteen-Sammlung des Herrn Joseph Göbel, Heleensstraße 8, aufmerksam. Die Sammlung, die größte und mannigfaltigste in unserer Gegend, hat in diesem Jahre wieder 14 neue Species aufzuweisen, so daß sie eben aus 269 Exemplaren besteht. Bemerkenswert sei, daß eben ein Cactus in Blüthe steht, deren Farbe bei Cacteen bis jetzt nicht zu finden gewesen ist. Jedem Cacteen-Kenner wird die Besichtigung der Sammlung gerne gefattet.

**Wiesbaden, 29. Juni.** Die Prüfungen über die Befähigung zum Betriebe des Hufbeschlaggewerbes werden im III. Quartal d. Js. zu Wiesbaden, Diez und Dillenburg am 1. August, zu Frankfurt a. M. am 14. August abgehalten werden. Die Meldungen sind für die Prüfung in Frankfurt a. M. an den Kreisrath Prof. Dr. Leonhardt daselbst, für die Prüfung in Wiesbaden an den Departements- und Kreisrath Götter hier, für die Prüfung in Diez an den Kreisrath Müllmann zu Rastätten (vom 1. Juli d. Js. ab zu Diez stationirt) und für die Prüfung in Dillenburg an den Kreisrath Kolb daselbst zu richten.

**Wiesbaden, 30. Juni.** Das „Milit.-Wochenbl.“ meldet: No. 11, unter Oberleitung und Commandeur des Hess. Jäger-Bats. No. 11, unter Befehl seiner bisherigen Uniform, zu den Offizieren von der Armee verlegt: v. Bote, Major vom 1. Oberstleut. Inf.-Regt. No. 22, zum Commandeur des Hess. Jäger-Bats. No. 11 ernannt.

**Wiesbaden, 30. Juni.** Aus dem soeben erschienenen Neuchâtel-Bericht über den Turnbetrieb des Mittelrheinkreises im Jahre 1887 ist zu entnehmen, daß der Kreis 12 Gauen zählt. Die Vereinsorte der Gauen umfassen eine Einwohnerzahl von 1,318,047 Seelen. Die Zahl der zu den Gauen gehörigen Vereine beträgt 355 mit einer Gesamtzahl von 29,586 über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen. Davon sind 13,995 praktische Turner, 4056 Jüglinge und 1537 Vorturner. Schul-Turnhallen werden innerhalb des Kreises 45 benützt. Von den 355 Vereinen besitzen 85 Vereine eigene Turnplätze und 89 eigene Turnhallen. Im abgelaufenen Betriebsjahre hat sich der Kreis um 22 Vereine mit 2010 Mitgliedern vermehrt. Der Gau „Süd-Nassau“ speciell, zu welchem auch Wiesbaden gehört, zählt bei einer Seelenzahl von 98,235 20 Vereine mit 2143 über 14 Jahre alten Vereinsangehörigen. Davon sind 995 praktische Turner und 284 Jüglinge. Schul-Turnhallen besitzen 3 Vereine und zwar Bleibrid-Nassau und der Turnverein und die Turn-Gesellschaft hier. Eigene Turnplätze besitzen 6 Vereine und eigene Turnhallen 2 (Männer-Turnverein hier und Turngemeinde Sonnenberg). In dem Berichte wird noch hervorgehoben, daß sich der Kreis wie seit einer ununterbrochenen Reihe von Jahren, auch im Jahre 1887 einer stetigen Zunahme zu erfreuen hatte, welche 22 Vereine mit 2010 Mitgliedern betrug. Die zwei Kreis-Vorturnerschulen fanden am 22. Mai und 27. November in Mainz statt. Der technische Turn-Ausschuß hatte neben der Berathung von Anträgen auch theilweise Abänderung des Kreis-Grundgesetzes, den turnerischen Theil des Kreisfestes vorzubereiten und das gesamte Turnwesen dort zu leiten, was von ihm in der mustergetreuesten Weise geschehen ist. Der Kreis-Ausschuß erledigte in seinen zu Kreuznach am 6. März und 6. August abgehaltenen beiden Sitzungen zunächst geschäftliche und Verwaltungs-Angelegenheiten, beschloß die geographische Abgrenzung der Gauen und die Herausgabe einer demnächst erscheinenden Karte des Mittelrheinkreises. Der 48. Kreis-Turntag wurde am 6. August 1887 zu Kreuznach in Verbindung mit dem Kreis-Turnfest abgehalten und war von 83 Vereinen mit 139 Abgeordneten besetzt. Das 17. Kreis-Turnfest wurde in Kreuznach vom 6. bis 9. August 1887 abgehalten und machte auf die 1730 Turngenossen, welche an demselben (neben 200 Kreuznacher) theilnahmen, einen recht günstigen Eindruck. Auf dem zu Coburg am 19. und 20. Juli 1887 stattgehabten 9. Turntag der deutschen Turnerschaft, war der Mittelrheinkreis durch 15 Abgeordnete vertreten. Die Beschlüsse desselben, soweit sie die Kreis-Organisation betreffen, sind mittlerweile schon zur Durchführung gekommen. Die Thätigkeit der Gauen an sich bildeten Turntage in verschiedener Anzahl. Gaurturnen wurden in einigen Gauen zwei, in den meisten jedoch deren eines veranstaltet. Während in 4 Gauen keine Gau-Turnfahrten stattfanden, wurden im Rhein-Mosel-Gau deren zwei und in 8 Gauen deren je eine veranstaltet. Diese sowohl als auch die Gau-Vorturnerschulen werden einer besseren Würdigung empfohlen. Das Vorstehende gibt in kurzen Umrissen das Bild eines Zweigs wohl des größten deutschen Vereinsverbandes, als welcher die deutsche Turnerschaft gilt.

**Sonnenberg, 30. Juni.** Heute verließ unser verehrter seitheriger Mitbürger Herr Prof. Jules de Swert unsere Gemeinde, um ferner in Brüssel seinen Wohnsitz zu nehmen. Dem ihm am Sonntag Abend, wie schon gemeldet, vom Gesangsverein „Gemüthlichkeit“, dessen langjähriges Ehrenmitglied Herr de Swert ist, gebrachten Ständchen folgte am Dienstag zu Ehren des Scheidenden ein ebenfalls von vorgenanntem Verein veranstalteter Commers. Derselbe nahm den schönsten Verlauf. Außer dem 1861. Gemeinderath hatten sich viele Freunde des Gefeierten eingefunden. Der Gesangsverein „Gemüthlichkeit“ trug verschiedene Compositionen von de Swert vor, welche ungetheilten Beifall fanden. Der Componist sprach sich sehr lobend über die meisterhafte Ausführung derselben aus. Herr Bürgermeister Seelgen und noch verschiedene andere Herren widmeten dem uns Verlassenden die ehrenvollsten Abschiedsworte. Herr de Swert dankte in bewegter Rede und brachte ein Hoch auf das fernere Gedeihen der Gemeinde Sonnenberg, sowie auf das Fortblühen des Gesangsvereins „Gemüthlichkeit“ aus. Erst in den Morgenstunden des neuen Tages trennte man sich, nachdem der Verein den Scheidenden unter Fadelbeleuchtung nach seiner Wohnung geleitet hatte.

**Siebrich, 29. Juni.** Se. Hoheit der Herzog zu Nassau wird bis Mitte 1. Mts. in Sinaja verbleiben und alsdann in Königsheim eintreffen. Se. Hoheit der Erprinz wird in den nächsten Tagen in Königsheim erwartet.

**Siebrich, 30. Juni.** Bei der Weinverfeinerung von Seiten der Erben des Herrn Geh. Hofammerraths Kraft dahier kamen prächtige naturreine Hallgarter Trauben-Weine, eigenes Wacsthum, zum Ausgchoß. Bei sämtlichen Weinen, 88er, 84er und 80er blieb Herr Dr. Kraft, Rheingauer-Obstkeileri in Schierstein a. Rh., Leitbottender.

**Dillenburg, 30. Juni.** Dem emeritirten Lehrer Dönges hier selbst, bisher zu Wallau, ist der Adler der Inhaber des königlichen Hausordens von Hohenzollern verliehen worden.

**Frankfurt, 29. Juni.** Die Rheinische Transport-Gesellschaft William Egan & Co. hier selbst richtet eine regelmäßige Elbampferfahrt ein, welche am 30. Juni beginnt. Die Abfahrten finden einen um den andern Tag statt, ausgenommen Sonntags. Der Ladeeschluß erfolgt am Abfahrtsstage Abends. Die Fahrt von Rotterdam nach Mainz wird direct angeführt, so daß Zwischenhäfen nicht angelaufen werden. Fahrtdauer: Rotterdam—Mainz 3 Tage, bis Frankfurt a. M. 4 Tage. Die Frachtpreise sind ca. 50—75 pCt. billiger als die Bahnfrachten und um ca. 50 pCt. billiger als der Normaltarif der Personenboote. Der Elbampferdienst hat den Zweck, die Vortheile der Wasserfrachte und die Billigkeit derselben rationell zu verbinden und auf diese Weise dem Publikum eine Transport-Gewandigkeit annähernd derjenigen der Bahn bei den billigsten Frachten zu gewähren. Die Vortheile dieser Linie werden dem Publikum mittelst fester Durchfrachten von irgend einer Station nach holländischen und überseeischen Plätzen und vice-versa zugänglich gemacht.

**Kunst, Wissenschaft, Literatur.**

**Das älteste Mitglied des Hof-Theaters in Darmstadt,** Herr Hof-Schauspieler und Regisseur Lutterwed, wird mit Beginn der nächsten Theater-Saison, Anfangs September, in den wohlverdienten Ruhestand treten und sich in einer Benefiz-Vorstellung von dem Publikum verabschieden.

**Der anfangs verbotene Cycles „Historische Taugenichts“** ist am Berliner Belle-Alliance-Theater, nachdem die Polizei in Folge vorgenommener Aenderungen ihren Widerspruch aufgehoben hatte, in Scene gegangen. Es ist seltner zu begegnen, welcherlei politische Bedenken der Ausführung im Wege standen. Dener liegen die ästhetischen Bedenken zu Tage, welche die Kritik zur Beanstandung veranlassen müssen. Es sind vier Einakter, schreibt man der „F. J.“, von tragischer Färbung, welche der Titel umfaßt, dieselben sind nicht ohne theatrales Geschick, aber auch nur auf theatrales Rollenwirken gearbeitet. Die vier Stoffe sind sämtlich der französischen Geschichte und zwar jeder einem folgenden Jahrhundert entnommen. Das ist das einzige, was einen, freilich nur äußerlichen Zusammenhang herstellt. Der gemeinsame Titel „Historische Taugenichte“ läßt einen anderen Zusammenhang vermuthen, welcher ausbleibt. Die vier Rollen, um die es sich handelt, sind ein Straßensänger aus der Zeit der Bartholomäusnacht, ein Sittlicher Karzist; dann ein Erfinder zur Zeit Napoleons, der unglückliche Salomon de Caux; hierauf ein Edlächter und Sansculotte; schließlich Napoleon Bonaparte. Alle diese sollen „Taugenichte“ sein — weshalb, weiß nur Herr Paul Otto, der unbekante Verfasser. Herr Wiene aus Stuttgart spielt die vier verschiedenen Rollen so sicher und mit so viel Einfalt seines Innern, als ob er sie selbst gedichtet hätte.

**Heber den verstorbenen „Engel“**, Besitzer von „Kroll's Theater“ in Berlin, tragen wir noch folgendes Interessante nach: Engel verbannt Berlin die Freunde, im Laufe der Jahre alle hervorragenden Sänger und Sängerninnen gehört zu haben. Es hat schon mit Roger und der Trebelli angefangen, und es hat angebauert bis auf Wachtel, Adelfina Patti, Scaria, Nachbaur, Reichmann, Bötel, bis auf den heutigen Tag, bis auf Duls, Mierzwinsky und die Lafsky, die in diesem Jahre unter Engel gelungen haben und noch singen. Einschaltend sei hier bemerkt, daß außer Emil Prachvogel, dem Dichter des „Karzist“, noch ein anderer allgemein bekannter und beliebter Dichter eine Stellung bei Kroll unter Engel bekleidet hat. Adolf V. Arrouge gehörte zu den ersten Opern-Capellmeistern, die Engel heranzog, als er den musikalischen Aufführungen auf seinem Theater eine größere Bedeutung beilegen wollte. Während seiner langjährigen Wirksamkeit erfreute sich Engel großer Beliebtheit im Berliner Publikum; wenn er noch in den letzten Jahren bei besonders feierlichen Nummern des Programms an das

Dirigentenpult trat und bei gefühlvollen Stellen die Geige ansetzte und selbst mitwirkte, erhob sich jedesmal jubelnder Beifall. Von den zahllosen, über ihn kursirenden Anekdoten, die fast alle auf Wahrheit beruhen und von denen wir nach eigener Erinnerung geteilt eine mittheilen, bringt das „Berl. Tagebl.“ einige sehr amüsante. Als einst in einer musikalischen Gesellschaft von der Tenornist an der königl. Oper die Rede war, sagte Engel in seiner bekannten, nicht ganz dialektfreien Weise: „Wenn man in der Oper einen guten Tenor hören will, muß man ihn von Kroll holen.“ Und als einer der Anwesenden bemerkte, daß Niemann doch ein guter Tenorist sei, entgegnete er achselzuckend: „Niemann, das mag sein; er hat zwar auch keine Stimme, aber er zwingt's mit der Plastik.“ — Nicht wenig zu Gute that er sich darauf, daß er an seiner kleinen Sommeroper auch schwierige Ausstattungsopern zu geben im Stande war. Einmal wurde bei ihm der „Prophe“ gegeben und einer der anwesenden Kritiker fragte ihn vor der Vorstellung: „Nun Herr Rath, wie werden Sie denn den Krönungszug zu Stande bringen?“ „Seien Sie ohne Sorge“, erwiderte der „Rath“, „ich habe eine geniale Idee“. Und er führte sie aus. Kurz vor dem Beginn des Krönungszuges fiel der Vorhang, das Orchester intonirte den Krönungsmarsch und während der letzten Takte hob sich der Vorhang und man sah im Hintergrunde — zwei weiß gekleidete Choristen Weidrauschfächer schwingend, so den Schluß des Juges markirend. Den Jubel des Publikums kann man sich denken. — Eine Engel nahe- stehende Dame fragte ihn einmal, warum auf seiner Sommeroper Bellini's „Norma“ in vier, anstatt wie sonst allgemein üblich, in zwei Akten gegeben werde. Engel meinte schmunzelnd: „Es ist nicht wegen der Musik, aber es ist wegen dem Bier.“ (Der Bierconsum während der Vorstellung ist eine der Haupt-Einnahmequellen des kroll'schen Etablissements. — Engel's Dankbarkeit für den Kaiser Wilhelm, dessen Musikern er es verdankte, daß er für das der Krone gehörige Grundstück einen lächerlich niedrigen Pachtzins zu zahlen hatte, kam bei jeder Gelegenheit zum Vorschein. Der Kaiser liebte es, wenn er in früheren Jahren zu Kroll kam, im Vorbeigehen mit „Rath Engel“ zu plaudern. Das letzte Mal geschah dies während der Weidrausch-Ausstellung. Der Kaiser bemerkte den Besizer des Lokals, wußte ihn heran und sagte: „Nun, mein lieber Rath, Sie sehen ja so jugendlich aus, Sie haben sich noch kein graues Haar wachsen lassen.“ Freudenstrahlend führte Engel die rechte Hand zum Munde und sagte im Plüster: „Allens geforben, Majestät!“ worüber der Kaiser herzlich lachte.)

\* **Wagner's „Feen“** sind am Freitag im Münchener Hoftheater, wie von dort berichtet wird, mit glänzendem Erfolg in Scene gegangen. Die Oper enthält neben vielen Unselbstständigen und Unfertigen Stellen von eminenter Schönheit. Musikalisch und dramatisch am besten ist der zweite Akt, der sehr wirksame Effekte aufweist. Die Aufführung, die von 7 bis 11 Uhr dauerte, war, wie man der „F. Z.“ mittheilt, vorzüglich. Die Herren Wilton und Siehr, sowie die Damen Dreßler, Herzog und Wais leisteten Außerordentliches, nicht minder das Orchester unter Fischer's Leitung. Jauherhaft schön ist die Ausstattung, das Schlußbild ist von noch nie dagewesener Pracht. Nicht endenwollender Jubel rief mit den Sängern den hochverdienten Obermaschinenmeister Lautenschlager vor die Kanne. Ueber die Generalprobe am 28. wird in einem Wiener Blatt u. A. berichtet: So viel kann schon nach dem ersten Eindruck behauptet werden, daß „Die Feen“ die landläufigen Vorstellungen von feenhaftem Thun und Handeln weit übertreffen. Es ist dies eine Jauberoper im verwegenen Sinne des Wortes; Opern, wie „Undine“, „Janderhüte“ und „Merlin“ sind dagegen gehalten nüchterne und trodene Stücke. Die kühnsten Verwandlungen folgen unmittelbar aufeinander. Feentempel, wildromantische Felsenklüfte, feilische Hallen, wunderbare Haine wechseln miteinander; Grotte wandeln sich in junge Ritter, Töbte werden lebendig, Kinder wiegen sich auf Wäldersteinen und zusammengevolkten Blättern, Feen steigen in einem von Tauben gezogenen Nischelschiff zum Himmel — entsehllich graulich ist gar jene Scene des zweiten Aktes, wo die Fee ihre und des Königs Kinder in den Feuerstrand wirft. Die Musik bietet ein buntes Durcheinander von selbstständigen Motiven, die bereits die fruchtbare Phantasie des späteren Wagner ahnen lassen; daneben aber auch Reminiscenzen aus aller Herren Ländern und aus aller Meister Partituren. Wälschland und Deutschland sind gleichmäßig bedacht. Anllänge an Weber's „Freischütz“ und „Oberon“, an Beethoven's „Fidelio“, ja auch an Mozart, und vornehmlich an Weber's Nachtreter erscheinen in jedem Akte. Gleichwohl enthält die Novität, wie gesagt, auch sehr viel unmittelbar Empfindendes und Interessantes. Vor allem muß sie jedoch gefürzt werden. Man trägt auf die Dauer nur schwer die vielfachen Wiederholungen der alten Schule und Mache. Die Decorationen sind herrlich und haben den Wiener Künstlern Brioschi und Burgard sehr viel Ehre gemacht. Director Fahn wohnte der ersten Aufführung bei, und von dem Eindrucke, den er dort von dem Werke empfängt, hängt die Annahme der Jugendarbeit Wagner's für das Wiener Hof-Operntheater ab. (Hoffentlich werden wir das Werk nächsten Winter auch in Wiesbaden zu Gehör bekommen. D. Red.)

\* **Das Münchener Landgericht** hat den Maler Professor Joseph Koppay für schuldig erklärt, an den russischen Generaladjutanten und Reichsrath Grafen Adlerberg auf dessen Klage hin 3000 M. zu zahlen, die Widerklage des zc. Koppay aber abgewiesen. Damit ist die Geschichte des Herrn Koppay, der bekanntlich zur Zeit in Paris lebt, wohin er mit der Frau des Portraitmalers Wagner durchgegangen, in München vorläufig zu Ende. Wie diese Geschichte sich abgewickelt hat, darüber gibt der eben abgeschlossene Rechtsstreit selbst genügende Aufklärung. Graf Adlerberg hatte bei „Professor“ Koppay, wie andere berühmte Leute, ein Porträtbild seiner Gemahlin bestellt. Koppay erhielt auf das Bild 1500 M. Vorschuß und 2000 M. Darlehen. Graf Adlerberg sah sich veranlaßt, das Bild zurückzuweisen, da es den für ein Portrait allerdings zweifelhaften Fehler besaß, der Frau Gräfin ganz unähnlich zu sehen. Koppay fertigte fings ein Delbild, auch unähnlich natürlich und nicht einmal bestellt.

Adlerberg schickte auch das zurück. Koppay, der Künstler, wollte die Bilder nicht zurückgenommen haben, erklärte den Vorschuß von 1500 M. durch das Porträtbild für getilgt, schätzte den Werth des Delbildes auf 6000 M. und bekam somit eigentlich noch 4000 M. heraus. Daß das seine gewöhnlichen Preise sind, wollte er durch Autoritäten erklären lassen. Schade nur, daß Professor Lenbach erklärte, das Delbild sei werthlos, unähnlich und auch der Verbesserung nicht fähig. Graf Adlerberg lies für das Porträtbild 500 M. zugestehen. Rest, 3000 M., hat Koppay zu zahlen.

\* **Johann Strauß** hofft seine komische Oper „Ein Kluß in Ehren“ bis Ende des nächsten Monats zu vollenden, worauf das Werk sofort der Direction des Wiener „Hof-Operntheaters“ übergeben werden soll. Es verlautet, daß die Strauß'sche Oper noch im Spätherbste dieses Jahres zur ersten Ausführung gelangen soll.

**Vom Büchertisch.**

\* Eine treffliche, reich illustrierte Kaisernummer zum Gedenken unseres edlen verewigten Kaisers Friedrich ist die neueste Folge (27) von „Schorer's Familienblatt“ (Berlin, Dessauerstraße 4). Die würdig ausgestattete Tranernummer enthält in Wort und Bild: Kaiser Friedrich's Gemahlin in Zeugniß seiner Aussprüche. Aus dem Familienleben des Kaisers, mit 4 Porträts; ferner eine große Illustration, vortellend: „Der Held bei Wörsch“, Originalzeichnung von G. Köchling; der Freund der Kunst und Wissenschaft; die Schloßer des Kaisers mit einer trefflich gelungenen Illustration, den Kaiser in der Orangerie des Charlottenburger Schlosses darstellend; der Kronprinz im Ausland; der Kaiser als Freimaurer; Kaiser Friedrich und die Süddeutschen; der Kronprinz im Fisch, Illustration von U. Detmann, zc. Ferner zielt die Nummer eine Allegorie, entworfen und gezeichnet von Maler Fritz Gehre. — Die entsprechenden Begleitworte hat der bekannte Lyriker und Chef-Redacteur des Familienblattes, Dr. Franz Hirsch, in patriotischen Versen gedichtet. Derselben Malers Hand hat die folgenden Illustrationen, die gleich nach dem Tode Kaiser Friedrich's aufgenommen worden sind, geliefert: der Kaiser auf dem Sterbebett, der Thronerbe in schweren Stunden, das letzte Bulletin, die Friedenskirche, der Reichskanzler in Friedrichstr. die Ausbahrung in Schloß Friedrichskron und zum Schluß der reichen Nummer „das Geleit zur Unsterblichkeit“. Preis dieser Nummer 50 Pf.

\* Von Hackländer's illustrierten Romanen: „Handel und Wandel“, „Der Augenblick des Glücks“, „Der Taunhäuser“ (in Lieferungen à 40 Pf. bei G. Krabbe in Stuttgart) ist Lieferung 8-10 schon erschienen. Daß sich der „Wandel“ vom Handelslebensbeffissen zum wohlbestallten Kaufherrn und Gemann etwas rasch vollzieht, wird dem gutherzigsten aller Erzähler Niemand verdenken, zumal das Schlußtableau ein so ansprechendes, stimmungsvoller Niederländer ist, wie sie die behagliche Erzählung in Menge aufweist und wie Langhammer's Stift sie in treuem Anschluß an den Verfasser wiedergibt. — Fast bangt es uns, mit dem Staub, der uns aus Wiegammer und Comptoir möglicherweise noch anhaften kann, das spiegelblanke Parkett einer Geschichte zu betreten, deren erstes Capitel, wie der Autor sagt: „langweilig beginnt“, eine Behauptung, der wir widersprechen müssen, denn wer könnte sich in so reiner Hofluft und so guter Gesellschaft, wie wir sie in der Antichambre des fürstlichen Schlosses in dem „Augenblick des Glücks“ treffen, etwa langweilen, zumal da die uns entgegenwimmelnden Bedienten und Cavaliers von Fritz Bergen ganz föstlich gezeichnet sind.

\* **Collection Spemann**, neue Serie der Gegenwart. Die Verlagsbandlung W. Spemann in Stuttgart hat es befanulich vor wenigen Jahren erstmals gewagt, dem deutschen Hause mit ihrer Collection Spemann eine „Hand- und Hausbibliothek“ zu einem Preise zu bieten, welcher kaum den Abommementsbetrag einer größeren Leihbibliothek überschreitet. Es wäre müßig, darauf hinzuweisen, daß sich dieses Unternehmen bei seinem damaligen Erscheinen im Lesepublikum eines allseitigen freundlichen Willkommens rühmen durfte, denn die buntesten glänzenden, eleganten, klar und sorgsam gedruckten Bändchen zu „Gruer“ Marx sind Jedermann bekannt und fehlen wohl in keiner deutschen Familie. Nachdem die Verlagsbandlung für ihr dankenswerthes Unternehmen eine solche breite Basis gewonnen, wendet sie sich neuerdings in einer Serie der Gegenwart der Jetztzeit zu, das Interesse für die vornehmsten Erscheinungen der zeitgenössischen deutschen und ausländischen Romanliteratur wachzurufen und beginnt mit der meisterhaften Arbeit May's: „Der Defau von Belmincher, Roman in zwei Bänden. Es ist eine ergreifende und erschütternde Geschichte, die uns der englische Meister auf den 500 Seiten erzählt; der Leser vermag, ehe sich nicht auch die letzte Scene abspielt, das Buch nicht aus der Hand zu legen. — Mit der neuen Serie der Gegenwart hat die Collection Spemann aber auch eine noch splendidere äußere und innere Gewandung angelegt, angehan den feinsten Saloniß zu zieren. Die Titelseite des Einbandes erglänzt jetzt in geschmackvollem Golddruck. Der rothe Schnitt macht sich prächtig, Papier und Druck sind trefflich, die Wahl der Lettern ist auch für schwächere Augen wohl berechnet.

\* Einen hübschen Beitrag zur „Reise-Lectüre“ bringt der Verlag von Carl Krabbe in Stuttgart alljährlich mit seinen illustrierten Hackländer-Feften. Neuerdings ist erschienen: „Geschichten einer Wetterfahne.“ Von F. W. Hackländer. Illustriert von E. Klein (1 M.). Wie man sich doch in seinem Nebenmenschen täuschen kann! Wer hätte eine Wetterfahne, diesem häufig mit unangenehm quäsenden Stimme behafteten, sprichwörtlich gemüthungslosen Geschöpf Gemüth zugerannt? Und siehe da, die geschmähte zeigt uns ein gutes, eisenfestes, schmiedewarmes Herz für Menschenleid und Glück, daß man ihr eifrig Abbitte thun muß und sich

des Vorntheils schämen. Was die führende Seele auf Dacheshöhe an sich und anderen erlebt, hat F. Klein in einer Reihe allerliebster Bilder und Zeichnungen uns vorgeführt, so daß wir von jetzt ab wissen, wie sich die Welt in den Augen einer Wetterfahne spiegelt — jedenfalls ist ihr Standpunkt kein niedriger!

\* Wie sollen wir rauchen? Herzliche Anleitung zur Vermeidung der Schädlichkeiten des Tabakgenusses von Dr. G. Reibel. Preis 1 Mark. Verlag von M. Hempel, Berlin. Das Büchlein gibt in eingehender fachverständiger und überzeugender Weise die Wege an die Hand mit möglichster Schonung der Gesundheit dem Tabakgenuß huldigen zu können.

## Deutsches Reich.

\* **Das Kaiserpaar** empfing vorgestern Nachmittag in Potsdam das Präsidium des Herrenhauses. Der Herzog von Ratibor überreichte die Adresse des Herrenhauses, welche der Kaiser, huldvollst dankend, entgegennahm. Der Empfang dauerte eine Viertelstunde. Hierauf begab sich der Herzog von Ratibor allein nach Friedrichstron, um der Kaiserin-Wittve das Beileid des Herrenhauses auszudrücken. Eine Stunde später wurde das Präsidium des Abgeordnetenhauses vom Kaiserpaar gemeinschaftlich empfangen. Präsident v. Köller überreichte mit einigen Worten die Adresse, die der Kaiser huldvollst entgegennahm, indem er für den einstimmigen Beschluß seinen Dank aussprach. Das kaiserliche Paar unterhielt sich darauf leutselig mit den Mitgliedern. Der Kaiser berührte vor Allem die Uebererschwemmungen und drückte seine Theilnahme über die von dem Leid Betroffenen aus. Er habe theilweise selbst das Glend gesehen und hoffe, daß mit Hilfe des Staates und Privater der Noth gesteuert werde. Nach der Verabschiedung begab sich das Präsidium ebenfalls nach Friedrichstron, um der Kaiserin-Wittve Victoria das Beileid des Abgeordnetenhauses anlässlich des Heimganges Kaiser Friedrichs auszubringen. Die Kaiserin dankte tiefbewegt und gerührt.

\* **Der Kaiser** hat an den Reichskanzler folgenden Dank-Erlaß gerichtet:

Schwere Tage sind über mich und mein Haus gekommen, von Neuem ist mein kaum beruhigtes Gemüth tief erschüttert. Mit dem Heimgange Se. Majestät des Kaisers und Königs Friedrich, welcher meinem theueren Großvater so bald in die Ewigkeit folgen mußte, ist mir der beste und liebevollste Vater, dem Lande der treueste und edelste Herrscher entrissen worden. Nur auf allzu kurze Zeit war es ihm durch ein hartes Geschick vergönnt, zum Heile seines Volkes, das er mit voller Liebe umfaßte, zu wirken. Die ganze deutsche Nation in erhabener Sinnmüthigkeit trauert mit mir um einen solchen Verlust und fremde Völker nehmen Theil an unserem gemeinsamen Schmerz. Prachtvolle Blumen und Kränze, welche von Nah und Fern dem hohen Entschlafenen gewidmet worden, zahlreiche Inschriften und Telegramme, in denen mir herzlichstes Beileid ausgedrückt wird, geben Zeugniß von der reichen Liebe und Verehrung, welche der Berewigte sich im Leben erworben hatte. Gemeinden, Vereine und einzelne Personen aus allen Theilen Deutschlands, insbesondere auch aus Elsaß-Lothringen, Deutsche aus fremdem Boden, selbst in fernen Welttheilen, so weit nur die Trauerkunde drang, haben in solcher Weise ihr warmes Mitgefühl zum Ausdruck gebracht. Es ist wahrlich rührend für mich und gewährt mir erhebenden Trost, meinen geliebten Vater noch über das Grab hinaus so treu und innig geehrt zu sehen. Aus der Tiefe meines Herzens sage ich daher für alle diese Zeichen wahrer Theilnahme, welche mich in den Tagen der Trübsal aufgerichtet haben, meinen herzlichsten und aufrichtigsten Dank, mit der Versicherung, daß gleich meinen Vorfahren auch mein ernstes Bestreben nur darauf gerichtet sein wird, in ungestörter friedlicher Arbeit das Wohl des Landes zu fördern und zu befestigen. Möge Gott mir seinen Segen dazu geben! — Ich erlaube Sie, diesen Erlaß zur öffentlichen Kenntniß zu bringen. — Berlin, den 26. Juni 1888. Wilhelm.

\* **Kaiser-Zusammenkünfte.** Die Nachricht, daß der Kaiser mit dem Zaren eine Zusammenkunft haben wird, taucht mit Bestimmtheit auf. Es wird bestätigt, daß die Reise zur See von Kiel aus unter dem Oberbefehl des Prinzen Heinrich und auf der Yacht Hohenzollern gemacht werden soll. Selbstverständlich wird ein glänzendes Geschwader der Yacht das Geleit geben. Als Tag des Auslaufens desselben wird der 13. oder 14. Juli genannt. In russischen Kreisen herrscht über die Begegnung unverhohlene Befriedigung. Der Kaiser hat die Absicht, mit dem Zaren zusammzutreffen, ausgesprochen, als sich die zu dem Begräbniß entsandte Deputation verabschiedete. Er sagte dabei, er werde sehr bald die Gelegenheit auffuchen, dem Zaren persönlich für die große Theilnahme zu danken, die er ihm bezeugt habe. Ob Fürst Bismarck bei der Begegnung anwesend sein wird, gilt für fraglich. Die von ihm getrossenen Dispositionen über seinen demnächstigen Aufenthalt lassen dies als sehr unwahrscheinlich erscheinen. Wenn man erwägt, sagen die „B. B. N.“, welche Aufregungen, Mühen und Sorgen, welche schmerzvollen und erschütternden Ereignisse der

Reichskanzler seit seiner Hierherkunft aus Friedrichsruh durchgemacht hat, bedarf es nicht erst des besonderen Hinweises, daß Fürst Bismarck im 74. Lebensjahre steht, und der Nothwendigkeit, darzulegen, daß seine Kräfte der Schonung, er selbst der Ruhe dringend bedarf. Ob der Reichskanzler diese Erholung in Barzin oder Friedrichsruh sucht, steht ebenfowenig fest, wie seine etwaige Badereise nach Rissingen. Uebrigens gilt auch für ausgemacht, daß Kaiser Wilhelm auch den Kaiser von Oesterreich und den König von Italien, seine hohen Verbindeten, persönlich besuchen werde. Ueberhaupt wird man annehmen dürfen, daß die persönlichen Beziehungen des deutschen Kaisers zu den auswärtigen Herrschern wie zu seinen deutschen Bundesfürsten auch äußerlich reger werden, als es seit einigen Jahren bei dem hohen Alter Wilhelms I. und bei der Krankheit Friedrichs III. möglich war.

\* **Die Kaiserin-Wittve Victoria** wird, wie die gutunterrichtete englische Zeitung „Truth“ erfährt, den Herbst mit ihren drei jüngeren Töchtern in Schottland zubringen, zu welchem Zwecke ihr die Königin das Schloß Abergeldie zur Verfügung gestellt habe. Das genannte Blatt meldet ferner, daß die Hochzeit der Prinzessin Victoria von Preußen mit dem Prinzen Alexander von Wattenberg alsbald nach dem Ablauf der Trauer in aller Stille in England stattfinden soll, wo das Paar nach seiner Vermählung dauernd wohnen werde.

\* **Zur bulgarischen Frage.** Wie der „Voss. Zig.“ gemeldet wird, soll Rußland in London bereits neue Vorschläge gemacht haben, die darin bestehen, daß es nicht länger die Beseitigung des Coburger's fordert, wohl aber verlangt, daß ein russischer General-Kriegsminister werde.

\* **Die Reichstags-Gröfning** vom 26. Juni, jenes glanzvolle Schauspiel, über das wir an dieser Stelle ausführlich berichteten, wird von Professor Anton v. Werner, der die bedeutungsvollsten Ereignisse unserer neuesten Geschichte dargestellt hat, einem Auftrage Kaiser Wilhelms entsprechend, in einem großen Gemälde verewigt werden.

\* **Personal-Nachrichten.** Der „Kreuzzeitung“ ist amtlich mitgetheilt worden, daß die von ihr gebrachte Nachricht, die Generale v. Trestow und v. Wiggendorf hätten ihr Abschiedsgesuch eingereicht, unbegründet ist. — Dem königlich rumänischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Carv, ist der Rothe Adlerorden erster Classe verliehen worden.

\* **Gezüglich der diesjährigen Übungen der Ersahreserven** machen die zutretenden Behörden jetzt Folgendes bekannt: Die bei der Aushebung zur Ersatz-Reserve überwiesenen Leute, welche zur Übung bestimmt sind, haben sich darauf einzurichten, daß sie zu einer zehnwöchentlichen Übung eingezogen werden, und zwar beginnt diese Übung 1) für Infanterie, Jäger und Pioniere am 27. August; 2) für Fuß-Artillerie am 1. September d. J. Die endgültige Auswahl der zu dieser Übung heranzuziehenden Leute erfolgt erst nach der Aushebung, und hiervon können auch Leute betroffen werden, welche bei der Musterung zum activen Dienst bezeugt sind, bei der Aushebung aber der Ersatz-Reserve überwiesen werden.

\* **Im unbemittelten Hindruden** oder andern zum einjährig-freiwilligen Dienste berechtigten jungen Männern die Ableistung der Dienstpflicht zu erleichtern, darf nach S. 94 No. 11 der Wehrordnung vom 28. September 1875 ein Freiwilliger, welchem die Mittel zu seinem Unterhalt fehlen, ausnahmsweise mit Genehmigung des Generalcommando's in die Verpflegung des Truppentheils unter Anrechnung auf den Etat aufgenommen werden. Unter Verpflegung des Truppentheils ist nach einer kriegsministeriellen Verfügung vom 24. November 1875 die Geld- und Brodverpflegung, Bekleidung und Quartier zu verstehen. Nicht selten werden Gesuche um Gewährung dieser Begünstigung irrtümlich von solchen Personen eingereicht, welche zwar den Berechtigungschein haben, aber noch nicht eingeweiht sind. Solche Gesuche müssen stets zurückgewiesen werden, da unter Freiwilligen im Sinne der Wehrordnung nur Personen zu verstehen sind, welche bereits dienen, und die Gesuche nur bei dem betreffenden Truppentheil anzubringen sind, welcher sie zu begutachten und dem Generalcommando zur Entscheidung vorzulegen hat. Vor der Einstellung ist kein Generalcommando zur Ertheilung der Genehmigung zuständig und die Einstellung ist erst von der Brauchbarkeits-Erklärung abhängig.

\* **Bei der großen Turnlehrer-Bildungsanstalt** in Berlin beginnt Anfang October d. Js. ein neuer sechsmonatlicher Coursus zur Ausbildung von Turnlehrern. Bewerbungen zur Theilnahme müssen baldigt an die Regierungen gerichtet werden, da diese schon Ende Juli an den Cultusminister zu berichten haben. Voraussetzung für die sich meldenden Lehrer ist schon eine Turnfertigkeit, deren Umfang durch Regulativ festgestellt und vorher mitgetheilt wird.

## Ausland.

\* **Belgien.** Wie der „Soir“ meldet, steht die Ausrüstung einer großen militärischen Expedition nach dem Congo bevor. Viele belgische Offiziere haben bereits ihre Btheiligung daran angezeigt.

**\* Italien.** Die neue päpstliche Enchiklita, deren Erscheinen bereits angekündigt wurde, beginnt der „N. Fr. Pr.“ zufolge, mit einer psychologisch-theologischen Erklärung des Freiheitsbegriffes. Das Wesen der menschlichen Freiheit setze, sei es in den Individuen, sei es in den gesellschaftlich vereinigten Menschen, sei es in den Befehlenden, sei es in den Gehorchenden, die Bewegung unter das höchste von Gott stehende Gesetz voraus. Die Kirche habe diese Freiheit stets mit allen Kräften verteidigt; sie habe die Sklaverei abgeschafft, der Welt die Segnungen der Bildung gesichert, die Kirche also sei nicht die Feindin einer billigen (legitima) Freiheit, sondern einzig und allein der Zügellosigkeit. Der Papst legt nun die „falschen Lehren des Liberalismus“ dar, den sogenannten religiösen und politischen Naturalismus, dessen höchster Irrthum in dem Satze gipfeln, daß es kein göttliches Gesetz gebe, jeder Mensch sich seine eigene Religion bilden könne und die Macht im Staate nur auf dem freien Willen der zu einem gesellschaftlichen Leben verbundenen Menschen beruhe. Dieser Satz führe zur vollständigen Vernichtung des Unterschiedes zwischen dem Guten und Bösen, zwischen dem Gerechten und Ungerechten, und zur Schlussfolgerung, daß die Gesellschaft keine andere Grundlage habe, als die rohe Gewalt. Es gebe freilich viele Liberale, denen solche gewagte Lehren widerstreben und die gern zwischen Freiheit und Zügellosigkeit unterscheiden, doch verleugneten sie hierbei ihre eigenen Grundätze. Die Enchiklita berührt sodann Fragen des Cultus, der Presse, der Rede- und der Lehrfreiheit und stellt den Satz auf, daß die Kirche grundsätzlich und rechtens keine andere Freiheit, als nach göttlicher Offenbarung und gemäß den reinen Satzungen der Kirche selbst zu leben und zu handeln anerkenne. Die Kirche wisse jedoch der menschlichen Unvollkommenheit Rechnung zu tragen und dort, wo sonst leicht ein größeres Uebel entstehen könnte, von der strengen Beobachtung dieses ihres reinen Grundgesetzes abgesehen. Die Enchiklita erwähnt noch der liberalen Schule, welche der Kirche social-politische Rechte abspreche und sie in die Grenzen einer privaten Einrichtung verweisen möchte. Dieser Schule setzt der Papst den unversäulten Charakter der Kirche entgegen und leitet daraus ein Recht ab für die Kirche, überall ihr Wort für den Sieg der Wahrheit ertönen zu lassen. Das Schriftstück schließt mit der Erklärung, daß es nicht angehe, die Freiheit der Presse, des Cultus und der Wissenschaft als ein unerwärtliches Menschenrecht zu fordern; immerhin könnten aber diese Freiheiten, wo sie bestehen und der Volksart entsprechen, von der Kirche geduldet werden, die sich einer gemäßigten Volksregierung ebensowenig widersetze, wie sie jemals eine Regierung ihrer Form wegen bekämpft habe.

**\* Großbritannien.** Das Oberhaus nahm den Antrag Wenlys an, welcher die Vorschläge der Regierung für die Landesverteidigung billigt, sowie weitere Maßregeln zur genügenden Sicherung des Reiches, sowie zur Erwerbung des vollen Vertrauens des Landes erwartet. Lord Salisbury acceptirte den Antrag sowie das darin angebrachte Vertrauen. Im Laufe der Debatte widerlegte Salisbury die Ausführungen Wolseley's, daß zur Beförderung einer völlig equipirten Armee von hunderttausend Mann eine Dampfanzahl von insgesamt nur 170,000 Tonnen Mannnahrung notwendig seien; der Premier drückte den Wunsch aus, daß Wolseley seine große amtliche Kenntniß eher zur Berathung der Regierung als zu deren Kritik verwenden möge.

**\* Bulgarien.** Nicht vor den Thoren von Sofia erhebt sich ein prachtvoller Granitobelisk, welchen die Bulgaren zu Ehren des russischen Kaisers Alexander II. nach ihrer Befreiung vom türkischen Joch errichteten. Am untern Theil des Monumentes befinden sich Inschriften, welche auf den letzten russisch-türkischen Krieg Bezug haben und dem Ruhm des verstorbenen Zaren gewidmet sind. Auf diese Inschriften feuerten in den letzten Tagen zu zwei verschiedenen Malen im Dunkel der Nacht Offiziere Revolvergeschüsse und demolirten dieselben vollständig. Die bulgarische Regierung hat sofort, nachdem sie von dem Vorfalle in Kenntniß gesetzt war, eine Untersuchungs-Commission eingesetzt, der es aber bis jetzt nicht gelungen ist, die Thäter zu entdecken. Wie nach der „Frankf. Zig.“ verlautet, wird das mit Wahrung der russischen Interessen beauftragte deutsche Consulat wegen der Angelegenheit bei der bulgarischen Regierung Vorstellungen erheben.

**\* Serbien.** Wie dem „Pester Lloyd“ aus Belgrad telegraphirt wird, sind neuerdings wegen angeblich panslawistischer Untriebe dreizehn Offiziere in Disciplinar-Untersuchung gezogen worden, von denen mehrere auch an der Demonstration in Uzfica theilhaftig sein sollen. Die „Purifikation“ von derartigen Elementen wird streng durchgeführt. Auch sonst scheinen viele Verhaftungen von hervorragenden politischen Persönlichkeiten vorgenommen worden zu sein.

**\* Aien.** Ueber die Wirren in Korea sind in Shanghai weitere Nachrichten eingegangen. In Seoul wurden neun Regierungsbeamte von der Bevölkerung in den Straßen ergriffen und geköpft. Die in Chemulpo vor Anker liegenden französischen, russischen, japanischen und amerikanischen Kriegsschiffe entsandten Mannschaften zur Bewachung der Consulate, wohnen sich die Ausländer geschützt haben. Man glaubt, daß die Revolution ihren Ursprung chinesischer Anstiftung verdanke und daß weitere Aufhebungen und ein Staatsstreich-Versuch bevorstehen.

**\* Afrika.** Der König von Abessinien hat aus Wuth darüber, daß sein Sohn vergiftet worden ist, eine Anzahl Hauptlinge umbringen lassen, darunter Tesamma, einen Bruder Nas Alula's. Aragan, Häuptling von Agame und ein Bewandter des Negos hat sich erhoben und befindet sich augenblicklich mit den Seinigen in Surn, im Gebiete von Assaurta. — Einer Meldung des „Bureau Reuter“ zufolge erhielten sämtliche disponiblen Truppen in Natal die Ordre, sich zum Marsch in das Gebiet der Zulus bereitzuhalten. Gestern ging ein Bataillon von Capstadt aus dahin ab.

## Handel, Industrie, Statistik.

**\* Die Ausstellung in Kopenhagen** wird, so schreibt man uns aus der dänischen Hauptstadt, überaus viele Gäste unter den hohen und höchsten Herrschaften erhalten. Die Kronprinzessin von Schweden-Norwegen machte den Anfang, und das schwedisch-norwegische Königspaar folgte ihr bald nach. Prinz Eugen von Schweden, der als Maler sehr thätig ist und den Maler dem Prinzen bevorzugt, kam ingognito, um in der französischen Kunstausstellung die Bilder seiner Lehrer, Gerwez und Koll, zu studiren. Am 7. Juli werden Ihre Maj. der König und die Königin von Sachsen erwartet, die sich, um die Ausstellung zu besuchen, drei Tage in Kopenhagen aufhalten werden. Zu gleicher Zeit wird auch der Kronprinz von Griechenland hier eintreffen. Endlich steht es fest, daß der Czar mit der ganzen kaiserlichen Familie nach Kopenhagen kommen wird. Nur der Zeitpunkt ist noch unbestimmt. Das Gerücht wiederholt eine Neuheirath des dänischen Königs: „Wir wissen allerdings nichts, hoffen aber ganz sicher, daß der Kaiser eines schönen Tages plötzlich unter uns steht!“ Aller Wahrscheinlichkeit nach wird der Kaiserbesuch in Juli stattfinden.

## Bäder und Sommerfrischen.

**\* Bad Schwalbach.** Die englische Zeitung „Truth“ enthält die Nachricht, daß die Prinzessin von Wales Ende Juli hierher zur Kur gehen werde.

**\* Bäder-Statistik.** Nachen bis zum 21. Juni 16,581, Baden-Baden bis zum 22. Juni 17,182, Wehrich bis zum 15. Juni 257, Elber bis zum 19. Juni 1279, Friedrichroda bis Mitte Juni 813, Godesberg bis zum 23. Juni 234, Heringsdorf bis zum 15. Juni 308, Ilmenau bis Mitte Juni 200, Stolberg bis zum 11. Juni 272, Kreuznach bis zum 11. Juni 1029, Viehstein (Sachsen-Meinungen) bis Mitte Juni 107, Wiesbroh bis zum 15. Juni 500, Münster bis zum 15. Juni 421, Neuenahr bis zum 23. Juni 1333, Oeynhausen bis zum 22. Juni 2399, Reiburg bis zum 15. Juni 265, Reichenhall bis zum 24. Juni 1432, Salzungen bis Mitte Juni 270, Schandau bis zum 17. Juni 576, Schweinmünde bis zum 15. Juni 118, Suhl bis zum 21. Juni 151, Thale (Harz) bis zum 19. Juni 203, Tharandt bis zum 17. Juni 223, Wiesbaden bis zum 24. Juni 51,247, Wildungen bis zum 13. Juni 727.

## Land- und hauswirthschaftliche Winke.

**\* Die Zubereitung des Salats** mit Essig, Pfeffer und Salz kennt der Franzose und zum Theil auch der Süddeutsche und der Schweizer nicht. Er bereitet den Salat mit Citronensaft oder Citronensäure und Zucker. Ein so zubereiteter Salat, grüner oder Gurkenalat, ist ein wahres Labial für Gefunde und Kranke. Der grüne Salat darf nicht lange im Wasser stehen, wodurch seine Nahrungsstoffe ausgesogen werden, am besten ist er frisch aus dem Land auf den Tisch. Der Gurkenalat darf nicht ausgedrückt werden, weil der Saft der Gurken das beste Verdauungsmittel für die Gurten und der einzige Nahrungstoff derselben ist.

**\* Die Gemüse-Zubereitung.** Alle Gemüse dürfen beim Reinigen nicht lange im Wasser liegen, die grünen dürfen nicht abgebrüht werden, alle dürfen nur mit wenig Wasser zum Kochen gebracht werden; noch besser ist, sie in Fett oder Butter dämpfen, schmoren zu lassen, wenn nicht ihre Nährstoffe verloren gehen und die inhalts- und geschmacklosen Fasern auf den Tisch kommen sollen.

**\* Im Wohlgeruch für den Wäschefrank** zu erhalten, sammle man zur jetzigen Rosenzeit die im Abfalle begriffenen Rosenblätter, auch Flieder- und Jasminblättchen, und streue sie in den Wäschefrank. Man erreicht dadurch dann das ganze Jahr über eine herrlich duftende Wäsche. Erst im nächsten Frühjahr entferne man die vertrockneten Blätter und ersetze sie im Sommer wieder durch frische.

## Vermischtes.

**\* Vom Tage.** Die Familie Orleans ist sehr beunruhigt über die Heirathspläne des Herzogs von Anmale mit der durch ihre Fürsorge für dessen Familie bekannten Gräfin von Clinchant. Der Herzog von Chartres ist nach einem kürzlich stattgehabten Familienrath von dem Grafen von Paris beauftragt worden, dem Herzog von Anmale die Heirath zu untersagen, indeß glaubt man, daß Letzterer sich um das Verbot nicht kümmern wird. Die Orleans hatten besonders auf die reichen Mittel Anmale's für die nächsten Wahlen speculirt. — Abends um 11 Uhr

wurde vor einigen Tagen in der Avenue de l'Opéra in Paris, nicht weit vom Théâtre Français, ein Herr, der Rentner Delahaye, von drei Strophen angefallen. Zwei hielten ihn fest, der dritte nahm ihm seine Uhr, seine Geldtasche und seine 900 Francs Banknoten enthaltende Brieftasche weg. Die Räuber hatten sich aus dem Staube gemacht, ehe der Bestohlene sich von seiner Ueberraschung erholt. — Wie schon gemeldet, wird der Schaden, welchen die Feuersbrunst in der Stadt Sundsvall angerichtet hat, möglicherweise auf etwa 25 Millionen Kronen geschätzt. Genauere Feststellung ist noch abzuwarten, namentlich weil man noch nicht weiß, wie viel Geld in der Postkassette verbrannt ist. Fast alle Postkassen für Schweden und viele andere Wertgegenstände sind zu Grunde gegangen. — Der Kaiser kommt nach Nürnberg, verlässt die „Nürnberg. General-Anzeiger“, aber wann und bei welcher Gelegenheit, ist dem Blatte noch nicht bekannt, wahrscheinlich Anfangs October.

**\* Die Freiburger Affaire.** In der Nachricht, daß in Freiburg ein französisches Ehepaar von Corpsstudenten in roher Weise beleidigt worden sei, geht dem „Rheinisch-Westfälischen Tageblatt“ aus der genannten Universitätsstadt eine auf amtlich festgestellte Thatsachen sich stützende Mittheilung zu, durch welche die Angelegenheit ein ganz anderes Gesicht erhält, als in einigen aufgebauhten Darstellungen. Mitglieder des Corps Hasso-Vorussia und Gäste derselben hatten einen „alten Herrn“, der von einer Corpsfestlichkeit heimreisen wollte, zum Bahnhof begleitet und dort, da der Zug noch nicht eingetroffen war, im Wartesaal an einem bis dahin unbesetzten Tische sich niedergelassen, an welchem die Studenten zu sitzen pflegen. In diesen Kreis setzte sich ein fremder Herr mit einem Franzoszimmer, wobei er den Hut auf dem Kopfe behielt. Einer der Gäste, ein auswärtiger Corpsstudent, nahm an dem Benehmen des Fremden Anstoß und rief: „Hut ab!“, in welchen Ruf die Gäste einstimmten. Um Streitigkeiten vorzubeugen, bat einer der Corpsstudenten den Fremden in höflicher Weise, er möge, wie das unter gebildeten Leuten Sitte sei, und um unangenehme Ausfälle zu ersparen, seinen Hut abnehmen. Zur Antwort stieß der Herr französische Schimpfwörter aus, wie dieses impolites u. i. w. In Folge dessen setzte ein Fuchs dem Fremden den Hut ab und legte diesen vor dem Besitzer auf den Tisch. Der Fremde setzte den Hut wieder auf, der Fuchs nahm ihm denselben in gleicher Weise wieder ab. Hierauf entfernte sich der Fremde mit seiner „Dame“ schimpfend vom Tisch. Hierbei kam er an andern Studenten, die mit den erwähnten Corpsstudenten nichts zu thun hatten, vorbei und es wurde ihm bedauerlicherweise der Hut entzogen. Dies der Sachverhalt, wie er sich aus den Untersuchungs-Acten des Oberamtmanns ergibt. Als unwahre Darstellungen bezeichnet die Freiburger Mittheilung sodann: 1) daß der Fremde vor den Studenten am Tische gesessen habe; 2) daß die „Dame“ seine Frau gewesen sei, der Herr „Franzose“ sei ein Masseur aus Mühlheim i. G. (Mühlhausen im Elsaß?) und allerdings verheiratet, die „Dame“ sei aber nicht seine Frau, sondern ein Freiburger Franzoszimmer üblichen Rufes gewesen; 3) daß das Bier der Studenten sich über den „Franzosen“ und seine „Frau“ ergossen habe, welche Behauptung vollständig erunden sei; und einige minder wichtige Punkte mehr. Das ganze Vergehen der Hasso-Vorussia bestand also nach allemnäheriger Feststellung darin, daß dem Mühlheimer Masseur der Hut zweimal abgelegt, nicht heruntergeschlagen wurde. Der Corpsconvent ist, um zu beweisen, daß er peinlich auf gute Sitten hält, auf's strengste gegen die theilhaftigen Mitglieder des Corps vorgegangen; ein Corpsstudent wurde auf eine, zwei andere wurden auf acht Wochen dimitirt, der Senior, weil er nicht rechtzeitig eingeschritten ist, wurde seiner Charge entsetzt und gleichfalls auf acht Wochen dimitirt; Strafen, welche im Verhältnis zu dem geringen Vergehen sehr schwere zu nennen sind.

**\* Eine schöne Entscheidung des dahingeshiedenen Kaisers Wilhelm** dürfte, wie die „Br. Lehrer-Ztg.“ schreibt, bis jetzt nur wenigen bekannt sein: In einer höheren Töchterschule des Rheinlandes ist berechtigt die Abgangsprüfung aus der Selecta gleichzeitig zur Anstellung als Lehrerin. Als im Jahre 1882 die Prüfung bevorstand, hielt die Schule eine Vorprüfung ab, in welcher eine junge Dame das beste Zeugnis erhielt; aber an dem vorgeschriebenen Alter zur wirklichen Prüfung, deren Termin schon angefangen war, fehlten noch drei Tage. Nun wandte sich das Fräulein um Erlaß dieser kurzen Frist an das Provinzial-Schul-Collegium, leider ohne Erfolg. Ebenso erhielt sie auf eine Eingabe an das Cultus-Ministerium einen abschlägigen Bescheid. Da sah sie eine ältere Schwester des Fräuleins den Entschluß, sich unter Darlegung der thatsächlichen Verhältnisse direct an den Kaiser zu wenden. Hieraus erfolgte dann die Entscheidung Sr. Majestät, daß auch wegen einer so vorzüglichen Lehrerin das Gesetz keine Aenderung erleiden dürfe, daß aber die Prüfung vier Tage später stattfinden habe. Dieser echt salomonischen Entscheidung machte die junge Dame durch ein glänzendes Examen alle Ehre.

**\* Das Marmor-Palais im Neuen Garten bei Potsdam,** die Sommer-Residenz des Kaisers, soll durch den Anbau zweier Seitenflügel erweitert werden. Außerdem wird rings herum, ähnlich wie bei Schloß Friedrichsruh, ein hohes eisernes Gitter, das den Park vollständig von dem Verkehr mit der Außenwelt abschließt, errichtet. Gegenwärtig patronisiren 12 Pöten mit geladenem Gewehr um das Palais herum, außerdem sind zahlreiche Schutleute in Civil zum Wächterdienst beordert. Es sind dies meistens Potsdamer Polizeibeamte, während die nach Potsdam commandirten 25 Schutleute aus Berlin unter Führung eines Polizei-Lieutenants in Potsdam selber Straßen-Patrouillen-Dienst thun. Von der Wasserseite aus wird das Marmor-Palais durch Mannschaften des auf der Matrosenstation beim Neuen Garten stationirten Matrosen-Detachements bewacht.

**\* Daß die Ausprägung der Goldmünzen mit dem Bilde des Kaisers Friedrich** mit dem Augenblick des Thronwechsels eingestellt sei, ist, wie die „Z. N.“ von zutändiger Seite erfahren hat, falsch. Bis in die letzten Tage hinein sind Kronen und Doppelkronen mit dem Bilde

Kaisers Friedrich hergestellt, und mit der Ausprägung wird vor der Hand auch noch fortgesetzt werden. Es dürften an Doppelkronen mit den bisher schon ausgegebenen etwa zwei Millionen Stück zur Ausprägung gelangen. Silbermünzen mit dem Bilde des Kaisers Friedrich sind bisher überhaupt noch nicht angefertigt worden. Die Vorbereitungen dazu sind aber jetzt schon so weit gediehen, daß vielleicht noch im Laufe dieser Woche zu der Prägung silberner Zwei- und Fünf-Markstücke vorgegangen werden kann.

**\* Folgen des Wolkenbruchs.** Wie colossal die Schädigungen sind, welche der vor Kurzem im Prohithale niedergegangene Wolkenbruch angerichtet hat, mag man daraus ersehen, daß allein an den Provinzialstraßen des Prohithales Beschädigungen im Werthe von 80,000 Mk. constatirt sind. Nach diesem Schaden an den Landstraßen kann einigermaßen der dem Privatguthum durch das Unwetter entstandene Nachtheil ersehen werden.

**\* Ein unruhiger Kopf.** Herr Samson, der eine der jetzt aus Berlin ausgewiesenen französischen Journalisten, hat schon früher einmal ein ähnliches Geschick erlitten. Als Arabi Pascha in Kairo thronte, hatte sich Samson seiner sehr warm angenommen und veröffentlichte im Pariser „Gaulois“ wahre Lobeshymnen auf den „egyptischen Garibaldi“. Natürlich waren diese Verlechte von universeller antibrütscher Färbung, worüber sich jeder richtige Franzose herzlich freute. Als Admiral Seymour, der heutige Lord Alcester, Alexandrien bombardirte, schilderte Herr Samson, der mit Arabi in einer Kassemate geblieben war, das fürchterliche Zerstörungswerk, welches die englischen Brandfugeln angerichtet hatten. Lord Beresford, der mit der englischen Feldpolizei betraut war, ließ den Correspondenten, ohne viel Federlesens zu machen, angreifen und an Bord des eben abgehenden französischen Schiffes bringen.

**\* Die Leiche im Hoffer.** In diesem soeben in Veit durchgeführten Prozesse, worüber wir gestern berichtet, fällt der Gerichtshof ein Todesurtheil. Szimits erklärte, daß drückende Sünden ihn zu der furchtbaren That verleitet haben. Auf die Frage des Vorsitzenden, warum Szimits dann mit dem geraubten Geld keine Schulden bezahlte, sondern die 674 Gulden 85 Kreuzer, welche er Grimme geraubt, ganz für sich verbrannt habe, gab der Angeklagte keine Antwort. Das Urtheil lautete auf Tod durch den Strang, Mord, Mord, mit schlottenden Füßen und Händen, vernahm Szimits das Urtheil, dann sagte er mit tonloser Stimme: „Ich appellire!“

**\* Eisenbahn Iulea-Ofoten.** Während die Entwicklung des Norwegischen Eisenbahnwesens mehr und mehr dem reinen Staatsbahnsystem zudringt, hat es das Privatkapital unternommen, der Locomotive hoch im Norden jenseits des Polarkreises ihren Weg zu bahnen. Behufs Ausbeutung der reichen Erzlagerstätten in Gellivara haben englische Unternehmer zwischen Gellivara und Iulea an der Mündung des gleichnamigen Flusses eine Schienenverbindung hergestellt, mit dem Plane, dieselbe über Gellivara hinaus bis Ofoten an nördlichen Eismeere zu verlängern. Der Ofotenfjord ist die eingangige Fortleitung des Behrjordes, welche beide die Kette des abwechslungsreichen Fjellslands der Ofoten vom Festlande trennen. In diesen Wäldern kommen in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte April die Dörche in großen Schaaeren um zu laichen und loden zu ihrem Fange weit über 20,000 Fischer an. Hierin liegt, wie wir der Zeitung des Vereins deutscher Eisenbahn-Verwaltungen entnehmen, der Grund die Bahn bis Ofoten zu führen, um derselben die Beförderung der etwa 20 Millionen Stück betragenden jährlichen Ausbeute des Dorchfanges zu verschaffen; außerdem rechnet man auf Früchten infolge des in den nördlichen Gewässern betriebenen Waldfischfanges. Sollte die Bahn thatsächlich zu Stande kommen, so würden sowohl Drontheim wie Bergen ganz bedeutende Einbuße an ihrem Handel erleiden.

**\* Die höchste Popularität.** Aus Deventer (Holland) wird der „Pfälzischen Zeitung“ von einem ihrer Freunde als Curiosum gemeldet, daß dort von dem Thurn der St. Albans-Kirche das Glockenspiel seit neuerer Zeit, zur Erbauung der Andächtigen, die liebliche Melodie: „Fischerin, du kleine“ allständig erklingen läßt.

**\* Die Braut des Herzogs von Anmale.** Der „Intransigeant“ meldete vor acht Tagen, der Herzog von Anmale werde nächstens sein Verhältnis zu der Dame, welche man als „Madame de Glingant, Intendantin von Chantilly“ kannte, durch einen Eheband besiegeln. Die Nachricht klang so unglücklich, daß Niemand sie ernstlich beachtete. Aber das Blatt kommt darauf zurück und erzählt heute des Weiteren und Breiten, wer die Braut des Herzogs von Anmale ist und welchen Einfluß sie auf ihn hat. Um ihre Anwesenheit in Chantilly und die Herrschaft, die sie dort ausübt, zu entschuldigen, hatten die Orleansisten erzählt, sie wäre die Tochter eines Generals und besäße die vornehmste Weltbildung. In Wahrheit soll ihr Vater Stationsvorstand eines kleinen Bahnhofes in der Nähe von Chantilly gewesen sein und sie selbst, welche das Lehrentinnen-Examen bestanden hat, als Verwalterin der Pingerie in's Schloß gekommen sein. Sehr klug und von angenehmem Aussehen, obwohl nicht mehr jung — der „Intransigeant“ gibt ihr 46—47 Jahre — wußte sich Fräulein Glingant bei ihrem Gebieter einzuschmeicheln und wurde nach und nach allmächtig. Sie drang bei dem Herzog darauf, daß er sich von seiner Familie ganz lossagen und seinen eignen Weg gehen sollte, konnte aber nicht verhindern, daß er den Brief an Herrn Greby schrieb, auf den man ihm mit dem Verbannungsdecret vom Juli 1886 antwortete. Fräulein Glingant begleitete den Herzog von Anmale nach England und begab sich sogar mit ihm nach Sheenhouse, wo der Graf von Paris und seine Gemahlin sich, wie begreiflich, weigerten, sie zu empfangen. Dem reichen Onkel wurde gewissermaßen die Wahl gelassen zwischen seiner prinziplichen Familie und seiner Geliebten; er zauberte keinen Augenblick und reiste mit dieser nach Brüssel. Hier ruhte sie nicht, bis der Academiker sich entschloß, Chantilly dem Institut des France zu schenken und die herrliche Bestimmung so dem habgüchtigen Neffen zu entziehen. Aber damit war die Beleidigte noch

nicht zufrieden: Frau von Maintenon diente ihr bis zuletzt als Vorbild, sie mußte Nache nehmen an den Prinzen, die sie verkannt und durch tausend Mittel verlust hatten, sie bei dem Herzog anzuschwärzen, und feste es durch, daß er ihre Familie nach Brüssel einlud, um demnächst der Bemählung beizuwohnen.

\* **Ein zerstreuter Bürgermeister.** Aus Paris wird geschrieben: Der Bürgermeister des dritten Stadtbezirks hat wegen theilweiser Lähmung und geschwächter Geisteskräfte seines Amtes enthoben werden müssen, da er in seiner Eigenschaft als Landesbeamter die tommischen Verwechslungen beging. Er wollte jüngst den Vater der Braut mit der Mutter des Bräutigams und dann diesen mit seiner Schwiegermutter in spe verheirathen.

\* **Königin Victoria von England** kann sich über den Tod ihres Schwiegersohnes, des Kaisers Friedrich, noch immer nicht trösten, und in Londoner Hofkreisen vermeidet man Alles, was die Königin an den Verlust, den sie erlitten, erinnern könnte. So wird seit dem Tode des Kaisers Friedrich, einer Verabredung des Hofpersonals zufolge, am englischen Hofe nicht mehr deutsch gesprochen, obgleich dieses Idiom sonst daselbst fast so gebräuchlich war wie das heimische. Die Königin achtete in ihrem Gramme eine Zeit lang dessen nicht, zuletzt aber fiel ihr dennoch die Veränderung auf und, so schreibt man der „W. Allg.-Ztg.“, sie hat, man möge nur wieder deutsch sprechen, indem sie gerührt hinzufügte: „Ich habe in deutscher Sprache schon so viel Worte der Liebe, der Freundschaft und der Zärtlichkeit gehört, daß ich ihre Klänge nicht missen kann.“

\* **Ein graufiges Menschenopfer** wurde unweit Nagpur in Indien vor kurzem vollzogen. Ein 16-jähriger Knabe wurde den Göttern geopfert im Einklange mit dem Aberglauben, daß Menschenopfer eine ergiebige Ernte erwirken. Der Kopf des Knaben wurde vom Kumpfe getrennt und einer Göttin dargebracht, während der Kumpf einem Gotte geweiht wurde. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet und es wird befürchtet, daß diese grausame Sitte in den ganzen Mittelprovinzen Indiens noch herrscht.

\* **Humoristisches.** Ein Ritzchen Monopol-Cigarren — unter dieser Aufschrift gibt Julius Steutenheim in den „D. Wespen“ eine Unterhaltung aus dem Jour fixe bei Mudenich wieder: . . . Bei diesen Worten steckte sich Mudenich das Pfeißen des armen Mannes an. Das war für Frau Mudenich das Zeichen, den Tischbecher zu bringen, und für die Gäste, Cigarren herbeizuholen und zu rauchen. Als eine dieser Cigarren einen starken Pfeißengeruch erzeugte, sagte Mudenich erläuternd: „Das ist die sogenannte Allegal, die Ziehjarre, welche der Zufasser seinem Feinde zuzuschleudert. Nicht zu verwechseln mit der Speranza, von der schon Dante sagt: »Lasse sie draußen, der Du eintritt.«“ Ja,“ fuhr dann Mudenich fort, »wenn wir erst das Tabakmonopol haben, denn wird es den Ziehjarren an Eitellob nicht fehlen und es wird eine starke Nachfrage nach Ziehjarren für Nichtrocker sein. Als solche werden dann besonders in Strahsburg mit die schwarze Hand folgende Sorten fabrizirt werden: 1) Wanderer. Eine Ziehjarre, von der es im Liebe heißt: »Dort, wo Du nicht bist, ist das Glück.« 2) Carthago. Eine Sorte, von der schon Gato sagte, sie müsse zerstört werden. 3) Aetna. Eine Ziehjarre, die beim Rauchen nicht kleiner wird. 4) Des Lebens Mal. Einmal un nich wieder! 5) D Danneboom. Präsent-Ziehjarre mit der Devise: Wie irin sind deine Blätter! 6) Polkrates-Habana. Polkrates genannt, weil der Dichter sagt: »Hier wendet sich der Faß mit Trauken.« — Vorsicht. (In einem Pariser Club, wo im Hazardspiel häufig betrogen wird.) Erster Herr: »Sie spielen heute nicht, lieber Baron?“ — Der Baron: »Nein . . . unter uns, lieber Freund, der Präsident des Clubs hat den Beschluß gefaßt, heute Jemanden zu erwischen!“

Neueste Nachrichten.

\* **Berlin, 30. Juni.** Der Gedanke, für den Herbst eine Krönung anzuordnen, ist, wie der „Nat.-Ztg.“ bestätigt wird, aufgegeben. In erster Reihe hat dazu der große Eindruck veranlaßt, welchen vermöge der nicht vorhergesehenen Theilnahme der Bundesfürsten die Reichstags-Gründung überall hervorgerufen hat. Mit Recht wird angenommen, daß nach dieser Feierlichkeit eine Krönung wie ein verspätetes prunkhaftes Nachspiel erscheinen würde. Gleichwohl hält die „Königsb. Hart. Ztg.“ ihre Nachricht betreffend die Krönung aufrecht und die „Börsenztg.“, sowie das „Berliner Tagebl.“ erklären mit großer Bestimmtheit, daß der 18. October für die Festlichkeit in Aussicht genommen sei. Man wird das Weitere abzuwarten haben.

\* **Berlin, 30. Juni.** Das „Armee-Verordnungsblatt“ meldet: Der Kaiser genehmigte, daß auch die Generalität, die Offiziere des Kriegsministeriums und des Generalstabes und die Adjutanten im Dienste zu Pferde hohe Stiefel tragen dürfen, jedoch nicht bei großen Paraden. Die berittenen Offiziere der Fußtruppen haben auch bei großen Paraden hohe Stiefel anzulegen.

\* **Luzern, 30. Juni.** Der Historiker Segesser, Führer der katholischen Conservativen, ist heute gestorben.

\* **Paris, 30. Juni.** Infolge des gestrigen Votums des Senats beabsichtigt der Justizminister Ferroniat zu demissioniren.

Der Ministerrath bespricht die Angelegenheit heute Vormittags. Wahrscheinlich erfolgt eine Interpellation in der Deputirtenkammer. Die gemäßigten Blätter billigen das Votum des Senats und hoffen, daß die Regierung die Mahnung beherzigen werde. Die „République française“ verlangt den Rücktritt des Justizministers und die Absetzung des Präsidenten des Aube-Departements. (Zu Senate hatte der Deputirte Marcou den Justizminister über den Grund der Veretzung des Staatsanwalts-Vertreters Crozak in Carcassonne interpellirt. Derselbe hatte den Bürgermeister von Carcassonne, der eine gegen ihn wegen Wahlbeeinflussung verhängte einmonatliche Haft nicht antreten wollte, durch Gensdarmen festnehmen lassen. Der Justizminister suchte die Veretzung zu rechtfertigen; allein der Senat nahm schließlich folgende Tagesordnung an: »Der Senat bedauert die Maßregel gegen einen richterlichen Beamten, der, gebeck durch die Befehle seiner Vorgesetzten, die Entscheidungen der Justiz zur Wahrung der Achtung vor dem Gesetze ausführen ließ, und geht zur Tagesordnung über.“ Die Annahme dieser Tagesordnung erfolgte einstimmig.)

Räthsel.

Er.

Ihr seid mein Leben, meine Sonne,  
Die Rose in dem Feuerreich,  
Die, duftrunstrahlt zu sel'ger Wonne,  
Die Erde macht dem Himmel gleich!

Sie.

Ah hastet, ja Ihr übertreibet  
Im Neben doch das Erste mehr,  
Und ruhig, wie der Vetter, bleibet,  
Der echauffirt sich selten sehr.

Er.

Ich glaubte schon, daß Ihr die Dritten  
Mir schenken wolltet, ach, ich Thor!  
Und ewig Leid mir zu bereiten,  
Auff Eiferlucht Ihr jetzt hervor.

Sie.

Gemach, mein Freund, Ihr mögt verzeihen!  
Solch' Neben ist hier nicht am Ort;  
Eu'r Herz mög' mir das Zweite weihen,  
Und halte nicht das erste Wort.

Ihr wollt der Rose mich vergleichen,  
Bescheid'ner wär' das Ganze wohl;  
Es ist des Frühlings freudlich Zeichen,  
Und ohne Dornen, sein Symbol. —

Auflösung des Räthfels in No. 148: Winkelzüge.

\* **Reinwasser-Wärme** vom 30. Juni. Im Schiersteiner Hafen 18, im Strom 17 Grad Reaumur.

\* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der Frankf. Ztg.) Angelommen in New-York der Nordd. Lloyd-D. „Lahn“ von Bremen, die D. „England“ von London und „Staate of Pennsylvania“ von Glasgow, sowie der Hamburger D. „Hammonia“ von Hamburg; in Philadelphia D. „Nederland“ der Ned. Star Line; in Lissabon D. „Equateur“ von Südamerika; in Adelaide der P.- u. O.-D. „Rome“ (engl. Post vom 23. Mai).

R. E C L A M E N.

30 Pfennig die einspaltige Petitzelle.

**UNTERZEUGE** in Normal, Reform und Maco, sowie leichte, extra feine Qualitäten für den Sommer empfiehlt in reicher Auswahl  
52 Carl Claes, Bahnhofstrasse 5.

Schlaf-Divans mit Bett-Einrichtung, sowie **Haumersparnis-** Betten empf. billigt **Mlegemann**, Tapeztr., Louisenstraße 41. 26773

**Fensterglas** und **Bilderglas** zu bedeutend ermäßigten Preisen, also noch unter Fabrikpreis, empfiehlt  
1 Neugasse, M. Offenstadt, Neugasse 1,  
22700 Feinsterglas-Groß-Handlung und Bilder-Einrahme-Geschäft.

Die anerkannt gediegensten **schwarzen Seiden-Stoffe** nur reinseidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depôt — 9 Tauuustrasse 9 — **C. A. Otto.** 86

**Vereins-Nachrichten.**

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vorm. 8—12 Uhr: Gewerb. Zeichenschule.  
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.  
Männerges.-Verein „Alte Union“. Nachm.: Waldfest auf „Speierskopf“.  
Wiesb. Musik- & Gesangverein. Nachm.: Waldfest unter den Eichen.  
Gesellschaft „Johns-Brüder“. Nachmittags: Waldfest im „Bahnhof“.  
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Geheime Zusammenkunft.  
Männer-Quartett „Silaria“. Nachmittags 4 Uhr: Concert auf der  
Curhaus-Terrasse in Schlagenbad.

Montag den 2. Juli.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-  
Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und  
gewerbliche Abendsschule.  
Schützen-Verein. Nachmittags: Schießübung.  
Schreiner-Zunng. Abends: Geheime Zusammenkunft.  
Schuhmacher-Zunng. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft.  
Verein Wiesbadener Bildhauer. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.  
Turn-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Männer-Abtheilung.  
Männer-Turnverein. Abends von 8—10 Uhr: Fechten und Rürnmen.  
Wiesb. Turn-Gesellschaft. Abends von 8—10 Uhr: Uebung der Fechtriege.  
Sitzer-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Sitzer-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.  
Arbeiterverein „Germania-Allemania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.

**Meteorologische Beobachtungen**  
der Stadt Wiesbaden.

1888. 20. Juni.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.1	742.7	742.5	743.4
Thermometer (Celsius)	14.7	18.7	14.3	15.5
Dunstspannung (Millimeter)	9.1	7.7	8.6	8.5
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	73	48	71	64
Windrichtung u. Windstärke	S.W. schwach.	S.W. schwach.	W. schwach.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bewölk.	thw. heiter.	heiter.	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	0.4	—

Mehrmals kurzer Regen, Nachmittags 3 Uhr Gewitter.

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

**Termine.**

Montag den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr:  
Einreichung von Submissionsofferten auf die bei Ausführung von Haus-  
Entwässerungen an städtischen Gebäuden vorkommenden Arbeiten,  
beim Stadtbauamt. (S. Zogl. 147.)

**Fahrten-Pläne.**

**Nassauische Eisenbahn.**  
Zaunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5:15** 6:20† 7:11† 8:** 8:29* 8:50†	6:40** 7:13** 7:50† 8:17* 9:† 10:16**
10:44† 10:58† 11:† 12:11† 12:30**	10:40† 11:19 12:22** 1:† 14:24**
2:04** 2:35† 3:30† 5:** 5:15* 5:40†	2:3† 2:51† 3:11** 4:35† 4:50* 5:28†
6:10* 6:40† 7:41† 7:18* 7:25** 8:1†	5:56* 6:27** 6:56* 7:30† 7:51* 8:20**
8:45** 9:10 10:20† 11***	8:48† 9:40** 10:16† 11:45†

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur bis Gafel.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis  
Gafel. † Verbindung nach Eoden.

**Rheinbahn.**

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7:5 8:55* 10:32 10:4 12:57* 14:5	7:24* 9:15 11:19 11:33 12:32 2:40 4:3*
2:15** 2:30 4:15 5:10 7:5 10:2*	5:4 6:54* 7:51 8:50** 9:30 10:34

\* Nur bis Altheim. \*\* Nur an Sonn-  
und Feiertagen bis Altheim.

\* Nur von Biebrich. \*\* Nur von Gafel.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen von  
Gafel. † Verbindung von Eoden.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

**Rheinische und Düsseldorf-Gesellschaft.**

Abfahrten von Biebrich: Morgens 7 1/4 („Ganja“ und „Niederwald“),  
9 1/4 („Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm, Kaiser und König“), 9 3/4,  
 („Sunbaldr“ und „Friede“), 10 1/4 und 12 1/4 Uhr („Rhein“ und  
„Drachenfels“) bis Köln; Nachmittags 3 1/4 Uhr bis Coblenz;  
Abends 6 1/2 Uhr bis Bingen; Mittags 1 Uhr bis Mannheim;  
Morgens 10 1/4 Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via  
Harwich. Omnibus von Wiesbaden nach Biebrich 8 1/4 und 8 1/2 Uhr  
Morgens. Billete und nähere Auskunft in Wiesbaden auf der  
Agentur bei W. B. Fickel, Langgasse 20. 92

**Hessische Ludwigsbahn.**

Nichtung Wiesbaden-Niedernhausen.	Nichtung Niedernhausen-Limburg.
Abfahrt von Wiesbaden: 5:15 7:35 8:23 11:19 3 6:33	Abfahrt von Niedernhausen: 6 8:21 8:58 12:12 3:30 7:27
Ankunft in Wiesbaden: 7:5 10:1 12:45 4:31 8:20 9:3	Ankunft in Niedernhausen: 6:26 9:23 12:6 3:11 7:51 8:16
Nichtung Frankfurt-Limburg.	Nichtung Limburg-Frankfurt.
Abfahrt von Frankfurt (Fahrth.): 7:4 8:8 10:55 12:15* 2:1 2:32**	Abfahrt von Limburg: 5:15 7:30 10:33 2:1 6:59 7:5
Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 6:30* 7:37 10:30 1:10 2:4* 4:55	Ankunft in Limburg: 7:5* 9:29 9:43 1:17 4:55 8:33

\* Nur bis Biebrich. \*\* Nur von Gafel.  
\*\*\* Nur an Sonn- und Feiertagen bis Biebrich.  
\*\*\*\* Nur an Sonn- u. Feiertagen bis Niedernh.

**Gilwagen.**

Abgang: Morgens 9:45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen  
auch nach Hahn und Wehen); Abends 6:30 nach Schwalbach, Hahn  
und Wehen. — Ankunft: Morgens 8:30 von Wehen, Morgens  
8:30 von Schwalbach, Abends 4:30 von Zollhaus und Schwalbach.

**Jahresbahn nach dem Niederwald.**

Von Altheim bergauf: 7:40, 8:20, 9, 9:40, 10:20, 11, 11:40, 12:20, 1:25,  
2, 2:40, 3:20, 4:05, 4:40, 5:20, 6, 6:40, 7:20.  
Von Hermannshausen bergauf: 8:10, 9, 10:00, 11:40, 12:55, 1:15, 2:10,  
3, 3:50, 4:30, 5:10, 6:30.

**Fremden-Führer.**

Königliche Schauspiele. Geschlossen.  
Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.  
Abends 8 Uhr: Vorstellung des Herrn Ben Ali Bey. Montag  
Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr:  
Vorstellung des Herrn Ben Ali Bey.  
Kochbrunnen und Anlagen in der Wilhelmstrasse. Morgens 6 1/2 Uhr:  
Concert.  
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von  
8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.  
Gemälde-Galerie des Nassauischen Kunst-Vereins (im Museum). Geöffnet:  
Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11—1 und von 2—4 Uhr.  
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11—1  
und 2—4 Uhr, Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.  
Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags  
von 3—6 Uhr und Sonntags von 11—1 Uhr.  
Königliches Schloss (am Markt). Castellan im Schloss.  
Kaiserliche Post (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 3 und Mittel-  
pavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens  
bis 8 Uhr Abends.  
Kaiserliches Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen  
geöffnet.  
Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, von Morgens bis zum Eintritt  
der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

**Course.**

Frankfurt, den 29. Juni 1888.

Geld.	Bechsel.
Holl. Silbergeld 100 fl.	Amsterdam 168.95 bz
Dufoten . . . . .	London 20.38 bz
20 Franc-Stücke . . . . .	Paris 80.70 bz
Sovereigns . . . . .	Wien 162.49—45 bz
Imperiales . . . . .	Frankfurter Bank-Disconto 3%
Dollars in Gold . . . . .	Reichsbank-Disconto 3%

**Auszug aus den Civilstands-Registern**  
der Stadt Wiesbaden.

Geboren. Am 22. Juni: Dem Schreiner Ludwig Watterlohn e. S.,  
N. Friedrich Wilhelm. — Am 23. Juni: Dem Buchbindergehilfen Ferdinand  
Käppler e. L., N. Anna Lina Elsa. — Am 28. Juni: Dem Herrschafts-  
diener Johann Werner Kalbhenn e. S., N. Werner.  
Verheiratet. Am 29. Juni: Der Kaufmann Johann Baptist  
Philipp August Herrmann von Mainz, wohnh. dahier, und Margarethe  
Elisabeth Marie Emilie Thon von hier, bisher dahier wohnh.  
Königliches Standesamt.